

www.e-rara.ch

Nymphen und Chariten auf griechischen Münzen /

Imhoof-Blumer, Friedrich

Athen, 1908

Münzkabinett Winterthur

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-153290>

II. Nymphenbilder auf griechischen Münzen der römischen Zeit.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

II

NYMPHENBILDER

AUF GRIECHISCHEN MÜNZEN DER RÖMISCHEN ZEIT.

Im folgenden Verzeichnisse sind die mit Namen bekannten Nymphen in alphabetischer Ordnung vorangestellt; ihnen folgen

2. Quellnymphen,
3. Bergnymphen,
4. bakchische Nymphen und
5. die Nymphengruppen.

ADRASTEA

Unter den Nymphen, denen die Pflege des Zeuskindes zugescriben wird, findet man auf kleinasiatischen Münzen eine Darstellung mit der Kugel als Attribut. Diese Nymphe ist, wie schon Jahrb. f. Arch. Inst. III 1838, 296 gezeigt wurde, *Adrastis*, von der berichtet wird, dass sie dem Kinde eine kunstvolle Kugel zum Spielen geschenkt habe.¹

402. Br. 31. — IOYNA I. NANAIA CEB r. Brustbild rechtsin.
R. MAGNHTON I. NEKOPON TAC r. Infant, im Felde
I. APTB I. NIACC r. Sichende *Adrastis* in Chiton u. Mantel
linksin, in der erhobenen Rechten Kugel, auf dem l. Arm das
nackte Zeuskind.
M. S. Kleinas. Münzen 81, 34 Taf. III 6; hier Tafel IX. N. 1.

Den gleichen Typus zeigt eine andere Münze des *kleinen Hellenen*
aus mit Puz. L. B. Griech. Münzen 119, 310, auf der das Kind nicht
deutlich zu erkennen war.

403. Br. 45. — AV K M AV AN I. TIINSINOC r. Brustbild des her-
gen Catasalla mit Lorbeer und Mantel rechtsin.
R. AAOB, KEB I. EN r. I. A. NEKOPON TIM. *Adrastis* mit
Zeuskind auf dem l. Arm rechtsin schreitend, den Kopf zu-
rückwendend und mit der erhobenen Rechten den aufgehängten
Mantel schützend über sich und das Kind haltend; den l. Fuß
setzt sie auf das Spielzeug, die Kugel links u. rechts und über
der Nymphe sitzen drei heraussprossende und behelmte *Korymbantes*,
mit den Schwertern auf die Schilde schlagend; am Boden links
und rechts je einer der stehenden *Phaenomenes Karyatid u. Lotos*
und, links, der rechtsin stehende *Karyatid* der Stadt, die Linken
am Steuertrodel. Rechts oben in der Ecke *Helios*.
Bibl. Marciana in Venedig. L. B. Jahrbuch III 204, 2. Taf. 2, 17.
hier Tafel IX. N. 2.
Vgl. Museum IV 120, 782.

¹ Apollonius v. Rhod. III 111 K.; Paus. Kleinas. Arch. Inst. I 48.

Im folgenden Verzeichnisse sind die mit Namen bekannten
Nymphen in alphabetischer Ordnung vorangestellt; ihnen folgen

1. Quellynymphen,
2. Bergnymphen,
3. bakchische Nymphen und
4. die Nymphengruppen.

ADRASTEIA

Unter den Nymphen, denen die Pflege des Zeuskindes zugeschrieben wird, findet man auf kleinasiatischen Münzen eine Darstellung mit der Kugel als Attribut. Diese Nymphe ist, wie schon Jahrb. d. Arch. Inst. III 1888, 290 gezeigt wurde, *Adrasteia*, von der berichtet wird, dass sie dem Kinde eine kunstvolle *Kugel* zum Spielen geschenkt habe.¹

402. Br. 31.— IOYΛΙΑ l., MAMAIA CEB r. Brustbild rechtshin.

Rs. ΜΑΓΝΗΤΩΝ l., ΝΕΩΚΟΡΩΝ·ΤΗC· r. unten, im Felde l. ΑΡΤΕ l., ΜΙΔΟC· r. Stehende *Adrasteia* in Chiton u. Mantel linkshin, in der erhobenen Rechten *Kugel*, auf dem l. Arm das nackte *Zeuskind*.

M. S. Kleinas. Münzen 81, 34 Taf. III 6; hier *Tafel IX* N. 1.

Den gleichen Typus zeigt eine andere Münze des *jonischen Magnesia* mit Pius, I.-B. Griech. Münzen 119, 310, auf der das Kind nicht deutlich zu erkennen war.

403. Br. 45.— AV K M AV AN l., ΤΩΝΕΙΝΟC r. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Rs. ΛΑΟΔ|ΙΚΕ l., ΩΝ r., i. A. ΝΕΩΚΟΡΩΝ|ΤΠΗ. *Adrasteia* mit *Zeuskind* auf dem l. Arm rechtshin schreitend, den Kopf zurückwendend und mit der erhobenen Rechten den aufgeblähten Mantel schützend über sich und das Kind haltend; den l. Fuss setzt sie auf das Spielzeug, die *Kugel*. Links u. rechts und über der Nymphe tanzen drei bewaffnete und behelmte *Korybanten*, mit den Schwertern auf die Schilde schlagend; am Boden links und rechts je einer der sitzenden Flussgötter *Kapros* u. *Lykos* und, links, der rechtshin stehende *Genius* der Stadt, die Linke am Steuerruder. Rechts oben in der Luft *Adler*.

Bibl. Marciana in Venedig. I.-B. Jahrbuch III 290, 2 Taf. 9, 19; hier *Tafel IX* N. 2.

Vgl. Mionnet IV 330, 782.

¹ Apollonios v. Rod. III 333 ff.; Pauly - Wissowa Real - Enc. I 407.

Eine andere Münze von *Laodikeia* mit Caracalla, von der mir Abgüsse aus dem Brit. Museum (Kat. Northwick N. 1232) u. der Sammlung Löbbbecke vorliegen, zeigt neben Adrasteia und den drei Korybanten statt drei Nebenfiguren fünf oder sechs. Da das Londoner Exemplar retouchiert,¹ das andere nicht deutlich erhalten ist, so unterlasse ich die nähere Beschreibung des Stückes. Wenn in dieser und den folgenden Darstellungen der von den Korybanten umringten Nymphe (Tralleis, Apameia und Akmonia) die Kugel fehlt, so vermag dies, da der phrygische Geburtsmythos des Zeus in den genannten Orten sicher nicht variierte, an der Deutung der Nymphe auf Adrasteia nichts zu ändern, auch dann nicht, wenn, wie auf einer der Münzen von *Apameia* (N. 407), der Nymphe die Ziege Amaltheia beigegeben ist. Denn nach Kallimachos verband auch Adrasteia die Pflege des Zeuskindes mit dessen Ernährung durch die Ziege.²

404. Br. 40. — AVT Γ M KVINT I., TPAIAN ΔEKIOC CEB r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Rs. A|Π I., A|M€ r., i. F. Ω|N, i. A. ΕΠ CTPATON|KIANOV.

Adrasteia (ohne Kugel) u. die *drei Korybanten* wie auf N. 403.

Im Handel.

405. Br. 40. — Ebenso, mit ΑΠΑ I., M|€ oben, ΩN r., i. A. [ΕΠ C]TPATON| [IKIAN]OV.

Paris. Mionnet IV 238, 268.

P. Seguin, Num. mod. max. ex cim. Lud. XIV Taf. 29, 8.

Müller-Wieseler, Denkm. d. alten Kunst II Taf. III 33.

406. Br. 44. — AVT KAIC AIK OYAAEPIANOC CEBACTOC. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin (nach Mionnets Beschreibung).

Rs. ΠΑΡ[A]ΕΡΜ|OV Π I., ΑΝΗΓ|VPIAPXOV r., ΑΠΑΜΕΩΝ i. A.

Nämliche Gruppe.

Paris.

¹ Abgebildet Ramsay, Cities and bishoprics of Phrygia I² 433 Taf. I 3.

² Vgl. Overbeck, Zeus 322.

107. Br. 40. — ΕΒΕΝΗ, mit ΔΑΦΝΑ ΑΥΤ ΕΡΜΟΥ I. ΠΑΝΗΕΥΡΩΠΚΩΝ
I. ΑΛΛΑΜΕΝ I. A. links neben der Nymphe stehende Ziege
links, den Kopf aufblickend und erhebt.
Paris. Monnet IV 239, 270, zugleich mit Hund.
Overbeck, Zeits. 334, Monnet V N. 6.
Müller-Wieseler a. a. O. 3. Bearb. 16. Taf. III 13.
Ramsay, Cities and bishoprics of Phrygia I* 442. Taf. 9 5.

Die 16. den Abbildungen, bei Overbeck und Wieseler angegebene
Kugel über dem Kopfe der Adrasteia stellt, wie auf anderen Münzen,
den Kopf des dionysischen Korybanten dar.

108. Br. 42. — ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΤ I. Θ ΓΟΡΔΙΑΝΟΥ. Brustbild der Kai-
sers mit Strahlenkranz, Panzer und Aegis rechts, in der
Linken den geschulterten Speer.
Br. ΑΥΤ Κ I. ΜΙΟ I. ΝΕΩΝ I. A. Nämliche Gruppe, ohne Ziege.
Paris. Muret, Rev. num. 1882, 66, 8. Taf. II 8.
Babelon, Rev. num. 1897, 38. Taf. IV 4; hier Taf. IX N. 1.

Ähnlich, mit Trechuros Gallos, Monnet IV 239, 270; Rev. num.
Mus. Phrygia 20, 101. Taf. IV 8.

109. Br. 31. — ΤΙ ΑΙ ΚΑΚΑΡ I. ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΥ. Brustbild des Kaisers
mit Lorbeer und Mantel rechts.
Br. ΕΠΙ ΡΟΜΑΙΟΥ ΕΡ I. ΑΝ ΤΡΑΙΑΝΟΥ (so) I. Sitzende Nymphe
von vorn, Kopf links, das Zosmos im l. Arm, mit der
Rechten den aufgeschütteten Peplos schützend über sich und das
Kind haltend. Links in Füßen stehende Adler von vorn, Kopf
rechts, die Flügel schlagend. Zu beiden Seiten und hinter
der Nymphe drei tanzende behelmte Korymbanten, mit den
Schwertspitzen auf die empor gehobenen Schenkel schlagend.
Berlin (m. S.) L-B. Lydische Numismata 177, 53. Taf. VII 15.
Hier Taf. IX N. 2.
Vgl. Monnet Suppl. VII 472, 727.

Eine andere Münze von *Laodizea* mit *Carnaeia*, von der nur Abgüsse aus dem Brit. Museum (Kat. Northwick N. 1242) u. der Sammlung Löbbecke vorliegen, zeigt neben *Adrasteia* und den drei *Korymbanten* statt einer Nebenfigur den Kopf oder sechs. Da das Londoner Exemplar rekonstruiert,¹ das andere nicht deutlich erhalten ist, so unterlasse ich die nähere Beschreibung des Stückes. Wenn in dieser und den folgenden Darstellungen der von den *Korymbanten* umringten Nymphe (Trafalig, *Apameia* und *Akmonia*) die Kugel fehlt, so vermag dies, da der phrygische Geburtsmythos des Zeus in den genannten Orten sicher nicht variierte, an der Deutung der Nymphe auf *Adrasteia* nichts zu ändern, auch dann nicht, wenn, wie auf einer der Münzen von *Apameia* (N. 401), der Nymphe die Ziege *Amalthoea* beigegeben ist. Denn nach Kallimachos verband auch *Adrasteia* die Pflege des Zeuskindes mit dessen Ernährung durch die Ziege.²

404. Br. 40. — AVT Γ Μ ΕΥΝΤ Ι ΤΡΙΑΝ ΔΕΚΙΟC CEB + Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtsinn.

Rs. ΑΙΠ Ι Α ΜΕ Λ Ι Ρ Ω Ν Λ Α ΕΠ CΤΡΑΤΩΝ ΚΙΑΝΟΥ
Adrasteia (ohne Kugel) u. die drei *Korymbanten* wie auf N. 403.
Im Randel.

Br. Br. 41. — ΕΥΝΤ, mit ΑΡΑ Ι, Μ Ε oben, Ω Ν α, Ι Α ΕΠ CΤΡΑΤΩΝ ΚΙΑΝΟΥ.

Paris. Muséum IV 218, 202.

E. Sappo, *Nova num. ex vna* Lond. XIV. Tab. 29, 8.

Müller-Windel, *Denkm. d. alten Kunst* 2. Tab. III 31.

405. Br. 40. — AVT ΕΥΝΤ ΑΙΕ ΘΥΑΣΦΙΑΝΟC CEBACTOC Brustbild des Kaisers mit Schlüsselknoten und Mantel rechtsinn. (nach *Münzarchiv* Beschreibung).

Rs. ΠΑΡΙΑΔΗC ΟΥ Ε Ι ΑΝΤ ΥΡΙΑΡΧΟΥ Υ ΑΠΑΜΕΩΝ Ι Α
Nische Gruppe.

Paris.

¹ *Numismatic Society, Coins and Medals of Phrygia* I 43, Tab. I 1.
² *Op. numism.* 266, 222.

407. Br. 44.— Ebenso, mit ΠΑΡΑ·ΑΥΡ·ΕΡΜΟΥ l., ΠΑΝΗΓΥΡΙΑΡΧΟΥ r., ΑΠΑΜΕΩΝ i. A., links neben der Nymphe stehende *Ziege* linkshin, den Kopf zurückwendend und erhebend.

Paris. Mionnet IV 239, 270, angeblich mit Hund.

Overbeck, Zeus 336, Münztaf. V N. 6,

Müller-Wieseler a. a. O. 3. Bearbeit. 16 Taf. III 33.

Ramsay, Cities and bishoprics of Phrygia I² 432 Taf. I 5.

Die in den Abbildungen bei Overbeck und Wieseler angegebene Kugel über dem Kopfe der Adrasteia stellt, wie auf anderen Münzen, den Kopf des dritten Korybanten dar.

408. Br. 42.— ΑΥΤ·Κ·Μ·ΑΝΤ l., Ω·ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ· Brustbild der Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Aegis rechtshin, in der Linken den geschulterten Speer.

Rs. Α|Κ l., Μ|Ο r., ΝΕΩΝ i. A. Nämliche Gruppe ohne Ziege.

Paris. Muret. Rev. num. 1883, 66, 8 Taf. II 8.

Babelon, Rev. num. 1891, 38 Taf. IV 4; hier *Tafel IX* N. 4.

Ähnlich, mit Trebonius Gallus, Mionnet IV 204, 51; Kat. Brit. Mus. Phrygia 20, 101 Taf. IV 4.

409. Br. 37.— ΤΙ ΑΙ ΚΑΙCΑΡ l., ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ r. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Rs. ΕΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ ΓΡ l., ΑΜ·ΤΡΑΛΙΑΝΩΝ (so) r. Sitzende *Nymphe* von vorn, Kopf linkshin, das *Zeuskind* im l. Arm, mit der Rechten den aufgeblähten Peplos schützend über sich und das Kind haltend. Links zu Füßen stehender *Adler* von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend. Zu beiden Seiten und hinter der Nymphe drei tanzende behelmte *Korybanten*, mit den Schwertern auf die empor gehaltenen Schilde schlagend.

Berlin (m. S.) I.-B. Lydische Stadtmünzen 177, 35 Taf. VII 15; hier *Tafel IX* N. 3.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 472, 722.

Mit den Darstellungen der Adrasteia auf den phrygischen Münzen stimmt die folgende einer nikäischen überein.

410. Br. 29. — ΙΟΥΛΙΑ ΠΙΑ 1., ΑΥΓΟΝΚΤΑ r. Brustbild der Julia Domna mit Diadem rechtshin.

Rs. ΝΙΚΑ 1., ΙΕΩΝ r. Stehende *Nymphe* rechtshin, den Kopf mit wallendem Haar zurückgewendet; im l. Arm hält sie auf dem erhobenen Knie das *Zeuskind*, das sich, rechtshin zurückblickend, an Arm und Brust der *Nymphe* klammert, hebt in der erhobenen Rechten vorschützend den aufgebauchten *Peplos* und setzt den l. Fuss auf einen Stein oder eine Kugel.

Berlin (m. S.) I.-B. Griech. Münzen 79, 129 Taf. VI 9; hier *Tafel IX* N. 5.

Als Amme des Dionysos, der als Kind in der Wiege auf nikäischen Münzen oft vorkommt,¹ ist die *Nymphe* sicher nicht aufzufassen; auch nicht als *Nymphe Nikäa*, deren Verhältnis zu Dionysos wir später kennen lernen. Die bewegte Haltung in unserem Bilde kommt ferner auch nicht der *Nysa* zu;² sie erklärt sich vielmehr aus dem *Zeusmythos*. Da nun die nikäische Darstellung der *Nymphe* identisch ist mit der als *Adrasteia* erkannten Mittelfigur der z. T. gleichzeitigen Münzen von Akmonia, Apameia, Laodikeia und Tralleis, so darf auch hier ein Bild der *Adrasteia* vermutet werden. Zeus wurde in Nikaia vielfach und mit verschiedenen Beinamen verehrt,³ und so ist es nicht verwunderlich, dass er, wie Dionysos, dort auch als Kind verehrt und dargestellt wurde; auf Münzen von Magnesia am Mäander trifft man nicht nur Zeus und Dionysos, sondern auch Apollon und Artemis als Kinder.⁴

¹ I.-B. Jahrbuch III 288, 7-9; Griech. Münzen S. 78

² In der Übertragung der Zeussagen auf die Kindheit des Dionysos umtanzen die Korybanten das einsam schreiende Dionysoskind, bis es *Hermes* holt und den Nymphen bringt. Vgl. Heydemann, Dionysos' Geburt und Kindheit, Halle 1885 S. 54 f.

³ Auf Münzen als Ἀγοραῖος, Λιταῖος (Λιδαῖος in Inschr. B. d. C. h. XXIV 389) u. Μῆλιος, letztere indes nicht gesichert.

⁴ I.-B. Kleinas. Münzen 81 f.

411. Br. 40. — AVT KAHN AVT A L. NTOMENOC CER. — Brustbild
der Mägen Charis mit Lorbeer. Pausan. 8. Mägen rechts.
R. A. AAGAN. — Br. 1. A. BECK L. OFIN. — Links ein und zwei
Anhöbe. — Jünglicher Jüngling (Kallias?) mit
nacktem Oberkörper, von vorn, der 1. Arm über den Kopf ge-
schlagen, mit der Linken den Stamm eines Baums umfassend,
neben dem ein Fels (Kallias oder Lykos?) entspringt, rechts
steil abwärts mit dem Iukshin fließend. Am Fuß des Fels-
ses bekleidet. — (Aler) Iukshin kniet und mit beiden
Händen das Felschen in die Höhe hehend. Hinter dieser eine
weite Fels (Kallias) mit stehendem Baum und ausge-
streckter Arme Iukshin herbeistehend, um das Kind in die
Pflege zu nehmen.
Berlin (Fav.) J. B. Jahrbuch III 1891. 1. Teil 1. 18; hier Fav.
IX 19. 5.

Der Jüngling eines Bruchstücks in dem Bild von Laodize
ist mit der Jahreszahl 1891 gegeben. Vgl. Kallias, Charis und
Iukshin in Phrygia I 1311. Teil 1. 5.

AMALTHEIA

412. Br. 31. — AVT KAHN AVT TPAIANOC CER. — Brustbild
der Charis mit Lorbeer. Rechts; über der 1. Schulter Gewand.
R. A. AAGAN. — Br. 1. A. BECK L. OFIN. — Rechts mit Thoraxknoten,
Charis mit Thoraxknoten. Rechts; über der 1. Schulter Gewand.
Paris CE. Jahrbuch III 1891. 1. Teil 1. 18; hier Fav.
IX 19. 5. — Berlin (Fav.) J. B. Jahrbuch III 1891. 1. Teil 1. 18; hier Fav.
IX 19. 5.
413. Br. 18. — AV KAH TPA. AAGANOC CER. — Brustbild
mit Lorbeer rechts.
R. A. AAGAN. — Br. 1. A. BECK L. OFIN. — Rechts mit Thoraxknoten,
Berlin (Fav.) J. B. Jahrbuch III 1891. 1. Teil 1. 18; hier Fav.
IX 19. 5.

411. Br. 40. — AVT KAI·M AVP A 1, NTΩNEINOC CEB r. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer u. Mantel rechtshin.
 Rs. AΛOΔΙΚΕ|ΩΝ· i. A., ΝΕΩΚ 1, ΟΡΩΝ r. Links ein auf einer Anhöhe sitzender jugendlicher *Berggott* (Kadmos?) mit nacktem Oberkörper von vorn, der r. Arm über den Kopf geschlagen, mit der Linken den Stamm eines *Baumes* umfassend, neben dem ein *Fluss* (Kadmos oder Lykos?) entspringt, zuerst steil abwärts und dann linkshin fließend. Am Ufer des Flusses bekleidete Frau (*Rhea*) linkshin knieend und mit beiden Händen das *Zeuskind* in die Höhe haltend. Hinter dieser eine zweite Frau (*Adrasteia*) mit flatterndem Gewand und vorgestreckten Armen linkshin herbeieilend, um das Kind in die Pflege zu nehmen.
 Berlin (Fox). I.-B. Jahrbuch III 289 f. 1 Taf. 9, 18; hier *Tafel* IX N. 6.

Die Erklärung dieses Seitenstückes zu dem Bilde von Laodikeia N. 403 ist im Jahrbuche a. a. O. gegeben. Vgl. Ramsay, *Cities and bishoprics of Phrygia* I² 432 f. Taf. I 4.

A M A L T H E I A

412. Br. 31. — AVTOKPATΩP AVΓ TPAIANOC ΓEP ΔAKI. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer linkshin; über der l. Schulter Gewand.
 Rs. KOINON 1, KPHTΩN r. Stehende *Amaltheia* mit Thurmkrone, Chiton und Obergewand rechtshin, die Rechte an der Brust, auf dem l. Arm das *Zeuskind*; zu Füßen r. *Adler*, l. *Füllhorn*.
 Paris. Ch. Lenormant, *Gal. myth.* 21 Taf. IV 14; Svoronos, *Monn. de Crète* 346, 74 Taf. XXXIV 12; Overbeck, *Zeus* 332, 15 Taf. V 5; hier *Tafel* IX N. 7.
413. Br. 18. — AV·KAI·TPA· AΔPIANOC CEB A. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 Rs. Ebenso, ohne Adler noch Füllhorn.
 Berlin (m. S.). Svoronos a. a. O. 352, 110 Taf. XXXV 21.

Ein anderes Bild aus der kretischen Geburtssage des Zeus, ebenfalls aus Traians Zeit (116/7 n. Chr.), findet man auf folgender nicht seltenen, oft besprochenen und trotzdem in ihrem Typus rätselhaft bleibenden Silbermünze.

414. S. 20.— IMP CAES NER TRAIAN OPTIM AVG GER DAC PART.

Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Rs. ΔΙΚΤΥΝΝΑ oben, 'KPHT' i. A. *Nymphe* (Diktyнна?) in Haartracht und Kleidung der jagenden Artemis auf einem Felsen sitzend linkshin, Jagdspieß in der Rechten, auf dem l. Arm das *Zeuskind*; zu beiden Seiten als Schutzwache je ein stehender bewaffneter *Korybant* linkshin.

Paris. Ch. Lenormant, Nouv. gal. myth. 21 Taf. V 15;

Overbeck, Zeus 332 Taf. V 4;

Müller-Wieseler, Denkm. d. a. K. 3. Bearb. II 17 Taf. III 33^a;

Brit. Mus. Kat. Crete 3, 15 u. 16 Taf. I 9;

Svoronos a. a. O. 123, 4 Taf. XXXIII 23 u. 24;

Berlin (m. S.). *Tafel* IX N. 8.

Mit dem dahin gehenden Vorschlage Svoronos', den Namen ΔΙΚΤΥΝΝΑ hier und auf den Kupfermünzen a. a. O. 121, 1-3 nicht als Beischrift des Münzbildes, sondern als Stadtnamen aufzufassen, vermag ich mich nicht zu befreunden.

Vor allem widerspricht dieser Annahme die Tatsache, dass zu Traians Zeit auf Kreta, ausser dem *κοινόν*, bloss Kydonia und Lappa prägten, die einzigen kretischen Städte, die Augustus frei erklärt hatte.¹ Es wäre daher kaum erklärlich, wie zu jener Zeit ein abgelegener Ort, von dem ohnehin keine Münzen bekannt sind, der bloss als Heiligtum der Diktyнна, nicht als Stadt Bedeutung beanspruchen konnte, und den die Griechen stets Δικτύνναιον, nicht Δικτύννα nannten,² zu Prägnungen, und gar zu solchen in Silber, schreiten konnte.

¹ Dio Cass. 51, 2.

² Einzig ein römischer Geograph, Pomponius Mela, nennt den Ort Dictynna. Dictunis kommt beim Anon. Ravenn. vor, dessen Schreibungen bekanntlich nicht massgebend sind. Von den Ruinen, die man für das Diktyннаιον hält, wird ausdrücklich berichtet, dass sie von Stadtmauern *nicht* umgeben waren. Pashley, Travels in Crete II 29 f.

Vorausgesetzt aber, daß man es mit ungefähr Namen der Götter und einer Stadt gewesen, so möchte es hier die Schwierigkeit wegen der Beschriftung $\kappa\pi\eta\tau(\acute{\alpha}\nu)$ Bedenken rufen. Denn nur Gleichzeitigkeit der Städte pflegte es einer derartigen Angabe der geographischen Lage zu führen,¹ und der Unterscheidung von einem gleichnamigen Orte bedurfte gerade das Diktynnaion nicht. $\kappa\pi\eta\tau(\acute{\alpha}\nu)$ steht also vermutlich für den in Gortyna und Kydonia prägenden $\sigma\sigma\omega\upsilon$ -Kopier, an welcher letzterem Orte, in dessen Gebiet das Heiligtum lag, die Diktynnaion geprägt sein müssen. Auf Kydonia weisen auch die Kupfermünzen mit $\Delta\kappa\tau\upsilon\nu\nu\alpha$ hin, die Svoronos der von ihm so genannten Stadt gibt und die auf der Rs. die sonst nur auf Münzen des $\sigma\sigma\omega\upsilon$ aus der Zeit Domitians vorkommende Aufschrift $\epsilon\gamma\theta\eta\nu\nu\alpha$ $\zeta\epsilon\beta\alpha\sigma\tau\eta$ führen;² ferner die Korymbengruppe auf Silber und Kupfer des $\sigma\sigma\omega\upsilon$,³ und wie wir später sehen werden, der Name $\Delta\kappa\tau\upsilon\nu\nu\alpha$ auf sicheren Münzen des Bundes. Auch die Zweifelschuldigkeit unserer Silbermünze, deren Va. mit der eines römischen Denars zu vergleichen ähnlich ist, spricht nicht für deren Prägung in einem abgelegenen Orte, sondern vielmehr für die in einer der Hauptstädte der Insel.⁴

Wenn Svoronos ferner findet, die Aufschrift $\Delta\kappa\tau\upsilon\nu\nu\alpha$ neben dem Hirsch der Kupfermünzen⁵ zwinge geradezu zu der Billigung seines Vorschlags, „parce que jamais on n'appelle du nom de Diktynna le chef pâtre“, so ist dagegen wiederum einzuwenden, daß selbstverständlich hier nicht der Hirsch benannt werden soll, sondern daß die Beischrift der Diktynna genannten Götter gilt, deren $\sigma\sigma\omega\upsilon$ der Hirsch war. Das Vorkommen von Götternamen neben Göttersymbolen ist in der Numismatik keine seltene Erscheinung, z. B. $\epsilon\gamma\theta\eta\nu\nu\alpha$ neben

¹ In der Regel geschah dies mittels einer Präposition. Es mag hier auch die Münzprägung mit, indem die autonomen Städte sich durch einfache Namen, die Form $\kappa\pi\eta\tau\epsilon\varsigma$ $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota$, $\rho\omicron\pi\epsilon\iota\upsilon$ u. $\kappa\pi\alpha\tau\upsilon\tau\eta\kappa\iota$, die hundert Jahre früher schon auf anderen Münzen vorkam, kennzeichnen. Vergleich her nicht in Betracht fallen.

² Vgl. Svoronos z. B. O. 121, 142 u. 143, 151 u. 14.

³ z. B. O. 128 u. Taf. XXXII 11, 14, 15 u. 14, 15 Taf. XXXIII 1.

⁴ Die meisten dieser zweifelschuldigen Silbermünzen, die Howe Zeit ist die Kiste nicht mehr, sondern z. B. Svoronos z. B. O. 119 u. 121, Taf. XXXI 26–28, 3–8. Griech. Münzen 1447–1451–461.

⁵ z. B. O. 121, 13 Taf. 31 u. 2.

Ein anderes Bild aus der kretischen Gebirgsgegend des Zens, ebenfalls aus Trajans Zeit (116-7 n. Chr.), findet man auf folgender nicht seltenen, oft besprochenen und trotzdem in ihrem Typus rätselhaft bleibenden Silbermünze:

414 S. 20: IMP CAES NER TRAIAN OPTIM AVG GER DAC PART.

Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtsinn.

Rx. AETVNNÄ oben, KPHT^1 i. A. *Nymphe* (Diktynna?) in Haartracht und Kleidung der jugendlichen Artemis, auf einem Felsen sitzend, linksinn, Jagdpanzer in der Rechten, auf dem l. Arm das Zentaur?² an beiden Seiten als Schutzwache je ein stehendes bewaffneter Aegideus linksinn.

Paris, Cl. Leucomus, Nouv. gal. myth. 21 Taf. V 13;

Georgelich, Zens 112 Taf. V 4;

Müller-Wieseler, Denkm. d. k. K. J. Beibl. II 17. Taf. III 33²;

Brit. Mus. Cat. Coins 3, 13 u. 16 Taf. I 91;

Seydoux n. a. Cl. 123, 4. Taf. XXXIII 23 u. 24;

Berlin (m. S.) *Gymn.* IX, N. 8.

Mit dem dahin gehenden Vorschläge Sverinos³, den Namen AETVNNÄ hier und auf den Kupfermünzen n. a. Cl. 121, 1-3 nicht als Beschrift des Münzbildes, sondern als Stadtnamen aufzufassen, vermag ich mich nicht zu befreunden.

Vor allem widerspricht dieser Annahme die Tatsache, dass zu Trajans Zeit auf Kreta, ausser dem vorw. bloss Kydonia und Lappa prägten, die einzigen kretischen Städte, die Augustus frei erklärt hatte.⁴ Es wäre daher kaum erklärlich, wie zu jener Zeit ein abgelegener Ort, von dem überhaupt keine Münzen bekannt sind, der bloss als Heiligtum der Diktynna, nicht als Stadt Bedeutung beanspruchen konnte, und den die Griechen stets *Αγρωσίων*, nicht *Αγρωσιν* nannten,⁵ zu Prägungen, und gar zu solchen in Silber, schreiten konnte.

¹ *Rev. Num.* 31, 2.

² Dieser eine stehende Aegideus befindet sich auf der Münze des Br. Museum. Diktynna selbst trägt einen Panzer, von dessen Beschaffenheit bekanntlich nichts bekannt ist. Von den Kaisern, die nur für die Infanterie prägte, wird nachträglich festgestellt, dass die auf Münzen abgebildeten Aegideen nicht Aegideen waren. *Revue Num.* 31, 272.

Vorausgesetzt aber, Δίκτυννα sei zugleich Name der Göttin und einer Stadt gewesen, so müsste er hier *als Stadtname* wegen der Beischrift ΚΡΗΤ(ῶν) Bedenken rufen. Denn nur Gleichnamigkeit der Städte pflegte zu einer derartigen Angabe der geographischen Lage zu führen,¹ und der Unterscheidung von einem gleichnamigen Orte bedurfte gerade das Diktynnaion nicht. ΚΡΗΤ(ῶν) steht also vermutlich für den in Gortyna und Kydonia prägenden κοινὸν Κορητῶν, an welch' letzterem Orte, in dessen Gebiet das Heiligtum lag, die Diktynnamünzen geprägt sein müssen. Auf Kydonia weisen auch die Kupfermünzen mit ΔΙΚΤΥΝΝΑ hin, die Svoronos der von ihm so genannten Stadt gibt und die auf der Rs. die sonst nur auf Münzen des κοινόν aus der Zeit Domitians vorkommende Aufschrift ΕΥΘΗΝΙΑ ΣΕΒΑΚΤΗ führen;² ferner die Korybantengruppe auf Silber und Kupfer des κοινόν,³ und wie wir später sehen werden, der Name Δίκτυννα auf sicheren Münzen des Bundes. Auch die *Zweisprachigkeit* unserer Silbermünze, deren Vs. mit der eines römischen Denars zu verwechseln ähnlich ist, spricht nicht für deren Prägung in einem abgelegenen Orte, sondern vielmehr für die in einer der Hauptstädte der Insel.⁴

Wenn Svoronos ferner findet, die Aufschrift ΔΙΚΤΥΝΝΑ neben dem Hirsch der Kupfermünzen⁵ zwingt geradezu zu der Billigung seines Vorschlages, 'parceque jamais on n'appelle du nom de Diktynna le cerf même', so ist dagegen wiederum einzuwenden, dass selbstverständlich hier nicht der Hirsch benannt werden soll, sondern dass die Beischrift der Diktynna genannten Göttin gilt, deren *Symbol* der Hirsch war. Das Vorkommen von Götternamen neben Göttersymbolen ist in der Numismatik keine seltene Erscheinung, z. B. ΕΥΠΟΚΙΑ neben

¹ In der Regel geschah dies mittelst einer Präposition ἐν, πρὸς, ὑπὸ, κατὰ, ἐπὶ; häufig begnügten sich indes die homonymen Städte mit ihrem einfachen Namen. Die Form ΚΡΗΤΕΣ ΑΞΙ, ΓΟΡΤΥ u. ΙΕΡΑΠΥΤΝΙΟΙ, die hundert Jahre früher einmal auf kretischen Münzen vorkommt, kann hier zum Vergleich gar nicht in Betracht fallen.

² Vgl. Svoronos a. a. O. 121, 1-3 u. 343, 53 u. 54.

³ A. a. O. 336, 9 Taf. XXXII 11, 342, 48 u. 343, 52 Taf. XXXIII 14.

⁴ Ein anderes Beispiel zweisprachiger Silbermünzen, aus Neros' Zeit ist für Kreta nicht völlig gesichert, s. Svoronos a. a. O. 339 f. 31-33 Taf. XXXII 26-28; I.-B. Griech. Münzen 164 f. 465-467.

⁵ A. a. O. 121, 1-3 Taf. XI 1 u. 2.

dem Füllhorn der Euposia,¹ ΗΡΗΣ neben dem Pfau,² ΑΘΗΝΑΣ ΑΛΕΙΑΣ (Tegea) und Α. ΑΡΕΙΑΣ (Pergamon) neben der Eule, Α. ΝΙΚΗΦΟΡΟΥ (Pergamon) neben Tropaion oder Eule, ΑΠΟΛΛΩΝΟΣ (Tauromenion) neben Dreifuss und (Apollonia Ill.) neben Obelisk, ΝΕΙΚΗ neben Tropaion (Nysa), ΘΕΑ ΠΙΣΙΔΙΚΗ (Kibyra) neben dem Korbe der Göttin,³ ΔΕΑΝΑΙ ΑΥΓΥΣΤΑΙ (Patrai, Nero) neben Hund, Köcher und Bogen⁴ u. s. w. Wenn die Mehrzahl dieser Namen in der Genetivform stehen, so ist dies ohne Belang, da diese Form auch in Beischriften zu den Götterbildern selbst oft vorkommt, z. B. ΔΙΟΣ (Syrakus, Akragas), ΑΡΕΟΣ (Mamertnier), ΚΟΡΑΣ (Agathokles), ΑΡΤΕΜΙΔΟΣ (Perga) u. s. w.

Nach dem Gesagten scheint es nun festzustehen, dass nach wie vor ΔΙΚΤΥΝΝΑ als Name der in Bild oder durch ihr Symbol dargestellten, der Artemis ähnlichen Göttin aufzufassen ist. Auf Kupfer des kretischen κοινόν aus Domitians u. Traians Zeit erscheint sie als ΔΙΚΤΥΝΝΑ ΣΕΒΑΣΤΗ in Gestalt der jagenden Artemis.⁵ Diktyнна ist demnach nicht mit einer der Νύμφαι Μελίαι oder Δικταῖαι Μελίαι, welche Baumnymphen,⁶ nicht Begleiterinnen der jagenden Artemis waren, zu identifizieren, sondern vielmehr mit *Britomartis Diktyнна* in ihrer Verschmelzung mit Artemis. In welcher Weise aber die Gestaltung des Mythos vor sich ging, dem zufolge Diktyнна, die sonst als Tochter des Zeus zu gelten pflegte, nach Aufgabe dieser Abstammungssage die Pflege des Zeuskindes unter dem Schutze der Korybanten übernahm, darüber schweigen die Überlieferungen. Es muss hier einer der Widersprüche vorliegen, denen man in den verschiedenen Versionen einer Sage häufig begegnet. So treffen wir ja, wie die Münzen N. 412-414 zeigen, auf Kreta selbst zwei verschiedene, aber gleichzeitige Münzbilder mit der Darstellung des Zeuskindes, das einmal auf dem Arme der Amaltheia, vermutlich in Gortyna geprägt, das andere mal auf dem der artemisähnlichen Diktyнна zwischen Korybanten.

¹ I.-B. Lydische Stadtmünzen 108 f., 128 f.

² I.-B. Monnaies grecques 301 f.

³ I.-B. Kleinas. Münzen 525, 3.

⁴ I.-B. Zur griech. u. röm. Münzkunde 1908, 275 Taf. X 15.

⁵ Svoronos a. a. O. 343, 55 Taf. XXXIII 17 u. 344, 63 Taf. XXXIV 1. Der Artemistypus anderer Münzen des κοινόν (Taf. XXXIII 7, 8, 13, XXXIV 10, 15, XXXV 12, 22) können ebenfalls auf Diktyнна bezogen werden.

⁶ Svoronos a. a. O. 122. Vgl. Roschers Lexikon s. v. Melia, Melissa.

415. Br. 20. — ΠΑΡΑΝ Λ ΜΟC ΖΕΥC. r. Kopf des Zeus Pandemos rechtsin.

Rx. CVNNA Λ ΔΕΩΝ r. Stehende *Amalthea* mit Thurnkrone rechtsin, die Rechte am Nektar, auf dem l. Arm das ihr angewandte *Zeuskind*; vorn zu Füßen stehende Ziege rechtsin, der Kopf zu der *Nymphe-casper* tendend.

Paris. Ch. Lenormant, *Nom. gal. myth.* 88. Taf. XIV 17, wo die Beschreibung *Kybele* mit *Atyskind* neben Hund oder Wolf lautet. Berlin (m. S.) — *Taf. IX* N. 9.

416. Br. 28. — Μ ΟΥΒΑ ΜΑΡΤ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΑΠΑΔΩ Ε. Brustbild des *Diadumenianus* mit Panzer und Mantel rechtsin.

Rx. CVNNA Λ ΔΕΩΝ r. Ebenda.

M. S. Kleinas. Münzen 296, 24. Taf. IX 18; hier *Taf. IX* N. 10.

417. Br. 32. — ΑΥΤ ΚΑΙ Π ΑΙΚ Λ ΓΑΛΛΗΝΟC (so) r. C/SS Λ P. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer u. Mantel rechtsin.

Rx. CVNNAΔE Λ RN ΕΠΙ Α r. ΠΧΚΕΛ/COV Λ P. Dieselbe Gruppe (*Amalthea* mit *Kalaithos*) auf Basis unter einem von zwei korinthischen Säulen getragenen Bogen.

Berlin (m. S.) I. B. Griech. Münzen 225, 744*. — *Taf. IX* N. 11. Vgl. u. a. O. N. 744* Taf. XIII 4.

Dieselbe Gruppe findet sich noch auf manchen anderen Münzen von Syngada, in der Gestaltung stets unverändert; nur als Kopfschmuck der Göttin wechseln ab und an Mauerkrone und *Kalaithos*.

418. Br. 24. — ΑΥΤ ΚΑΙ Υ ΑΙΑΝΟC ΑΔΡΓ (ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΕΥΕ) Kopf des *Pius* rechtsin.

Rx. [ΑΔΡΙΑΝΩΝ] Λ ΑΓΓΕΛΩΝ r. im Felde links *ΕΡΩ* (Jahr 1454) rechts *ΜΗΝ*. Stehende *Amalthea* in Doppelknoten und *Peplus* von vorn, Kopf rechtsin, im r. Arm *Polibora*, auf dem linken das ihr angewandte *Zeuskind*. Im Feld l. Kopf und Hals einer Ziege rechtsin.

Univ. Bologna. I. B. Monn. grecques 143, 8. — *Taf. IX* N. 12.

Die Ziege kann hier zugleich das Stadtwappen und die Nährerin des *Zeuskindes* darstellen.

415. Br. 20. — ΠΑΝΔΗ l., ΜΟC ZΕVC r. Kopf des Zeus Pandemos rechtshin.

Rs. CVNNA l., ΔΕΩΝ r. Stehende *Amaltheia* mit Thurmkrone rechtshin, die Rechte am *Scepter*, auf dem l. Arm das ihr zugewandte *Zeuskind*; vorn zu Füßen stehende *Ziege* rechtshin, den Kopf zu der Nymphe emporwendend.

Paris. Ch. Lenormant, Nouv. gal. myth. 88 Taf. XIV 17, wo die Beschreibung Kybele mit Atyskind nebst Hund oder Wolf lautet. Berlin (m. S.).— *Tafel IX* N. 9.

416. Br. 28. — Μ ΟΠΕΛ ΜΑΚΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΔΙΑΔΟΝ Κ. Brustbild des Diadumenianus mit Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. CVNN|A l. ΔΕΩΝ r. Ebenso.

M. S. Kleinas. Münzen 296, 24 Taf. IX 18; hier *Tafel IX* N. 10.

417. Br. 32. — ΑΥΤ ΚΑΙ Π ΛΙΚ l. ΓΑΛΛΗΝΟC (so) r., C|ΕΒ i. F.

Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer u. Mantel rechtshin.

Rs. CVNNAΔΕ l., ΩΝ ΕΠΙ Α r., ΡΧ|ΚΕΛ|CΟV i. F. Dieselbe Gruppe (*Amaltheia* mit *Kalathos*) auf Basis unter einem von zwei korinthischen Säulen getragenen Bogen.

Berlin (m. S.). I.-B. Griech. Münzen 225, 744^a.— *Tafel IX* N. 11.

Vgl. a. a. O. N. 744^b Taf. XIII 4.

Dieselbe Gruppe findet sich noch auf manchen anderen Münzen von Synnada, in der Gestaltung stets unverändert; nur als Kopfschmuck der Göttin wechseln ab und zu Mauerkrone und *Kalathos*.

418. Br. 24. — ΑΥΤ ΚΑΙC Τ ΑΙΛΙΟC ΑΔΡΙ [ΑΝΤΩΝΙΝΟC ΕΥC]. Kopf des Pius rechtshin.

Rs. [ΑΔΡΙΑΝΩΝ] l., ΑΙΓΕΑΙΩΝ r., im Felde links ΕΠΡ (Jahr 185), rechts ΜΗ|Ν. Stehende *Amaltheia* in Doppelchiton und Peplos von vorn, Kopf rechtshin, im r. Arm *Füllhorn*, auf dem linken das ihr zugewandte *Zeuskind*. Im Feld l. Kopf und Hals einer *Ziege* rechtshin.

Univ. Bologna. I.-B. Monn. grecques 349, 8.— *Tafel IX* N. 12.

Die Ziege kann hier zugleich das Stadtwappen und die Nährerin des Zeuskindes darstellen.

419. Br. 26.— IM C M AVR AN l., TONINVS AVG r. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel r.

Rs. COL AVR PIA l., METRO SID r. Stehende *Amaltheia* in Doppelchiton und Peplos von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Rücken einer vor ihr stehenden *Ziege* linkshin, auf dem l. Arm das nackte *Zeuskind* von vorn. Im Felde l. Wagen der Astarte (Wahrzeichen der Stadt).

Löbbecke.— *Tafel IX* N. 13.

Paris. Mionnet V 387, 343; Babelon, *Achéménides* 264, 1818.

Rouvier, *Journ. intern. de num.* V 270, 1539 *Taf. X* 9.

Dieses sidonische Münzbild scheint bis jetzt nicht erkannt worden zu sein. Zu ihm steht in keiner Beziehung der Astartewagen, der als Typus oder Beizeichen häufig auf den sidonischen Münzen erscheint.

AMYMONE

420. Br. 23.— [AVT ANTΩNEI] l., NOC ΕΥCEΒHC r. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

Rs. ΑΡΓΕΙΩ[N]. *Poseidon* in langem Chiton und flatterndem Mantel rechtshin ausschreitend, in der Linken den geschulterten *Dreizack*, die Rechte nach der fliehenden *Amymone* vorgestreckt, die in der Rechten einen Zweig oder Schilf zu halten scheint.

Berlin (m. S.). I.-B. Monn. grecques 175, 104 *Taf. II* 66; Overbeck, *Poseidon* 390, 20 *Taf. VI* 32; Imhoof u. Gardner, *Num. comm. on Pausanias*, Lerna *Taf. M* 2; hier *Tafel IX* N. 14.

Eine Glaspaste des Brit. Museums stellt die Unterredung zwischen Amymone und Poseidon dar.¹

Von den drei Bildern, die in das Supplement des Num. Commentars zu Pausanias 163 *Taf. GG* 18-20 aufgenommen sind und ebenfalls Amymone darstellen sollen, ist nur das eine N. 19 auf die Danaïde zu beziehen. Sie erscheint hier als Nymphe des nach ihr benannten oder lernäischen Quells.

¹ Babelon, *Guide du Cab. des méd. et ant.* 1900, fig. 169; Svoronos, *Die Funde von Antikythera* 1903, 64 Abb. 52.

420. Br. 353. ~~Br. nicht angegeben, auch nicht auf Taf. IX.~~

Rs. AP[TE] ~~Br. nicht angegeben, auch nicht auf Taf. IX.~~
auf den sie die Linke aufrecht, die rechte über dem rechten
Krug(?) in Pausan. *Hydris*.

Paris. — Tafel IX. N. 15.

Anonymus allegiert man auch die von Poseidon geraubten Nymphen auf den folgenden Münzen von *Adranos* und *Ajos* an nennen, sie stellen aber sicher *Localnymphen* dar, über deren vernünftich sehr spät entstandenen Mythen nichts bekannt ist.

422. Br. 38. — AVTEP KIM AV I. P. CEB AACTANAPOC I. n. n. n. n.

Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Fagel und Mantel rechts hin.

Rs. CTP AV I. P. KAA oben, AAOV I. ACPAMVTINHON I. A.

Pausan in langem Gewand und aufgeblühtem Mantel links hin schreitend, in der Linken *Dreieck*, die Rechte vorgestreckt nach einer auf die Kniee gesunkenen *Nymphe* links hin, die den Kopf zurückwendet und beide Arme zur Abwehr erhebt; über diesen der durch die fliehende Bewegung aufgeblühte *Paplos*. Hinter Poseidon *Baum* (?)

Wien. Eckhel, Syll. 35. Taf. IV. 3; hier Tafel IX. N. 16.

Vgl. Sestini, Leit. num. contin. VIII. 28, 18; Brit. Mus. Cat. Myda n. 20. Taf. 111.

423. Br. 39. — A K H N OVAAGPIANOC. Brustbild des Kaisers mit

Lorbeer, Fagel und Mantel rechts hin.

Rs. EN GAMIA I. H O X. PO V I P. I. KVMATON I. A. Sitten

der *Pausan* mit nacktem Oberkörper links hin in einer *Hippokampes*, Kopf rechts hin, die Rechte am Dreieck, im l. Arm eine sich sträubende geraubte *Nymphe* mit nacktem Oberkörper. Berlin (n. S.) Overbeck, Poseidon 341 f. Taf. VI. 31; hier Tafel IX. N. 17.

Brit. Mus. Cat. Coins etc. 122, 150.

Vgl. Kat. Alhier Taf. XIII. 27, ohne Beantennhaute, Wellen unter den Hippokampes.

An Arne oder Kanake, wie Cavelloni Spic. 137 f. vorschlägt, ist hier wohl nicht zu denken.

- N. 421. Insk. - garden, Near. Corcoran on Fossanias 163, GG 19
 S. a. a. 162 GG 18 Poseidon - Sib. Anguine

163 - 20 Scheinende Astarte in Doppelreihen auf Pelios von vorn, Kopf linksin, die Rechte am Rücken einer vor ihr stehenden Ziege linksin auf dem l. Arm das nackte Zenturium von vorn. Im Felde l. Wagen der Astarte (Wahrzeichen der Stadt).

- 422 J. v. Fröge, die cond. Hym. Myricis 53 f. 158, III 18, was auf Beschreibung
best. Corymone arabicoides blieβ.

Sehr. Korymbosus nachweislich blüht.

421. Br. 26.— Vs. nicht angegeben.

Rs. AP[ΓΕ] 1., ΙΩΝ r. *Amymone* linkshin an einem Fels sitzend, auf den sie die Linke stützt; in der vorgestreckten Rechten *Krug* (?), zu Füßen *Hydria*.

Paris.—Tafel IX N. 15.

Amymone pflegt man auch die von Poseidon geraubten Nymphen auf den folgenden Münzen von *Adramytion* und *Kyme* zu nennen; sie stellen aber sicher *Localnymphen* dar, über deren vermutlich sehr spät entstandenen Mythen nichts bekannt ist.

422. Br. 38.— ·ΑΥΤΚΡ·Κ·Μ·ΑΥ 1., Ρ CΕΒ ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟC r. u. unten.

Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer u. Mantel rechtshin.

Rs. CΤΡ ΑΥ 1., Ρ ΚΛΑ oben, ΔΑΙΟΝ r., ΑΔΡΑΜΥΤ|ΗΝΩΝ i. A.

Poseidon in langem Gewand und aufgeblähtem Mantel linkshin schreitend, in der Linken *Dreizack*, die Rechte vorgestreckt nach einer auf die Kniee gesunkenen *Nymphe* linkshin, die den Kopf zurückwendet und beide Arme zur Abwehr erhebt; über diesen der durch die fliehende Bewegung aufgeblähte *Peplos*. Hinter *Poseidon* *Baum* (?)

Wien. Eckhel, Syll. 35 Taf. IV 3; hier Tafel IX N. 16.

Vgl. Sestini, Lett. num. contin. VIII 28, 18; Brit. Mus. Kat. Mysia 6, 20 Taf. I 11.

423. Br. 30.— ·Α·Κ·Π·ΛΙ·ΟΥΑΛΕΞΙΑΝΟC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. ΕΠ·ΕΛΠΙΔ 1., ΗΦ|Ο r., ΡΟ|Υ i. F. 1., ΚΥΜΑΙ|ΩΝ i. A. Stehender *Poseidon* mit nacktem Oberkörper linkshin in einer *Hippokampenbiga*, Kopf rechtshin, die Rechte am Dreizack, im l. Arm eine sich sträubende geraubte *Nymphe* mit nacktem Oberkörper.

Berlin (m. S.). Overbeck, Poseidon 341 f. Taf. VI 31; hier Tafel IX N. 17.

Brit. Mus. Kat. Troas etc. 122, 150.

Vgl. Kat. Allier Taf. XIII 27, ohne Beamtenname, Wellen unter den Hippokampen.

An Arne oder Kanake, wie Cavedoni Spic. 157 f. vorschlägt, ist hier wohl nicht zu denken.

A R I A D N E

Auf Ariadne versuchte ich S. 130 die bakchische Nymphe von Kydonia zu beziehen.

Obgleich die Minostochter ursprünglich einen höheren Rang einnahm als den gewöhnlicher Heroinen und Nymphen, lasse ich hier die Beschreibung ihrer Darstellung in Gruppen dennoch folgen. In zwei derselben erscheint sie *schlafend*, wie Dionysos und sein Gefolge oder nur letzteres sie finden, in einer anderen im *Hochzeitszuge* mit dem Gotte und von Eros begleitet, Bilder, die vermutlich Wandgemälden entnommen sind. Mit dem letzteren zeigt ein anderer Hochzeitszug des Dionysos auf Münzen, der mit der Nymphe *Nikaia* (s. Tafel X N. 13), grosse Ähnlichkeit.

424. Br. 42.— AV K M AVP CEVH AΛEIANΔPOC AVΓ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Rs. ΠΕΡΙ|ΝΘΙΩΝ Β 1., ΝΕΥΚΟΡΩΝ r., ΙΩ|ΝΩ i. F. Stehender jugendlicher *Dionysos* mit Epheu bekränzt von vorn, über dem Rücken Nebris oder Mantel, die Rechte am Thyrsos, die Linke an der Schulter eines *Satyr*s, dem ein zweiter mit ausgebreiteten Armen linkshin voran eilt. Zur Rechten des Gottes der herspringende gehörnte *Pan* mit Pedum in der Linken, die Rechte an der Schulter des rechtshin stehenden *Silens* mit nacktem Oberkörper, der beide Hände auf einen Stock stützt. Dionysos steht in Betrachtung der vor ihm linkshin liegenden und schlafenden *Ariadne*, zu deren Füßen ein *Hündchen* wacht, den Kopf der Göttin zuwendend.

Berlin (Löbbecke).— *Tafel IX* N. 18.

Gotha. I.-B. Num. Zeitschr. 1884, 235, 8 Taf. IV 5.

Paris. Mionnet I 412, 324.

425. Br. 44.— Bronzemünze von Pergamon mit Sept. Severus u. Julia Domna, und schlafender *Ariadne* von *Pan* und einer *Mainade* entdeckt (s. unten 'Bakchische Nymphen' Pergamon).

Berlin.— *Tafel IX* N. 19.

Dressel, Z. f. N. XXIV 74 f. Taf. III 13.

Kat. Brit. Mus. Mysia 152, 314 Taf. XXX 8.

426. Br. 39. — A K T M A E K I O C T P A I A N O C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtsin.

Rs. ΘΥ ΑΥΡ ΑΠΗΛΑΝΟΥ ΤΟΥ Ε ΑΘΗΝΑΙΟΥ ΑΡΧΙΑ, 1 P 1, 2A oben 1 CTE, 1 A. PANHΘ 1 A. MAIONH. In einer Pantomime rechtsin die stehende *Thyris* und *Archeia*, die zuerst den nackten Oberkörper, den *Thyris* in der Rechten, die *Archeia* auf die 1. Schulter der mit dem anmutigen Chiton bekleideten *Archeia* legend. Diese den Kopf des Kaisers anseht, hat in der Linken einen Zeig mit Weizenähren. Über den Pantomimen der rechtsin liegende *Archeia*, mit beiden Händen eine *Panath* vor sich haltend.

Paris—*Tafel IX* N. 30.

Vgl. Mionnet IV 57, 359; P. Seguin, Num. mod. anc. Taf. 27; Madden, Num. Christ. 1866, 215 Taf. VII 3.

BEROB

429. Br. 3D. — IMP CAES M AVR AN L TONINVS AVG 1. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel 1.

Rs. COL IV A L VG FEL 1. BER. Im Absehn. *Phonix* vor *Ullianus* um die Leiden, rechtsin vorschreitend. Kopf links 1. a. Dreieck bei 1. Arm, mit der Rechten *Archeia* am 1. Arm haltend; *Phonix* in ungeheurer Chiton u. *Peplos*, mit dem 1. Arm am Hals, schöpft Wasser mit einem Krug in der gestreckten Rechten, welche überrascht den Kopf gegen das Geknüll erhebt die Linke mit gespreizten Fingern.

M.S. Overbeck, *Passagen* 340f. Taf. VI 30; hier *Tafel IX* N. 21.

Vgl. Babelon, *Achémenides* 189, 130ff. Taf. XXV 28; Rouvier, *Journ. int. de num.* III 300, 578. Taf. IA 4.

Die Gruppe dieser Münze bildet ferner den Akroterienabschluss des Giebels des Antarktengels auf Münzen der Colonie *Berobis* mit *Macrinus* (Babelon a. a. O. 182, 177f. Taf. XXV 21; Rouvier a. a. O. 297, 566 Taf. IX 1), mit *Théodamas* (Babelon 182, 1266; Rouvier 298, 570 Taf. IX 3; *Reich*, n. 2. *Tafel IX* N. 22) mit *Elagabal*

ARIADNE

Auf Ariadne verfahe ich S. 130 die bakhische Nymphe von Kydonia zu beziehen.

Obgleich die Minoetochter ursprünglich einen höheren Rang einnahm als den gewöhnlicher Heroinen und Nymphen, lasse ich hier die Beschreibung ihrer Darstellung in Gruppen dennoch folgen. In zwei derselben erscheint sie *schlafend*, wie Dionysos und sein Gefolge oder nur letzteres sie finden, in einer anderen im *Hochsitze* mit dem Gotte und von Eros begleitet, Bilder, die vermutlich Wandgemälden entnommen sind. Mit dem letzteren zeigt ein anderer Hochsitzung des Dionysos auf Münzen, der mit der Nymphe *Nikara* (s. Tafel X S. 13) große Ähnlichkeit.

434. Br. 42. — AV K M AYP CEVN AAEIANGPOC AYT. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechts.

Rs. ΠΕΡΙ ΝΩΒΑΝ Θ' Ι. ΝΕΥΚΟΡΙΑΝ 2. 34. 3. 3. P. Stehender jugendlicher *Dionysos* mit Ephebe bekrönt von vorn, über dem Rücken Nebel oder Mantel, die Rechte am Thyrsos, die Linke an der Schulter eines *Satyr*, dem ein zweiter mit ausgebreiteten Armen *hakhos* voraus eilt. Zur Rechten des Gottes der herspringende gehörnte *Pan* mit Pedum in der Linken, die Rechte an der Schulter des rechts hin stehenden *Satyr* mit nachtem Oberkörper, der beide Hände auf einen Stock stützt. *Dionysos* steht in Betrachtung der vor ihm links hin liegenden und schlafenden *Ariadne*, an deren Phäros ein *Handchen* wach den Kopf der Göttin zwendend.

Berlin (Lohbeck) — Tafel IX. N. 18.

Götter. I. R. Num. Zeitschr. 1884, 233, 8. Taf. IV 2.

Paris. Monnet 1412, 324.

435. Br. 44. — Brustbild von Pergamon mit Sept. Severus u. Julia Domna, von stehender *Ariadne* von *Pan* und einer *Harpe* umgeben (s. wegen 'bakhische Nymphen' Pergamon).

Berlin. — Tafel IX. N. 19.

Dressel, Z. I. N. XXIV 741. Taf. III 13.

Kat. Brit. Mus. Nym. 152, 343. Taf. XXX 8.

426. Br. 39.— A K Γ Μ ΔΕΚΙΟC ΤΡΑΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Rs. ΕΠ ΑΥΡ ΑΠΦΙΑΝΟΝ ΤΟΝ Κ ΑΘΗΝΑΙΟΝ ΑΡΧ|Α, i. F. 1. ΚΑ, oben Ι CΤΕ, r. ΦΑΝΗΦ, i. A. ΜΑΙΟΝΩΝ. In einer Pantherbiga rechtshin die sitzenden *Dionysos* und *Ariadne*, der erstere mit nacktem Oberkörper, den Thyrsos in der Rechten, die Linke auf die r. Schulter der mit dem ärmellosen Chiton bekleideten *Ariadne* legend. Diese, den Kopf dem Gotte zugekehrt, hält in der Linken einen Zweig mit Weintrauben. Über den Panthern der rechtshin fliegende *Eros*, mit beiden Händen eine Fackel vor sich haltend.

Paris.—Tafel IX N. 20.

Vgl. Mionnet IV 67, 359; P. Seguin, Num. mod. max. Taf. 29; Madden, Num. Chron. 1866, 215 Taf. VII 3.

Β Ε Ρ Ο Ξ

427. Br. 30.— IMP CAES M AVR AN 1., TONINVS AVG r. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel r.

Rs. COL IV A 1., VG FEL r., BER im Abschnitt. *Poseidon*, die Chlamys um die Lenden, rechtshin vorschreitend, Kopf links-hin, Dreizack im l. Arm, mit der Rechten *Beroë* am l. Arm fassend; diese, in umgürtetem Chiton u. Peplos, mit dem l. Knie am Boden, schöpft Wasser mit einem *Krug* in der gesenkten Rechten, wendet überrascht den Kopf gegen den Gott und erhebt die Linke mit gespreizten Fingern.

M. S. Overbeck, *Poseidon* 340 f. Taf. VI 30; hier Tafel IX N. 21.

Vgl. Babelon, *Achéménides* 186, 1301 f. Taf. XXV 23; Rouvier, Journ. int. de num. III 301, 578 Taf. ΙΑ' 4.

Die Gruppe dieser Münze bildet ferner den Akroterien schmuck des Giebels des Astartetempels auf Münzen der Colonie Berytus mit Macrinus (Babelon a. a. O. 182, 1279 Taf. XXV 21, Rouvier a. a. O. 297, 566 Taf. ΙΑ' 1), mit Diadumenianus (Babelon 183, 1286, Rouvier 298, 570 Taf. ΙΑ' 2, Berlin, m. S. Tafel IX N. 22) mit Elagabal

(Babelon 184, 1294 f., Rouvier 300, 574) und mit Gordian (Babelon 188, 1321 f. Taf. XXVI 5, Rouvier 306, 597-602 Taf. IΔ' 14). Über den Mythos s. Overbeck a. a. O.

DAPHNE

Darstellungen der Daphnesage sind aus Münzen der Colonie Alexandria Troas und von einer der Apollonia genannten Städte bekannt;¹ beide, besonders die der letzten Stadt, sind ungewöhnlich roh ausgeführt.

428. Br. 20.— M[ACRINVS] l., PIVS AVG r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Rs. [COL ALE]XAN l. und oben, [AVG] TRO i. A. Nackter *Apollon* mit fliegender Chlamys rechtshin eilend, mit der Rechten nach der vor ihm fliehenden und eben mit beiden Händen den *Baum* umfassenden *Daphne* greifend. Der am Rücken aufgeblähte Peplos zeugt noch von der Fluchtbewegung.

Löbbecke. Z. f. N. XV 42 Taf. III 11; hier *Tafel X* N. 1.

Vgl. Overbeck, *Apollon* 509, 15.

429. Br. 24.— KOPN C l., ΑΛΩΝΙΝΑ CЄ r. Brustbild der Salonina rechtshin.

Rs. ΑΠΟΛ l., ΑΩ r., ΝΙΑΤΩΝ i. A. Nackter *Apollon* linkshin eilend, Bogen in der gesenkten Linken, die Rechte nach der vor ihm linkshin auf die Kniee gesunkenen *Daphne* streckend, die zurückgewandten Kopfes den *Baum* umfaßt.

Berlin. Z. f. N. VII 218.— *Tafel X* N. 2.

M. S. u. Inv. Waddington N. 2252.

Sestini, Descr. 370, 8 beschreibt ein ähnliches Stück mit Julia Domna. Seine Angabe, dass um den Baum eine Schlange sich winde, ist ohne Zweifel unrichtig. Andere Stücke mit Otacilia Severa und Commodus beschreibt Hasluck, Num. Chron. 1906, 32 u. 1907, 440.

¹ Man pflegte diese Münzen Apollonia Salbake zu geben; nach den Fundorten zweier Exemplare kommt aber die Stadt am Ryndakos in Betracht, Hasluck, Num. Chron. 1906, 32, 18 und 1907, 440, 22.

Russisches Exemplar v. Krilze, Die anal. Hym. Physices mit Observation I. 98, 307
Taf. V 16.

HEROPHILE

Da ihrem Wesen nach die Sibyllen Najaden sind, so ist hier auch die Herophile aufzunehmen. Ausser einem Bilde derselben auf Münzen von Gergis aus hellenischer Zeit (S. 110 N. 315) sind andere aus Prägungen des 1. und 2. Jahrhunderts v. Chr. von Kyme u. Erythrai bekannt.

430. Br. 21.— Brustbild der *Sibylla* mit Tānie und Gewand linkshin, in der rechten Hand einen Lorbeerzweig emporhaltend.

Rs. KYMAI l., ΩN r. Stehende Isis mit Scepter und Horos auf dem l. Arm rechtshin.

Berlin (m. S.).— *Tafel X* N. 3.

Z. f. N. XX 279, 31 *Taf. X* 15.

431. Br. 19.— [KYMAI] l., ΩN CIBVΛΛA r. Kopf der *Sibylla* mit Tānie rechtshin.

Rs. ΕΠΙ ΤΡΑ l., ΙΕΡΩΝ.. r. Stehender Apollon in langem Gewand rechtshin vor einem Dreifuss, Plektron in der Rechten, im l. Arm Lyra.

Mus. Winterthur.— *Tafel X* N. 4.

I.-B. Kleinas. Münzen 47, 4.

Ein anderes Stück, mit dem Kopfe gleichen Stempels, zeigt Demeter auf der Rs. Z. f. N. XX 279, 32 *Taf. X* 16.

432. Br. 15.— Die *Sibylla* linkshin auf einem Felsen sitzend, in der erhobenen Rechten Lorbeerzweig mit Tānien. Von einem Lorbeerkränze umgeben.

Rs. ΕΡΥ | ΔΗΜΗΤΡΙ | ΟΣ | ΔΗΜΗΤΡΙ | ΟΥ in fünf Zeilen.

Berlin (m. S.).— *Tafel X* N. 5.

Vgl. I.-B. Monn. gr. 288, 63^a u. Griech. Münzen 117. Die Münze kommt auch mit anderen Beamtennamen vor.

433. Br. 17.— ΕΡΥΘΡΑ r., ΙΩΝ l. Brustbild der Athena rechtshin.
 Rs. ΘΕ|Α l., ΚΙΒΩΛΛΑ r. Ebenso, die Göttin steift den l. Arm
 hinter sich an den Felsensitz.
 Berlin.— *Tafel X* N. 6.
 I.-B. Griech. Münzen 288, 63 *Taf. VIII* 27.

434. Br. 17.— ΑΥΤ ΚΑΙ Α l., ΑΥ ΚΟΜΟΔΟC. Brustbild des jugend-
 lichen Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
 Rs. ΕΠΙ·Α·ΑΙ·Α l., ΑΥCΙΜΑΧΟ· r., ΕΡΥ i. A. Die sitzende *Sibylla*
 linkshin, das Kinn auf die rechte Hand, die Linke auf den
 Fels gestützt.
 München.— *Tafel X* N. 7.
 I.-B. Griech. Münzen 117, 294 *Taf. VIII* 26.

In derselben sinnenden Stellung erscheint Herophile I.-B. Monn.
 gr. 288, 63^b, Griech. Münzen 117, 295, *Kat. Allier Taf. XV* 1, *Kat.*
Brit. Mus. Ionia 150, 272 f. *Taf. XXXVIII* 10.

I D E

S. unten, Bergnymphen, Skepsis.

K R E T H E Ī S

435. Br. 24.— ΟΜΗΡΟ[C] l. Sitzender *Homer* mit nacktem Oberkörper
 rechtshin, die Rechte am Scepter, in der Linken Buch (die *Ilias*).
 Rs. ΚΡΗΘΗC l. ΚΥΜΑΙΩΝ r. Die stehende *Nymphe Kretheis*,
 Mutter des Homer, in Chiton und Mantel linkshin; mit der
 Rechten lüftet sie den Mantel, in der Linken hält sie schräg
 ein *Schilfrohr*.
 Berlin.— *Tafel X* N. 8.
 Paris. Vgl. *Mionnet Suppl. VI* 15, 119.
436. Br. 23.— Ebenso, mit ΚΥΜΑΙ l., ΩΝ r.
 I.-B. Monn. grecques, 273, 224^a;
 Vgl. *Mionnet III* 9, 50, wo aber die Gestalt rechtshin stehend,
 verschleiert und in der Linken zwei Schilfrohre (?) schulternd
 erscheint.

433. Bz. 12. — $\sigma\gamma\gamma\alpha$ n. OM 1. Brustbild der Athena rechtsbzw.
 Rs. $\sigma\sigma$ A 1. $\sigma\gamma\gamma\alpha$ n. Ebenso, die Athena steht den 1. Arm
 hinter sich an den Felsen.
 Berlin. — Taf. X. N. 2.
 L. R. Griech. Münzen 294, 95. Taf. XVIII 17.

434. Bz. 12. — $\sigma\gamma\gamma$ A 1. n. $\sigma\gamma\gamma\alpha$ n. Brustbild des jugend-
 lichen Kameas mit Locken und Mantel umschlingung.
 Rs. $\sigma\sigma$ A 1. $\sigma\gamma\gamma\alpha$ n. n. $\sigma\gamma\gamma$ A 1. Die stehende Athena
 rechtsbzw. die Athena auf der rechten Hand, die Linke auf den
 Fels gestützt.
 München. — Taf. X. N. 2.
 L. R. Griech. Münzen 117, 294. Taf. VIII 26.

In derselben sinnenden Stellung erscheint Hesperia L. R. Münz-
 27, 294, 47. Griech. Münzen 117, 295. Kat. Alfier. Taf. XV. A. Kat.
 des Mus. Jona 130, 2724. Taf. XXXVIII 10.

IDE

S. unten, Berggymnasion, Sierpis.

$\sigma\gamma\gamma\alpha$ n.

435. Bz. 21. — $\sigma\gamma\gamma\alpha$ n. 1. Brustbild der Athena mit reichem Oberkörper
 schlingung, die Athena der Athena, in der linken Hand die Doria.
 Rs. $\sigma\gamma\gamma\alpha$ n. 1. $\sigma\gamma\gamma\alpha$ n. 1. Die stehende Athena rechtsbzw.
 Mutter des Hermes, in Chiton und Mantel Hekate, mit der
 Rechten führt sie den Mantel, in der Linken hält sie schräg
 ein Schwert.
 Berlin. — Taf. X. N. 2.
 Paris. Vgl. Monna Suppl. VI 13, 119.

436. Bz. 21. — Ebenso mit KAMA L. OM 1.
 L. R. Monna grecques 213, 224.
 Vgl. Monna III 2, 51, wo aber die Gestalt rechtsbzw. stehend,
 rechtsbzw. und in der Linken zwei Schilde (7) schützend
 stehend.

Nach der geläufigsten Sage soll Kretheïs die Geliebte des Flussgottes Meles gewesen sein und am Ufer des Flusses den Homer geboren haben. In Kyme, das sich mit anderen Städten um die Ehre stritt, Homers Geburtsort zu sein, ging vermutlich eine ähnliche Sage, in der an die Stelle des Meles ein anderer Fluss, der Xanthos oder Hermos getreten war. Auf den Fluss deutet das Attribut der Nymphe, das Schilfrohr.

MYTILENE

In den Kreis eponymer Heroinnen oder Nymphen kann auch die Mytilene gezogen werden, deren Name auf der folgenden Münze in der Dialektform Μυτιλέννα erscheint.¹

437. Br. 24. — ΔΟΜΙΤΙΑ r., CEBACTA l. Brustbild d. Domitia rechtshin. Rs. ΜΥΤΙΛΕΝΝΑ in vier Zeilen auf beide Seiten der Eponyme verteilt. Diese, als *Stadtgöttin* mit Thurmkrone, steht rechtshin, berührt mit der gesenkten Rechten ihr Gewand und hält auf der Linken die *Herme* des bärtigen Dionysos.

Berlin (m. S.).—Tafel X N. 9.

I.-B. Griech. Münzen 110, 253 Taf. VIII 18.

Brit. Mus. Kat. Troas etc. 205, 197.

NIKAI A

Der nicht alte Mythos von den Beziehungen des Dionysos zu der Najade Nikaia und der Gründung der Stadt Nikaia spiegelt sich wider in einer Reihe von Münzbildern dieser Stadt.

438. Br. 27. — ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙΑΝ l. ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC r. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Aegis rechtshin.

Rs. ΝΕΙΚ l., ΑΙΑ r. Brustbild der *Nikaia* mit Thurmkrone, *Epheukranz* u. Gewand rechtshin, im Rücken *Köcher*, vor der Brust *Bogen*.

M. S.—Tafel X N. 18.

Paris. Mionnet II 452, 220; vgl. Sup. V 95, 496 mit Marcaurel u.a.

¹ Drexler, Roscher's Lexikon II 3325 f.

Die Thurmkrone bezeichnet die Nymphe als Stadtgöttin, Bogen und Köcher charakterisieren sie als *Λαγῶβόλος* "Αρτεμις ἄλλη und der Epheukranz scheint auf ihr Verhältnis zu Dionysos zu deuten.

439. Br. 29.— AV K M AVP 1., ANTΩNEINOC r. Brustbild des bärtigen Marcaurel mit Lorbeer rechtshin.

Rs. N | 1., KAIA r. Ebenso, ohne Köcher und Bogen.

Berlin (m. S.). I.-B. Journ. intern. de num. I 25 f., 30 Taf. B' 15.

Vgl. Kat. Brit. Mus. Pontos etc. 159, 45 Taf. XXXII 15 mit Commodus.

440. Br. 29.— Vs. ebenso, Brustbild mit Lorbeer und Mantel.

Rs. NEIK 1., AIA r. Die stehende *Nymphe* mit *Thurmkrone* links hin, *Kantharos* in der Rechten, die Linke gesenkt. Hinter *Nikaia Baum*, um den sich eine *Schlange* windet.

Inv. Waddington N. 405. I.-B. a. a. O. 26, 31 Taf. B 16; hier *Tafel X N. 11.*

Die Nymphe scheint hier in dem Augenblicke dargestellt zu sein, als sie von dem Brunnen getrunken hatte, dessen Wasser durch den ihr nachstellenden Dionysos in Wein verwandelt worden. Als ἀγαθὸς δαίμων, Dämon des Weines oder als Dionysos selbst ist wohl die Schlange aufzufassen.¹

441. Br. 29.— ΦΑΥCTEINA 1., CEBACTH r. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

Rs. NIKA 1., IEΩN r. Sitzender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper rechtshin, in der Rechten *Thyrsos*, die Linke um die neben ihm sitzende *Nikaia* gelegt; diese, im Chiton und mit *Thurmkrone* auf dem Kopfe von vorn, hält in der Linken ebenfalls einen *Thyrsosstab*.

Berlin (Fox).— *Tafel X N. 12.*

Cf. Mionnet Suppl. V 97, 515 und 516.

Ähnlich, mit Septimius Severus, Catalogue de Magnoncour 37 *Taf. I 310.*

¹ Preller-Robert, Griech. Myth. 542, 3; 714, 1.

Br. 26^m Gr. 7, 67- OYH MA|ZIMEINOYE AY. Br. m. Lorh. Pgr. u. Mll. v.
 R. NI|KAI I, E2N r. *Stehende Nikia m. Feuertkronen l., Kranzharz i. d. R.,*
die L. am Thyrsos m. Feuert. Gr. m. d. Fiker.
 Brit. Mus. Num. Chron. 1913, 265 XIII 1.

1. *Nikia mit 2 Feuertkronen, sitzend, Numism. V, 42, 14, III 28*
stehend, Num. Chron. 1913, 266 XIII 7

443. Br. 28 — AVT OYAAEPIANOC ΓΑΛΛΙΚΟ C CEY Die einan-
 der angekehrten Brustbilder der Kaiser mit Strahlenkronen,
 Panzer und Mantel.

R. OYICITAI NIKAIEON. Schemle *Nikaia* (als *Agria*)
 mit *Akathia* rechts hin, *Agria* in der Rechten, die Linke dem
 ihr gegenüberstehenden jugendlichen *Thymos* reichend, der
 den *Thymos* in der Linken hält; zu Füßen des Gottes Panther.
 Beide Gestalten sind mit dem kurzen Chiton bekleidet.

Brit. Mus. Cat. Pontic etc. 175, 147, mit angeblich *Astoria* und
Diogenes — *Tabl. X N. 14*.

Diogenes *xiros*, kommt auf nikkischen Münzen häufig vor, sei
 es in seiner gewöhnlichen Gestalt, sei es in einer Quadriga von
 Elephanten, die an den indischen Zug des Gottes erinnert. Die eben-
 falls als *xiros* bezeichnete Göttin der Londoner Münze kann nur die
 Nympha darstellen, zu deren Ehre *Thymos* die Stadt *Nikaia* erbaute.
 Dies hat schon *Drexler, Roschers Lex. III 305* richtig erkannt.

*Auch Nikia ist als *xiros* dargestellt, wie es unten*

N. 4552. *Ungewisse Abbildung* E. Gerhard, *Arch. Bildwerke* T. CCCXI 20
 & 21, wo *Nikaea* *ixig* mit *Füllh.* statt *Gepfl.* oder *Hyvros*.
 der *Eg.* *Fuere* statt *Pon* u. d. u. *erhältnis* zu *Dionysos* zu denken.

130. Br. 79. — AV K H 457. L. *ANTONEINOC* z. Brustbild des kaiser-
 lichen Marcianus mit Lorbeer rechts hin.
 Ka. N. (L. 454) z. *Stempel*, ohne Köcher und Bogen.
 Bodin (in. S.) L. B. *Jeune* *ant.* de num. I 354, 30. Taf. B. 13.
 Vgl. *Kat. Hist. Mus. Paris* no. 159, 43. Taf. XXXII 15 mit
Commodus.

131. Br. 79. — AV K H 457. L. *ANTONEINOC* z. Brustbild des kaiser-
 lichen Marcianus mit Lorbeer rechts hin.
 Ka. N. (L. 454) z. *Stempel*, ohne Köcher und Bogen.
 Bodin (in. S.) L. B. *Jeune* *ant.* de num. I 354, 30. Taf. B. 13.
 Vgl. *Kat. Hist. Mus. Paris* no. 159, 43. Taf. XXXII 15 mit
Commodus.

Die Nymphe scheint hier in dem Augenblicke dargestellt zu sein,
 als sie von dem Bräutigam getrunken hatte, dessen Wasser durch den
 ihr nachschleppenden Dionysos in Wein verwandelt worden. Als *dyadē*
hymen, *Dionysos* des Weines oder als *Dionysos* selbst ist wohl die
 Schlange anzusehen.

132. Br. 79. — AV K H 457. L. *ANTONEINOC* z. Brustbild des kaiser-
 lichen Marcianus mit Lorbeer rechts hin.
 Ka. N. (L. 454) z. *Stempel*, ohne Köcher und Bogen.
 Bodin (in. S.) L. B. *Jeune* *ant.* de num. I 354, 30. Taf. B. 13.
 Vgl. *Kat. Hist. Mus. Paris* no. 159, 43. Taf. XXXII 15 mit
Commodus.

Verlag von G. Reimer, Berlin, 1874, S. 114.

442. Br. 28.— IOYΛIA 1., AVΓOVCTA r. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Rs. NIKAI oben, ΕΩΝ i. A. Die Gruppe der sich umschlungen haltenden *Dionysos* und *Nikaia* (wie *Dionysos* und *Ariadne* auf N. 426, aber die Nympe mit dem gekrönten Kopfe linkshin dem Gotte zugewendet), auf einem von einem *Kentaurenpaar* im Schritt rechtshin gezogenen *Wagen*, dessen Seite mit einem liegenden Panther verziert ist; der männliche Kentaure wendet den Kopf zurück, der weibliche bläst die Flöte; vor ihnen schreitet der gehörnte, sonst menschlich geformte *Pan* rechtshin, den Kopf zurückwendend, die Rechte am Gürtel der Kentaurin, in der Linken *Nebris* und *Pedum*; über dem Rücken des Gespannes stehender *Eros*, linkshin dem Götterpaar zugewendet.

Paris. Mionnet Suppl. V 113, 616.—Tafel X N. 13.

Vgl. Drexler, Z. f. N. XIII 286 ff.; I.-B. a. a. O. 26, Anm. 5.

Dieses Hochzeitszuges ist bereits oben S. 148 gedacht.

443. Br. 28.— AVT OYAAEPHANOY | ΓΑΛΛHNO | C CEB. Die einander zugekehrten Brustbilder der Kaiser mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. / B

Rs. OIKIC | TAI N | IKAI | EΩN. Stehende *Nikaia* (als ἄλλη Ἄρτεμις) mit *Kalathos* rechtshin, *Bogen* in der Rechten, die Linke dem ihr gegenüberstehenden jugendlichen *Dionysos* reichend, der den *Thyrsos* in der Linken hält; zu Füßen des Gottes Panther. Beide Gottheiten sind mit dem kurzen Chiton bekleidet. / T

Brit. Mus. Kat. Pontos etc. 175, 147, mit angeblich *Artemis* und *Dionysos*.—Tafel X N. 14.

Dionysos πίστης kommt auf nikäischen Münzen häufig vor,¹ sei es in seiner gewöhnlichen Gestalt, sei es in einer Quadriga von Elephanten, die an den indischen Zug des Gottes erinnert. Die ebenfalls als πίστης bezeichnete Göttin der Londoner Münze kann nur die Nympe darstellen, zu deren Ehren *Dionysos* die Stadt *Nikaia* erbaute. Dies hat schon Drexler, Roschers Lex. III 305, richtig erkannt.

¹ Auch *Herakles* und *Asklepios* erscheinen dort als πίστηαι.

Andere Münzbilder, die auf Nikaia bezogen werden, die mit dem Elephantenkopf unter den Füßen¹ und die mit der cista mystica, stellen nicht die Nymphe, sondern Dionysos dar.²

In den Kreis der Bilder des Dionysos mit Nikaia kann auch eines dieses Gottes mit *Satyros* gezogen werden,³ da nach Memnon letzterer der Sohn der beiden ersten war.

Zum Schlusse ist noch ein Typus der Nikaia als Stadtgöttin zu verzeichnen.

444. Br. 23. — Γ IOV OVH MAIMOC K Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. NIKAI I, EΩN r. Sitzende *Nikaia* mit *Thurmkrone* linkshin, den Kopf zurückwendend, die Rechte am *Thyrsos*, im l. Arm *Füllhorn*.

M. S. I.-B. Kleinas. Münzen 10, 4; hier *Tafel X* N. 15.

Vgl. Mionnet Suppl. V 146, 846 f.

Vielleicht ist auch die Νεικαίη der *Kilbianer* als Nymphe aufzufassen; denn der wohl einen Brunnen darstellende Löwenkopf steht ohne Zweifel in Beziehung zu dem Brustbilde.

445. Br. 22. — ΚΙΑΒΙΑ I, ΝΩΝ ΝΕΙΚΑΗΝΗ. Brustbild einer Stadtgöttin mit *Thurmkrone* und Gewand rechtshin; davor *Löwenkopf* rechtshin.

Rs. ΓΡΑΜΜΑΤΕΥ r, C ΤΕΙΜΟΚΛΗΣ Sitzender *Zeus* mit Schale und Scepter linkshin.

Berlin (m. S.). I.-B. N.Z. XX 10, 10 Taf. I 8; hier *Tafel X* N. 16.

Aus der Zeit Domitians. In dem Miniaturbilde zu Nikandros' Gedichten, von dem a. a. O. 3 die Rede war, ist vielleicht in der dem Kaystros oder Kilbos gegenüber sitzenden Figur ebenfalls die Quellnymphe als Stadtgöttin zu erkennen.

¹ Kat. Brit. Mus. Pontos etc. 154, 16 Taf. XXXII 1; Mionnet II 459, 267.

² Vgl. I.-B. a. a. O. 27.

³ I.-B. a. a. O. 31, 44 Taf. B' 22.

NYSSA

446. Br. 20. — AVR. ANTONINVS. Kopf des kaiserl. Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Rs. COLO IV L CASSIA. Stehende Nymphe in Doppelchiton und Peplos von vorn, Kopf rechtshin, in der erhobenen Rechten Kranz, im l. Arm *Füllhorn* und das darin gelebte nackte *Buchsholz* linkshin.

Berlin (m. S.) I. B. Num. griecques 68, 34.

447. Br. 23. — IMP. C. PHILIPPVS. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin.

Rs. CASSANDR. Ebenso, statt des Kranzes hält die Jungf. mit dem Kalathos geschmückte Nyssa eine *Wantraube*.

Berlin (m. S.) a. u. O. 68, 35. — Tafel X. N. 17.

Auf den meisten anderen Münzen der Colonie Cassandrea hebt die Nymphe mit der Rechten, ohne Attribut, eine Falt der Peplos in die Höhe, a. B. Ant. Münzen Nordgriechenlands III Taf. XII 11 u. 12.

Kranz (Ephou) und *Füllhorn* findet man als Attribute der Nyssa auch auf Vasen- und Reliefbildern.

Münzsuppl. IV 200, 51 beschreibt, nach Vaillant, eine Münze von Zetysos mit dem Bilde des Marsarch und einer Frau mit Kind im Arm; Gardner, Num. Chron. 1885 103, 7 Taf. III 22 eine andere mit Sept. Severus und einer verschleierten Frau mit Päckel, nach deren Abbildung aber ebenfalls auf ein Kind statt Päckel zu schließen ist. Im Abguss liegt mir ein ähnliches Stück mit Marc Aurel aus der Bibliothek in Turin vor, worauf die von vorn stehende weibliche Gestalt mit Schleier, der die gesenkten Arme verbüllt und dessen Enden auf beiden Seiten bis auf den Boden reichen, den Kopf einem, ihr auf der l. Schulter sitzenden nackten Kinde zuneigt. In dieser Figur, in der weder eine Nymphe, noch ein Pflegekind zu erkennen sind, möchte man eher eine Frau, die dem Brod lauscht, vermuten.²

¹ Heilmann, Griech. Natur und Kunst, Halle 1885 S. 32, 33, 34, 35, 36.

² Vgl. den Typus der Frau, Corda Rubens I 341, 1.

Anderen Münzbildern, die auf Nikia bezogen werden, die mit dem Elefantenkopf unter den Füßen, und die mit der *asta mystica* stellen nicht die Nymphen, sondern Dionysos dar.²

In dem Kreis der Bilder des Dionysos mit Nikia kann auch eines eines Gottes mit Sagen gezeugen werden,³ da nach Memnon letzterer der Sohn der beiden ersten war.

Zum Schluß ist noch ein Typus der Nikia als Stadtgöttin zu verzeichnen.

444. Br. 73. — Γ. IOV DVH. ΜΑΥΜΟC K. Brustbild des Caearea mit Panzer und Mantel rechtsinn.

R. ΝΙΚΑΙ Λ. ΕΡΩ. r. Sitzende Nikia mit *Thurnkrone* linksinn, den Kopf zurückwendend, die Rechte am *Thyrsos*, im l. Arm *Pallos*.

M. S. L. B. Kleinas. Münzen 10, 4; hier *Tafel X*, N. 15.

Vgl. *Monnet Suppl. V* 136, 3461.

Vielleicht ist auch die Nymphen der *Alfissa* als Nymphen aufzufassen, denn der wohl einen Brannen darstellende Löwenkopf steht ohne Zweifel in Beziehung zu dem Brustbilde.

445. Br. 77. — ΝΙΚΙΑ Λ. ΕΡΩ. ΗΕΙΧΑΝΗ. Brustbild einer Stadtgöttin mit *Thurnkrone* und Gewand rechtsinn; davor *Löwenkopf* rechtsinn.

R. ΠΑΜΜΑΤΕΥ. Γ. C. ΤΕΜΟΚΑΗC. Sitzender Zeus mit Schale und *Scepter* linksinn.

Berlin (m. S.) L. B. N. Z. XX 10, 10 *Tafel I* 2; hier *Tafel X*, N. 16.

Aus der Zeit Diocletians. In dem Münzstempel zu Nikandros Gedächtnis, von dem a. a. O. 3 die Rede war, ist vielleicht in der dem Kaystros oder Kallias gegenüber stehenden Figur ebenfalls die Quellnymphen als Stadtgöttin zu erkennen.

¹ *Monnet Suppl. V* 136, 3461; *Monnet* II 419, 307.

² *Monnet* II 419, 307.

³ *Monnet* II 419, 307, 308.

NYSA

446. Br. 20.— AVR AN|TONINVS. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Rs. COLO IV 1, CASSA r. Stehende *Nymphe* in Doppelchiton und Peplos von vorn, Kopf rechtshin, in der erhobenen Rechten *Kranz*, im l. Arm *Füllhorn* und das daran gelehnte nackte *Bacchuskind* linkshin.

Berlin (m. S.). I.-B. Monn. grecques 68, 34.

447. Br. 23.— IMPC ... PHILIPPS. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin.

Rs. CASSANDR .. Ebenso, statt des Kranzes hält die hier mit dem Kalathos geschmückte Nysa eine *Weintraube*.

Berlin (m. S.) a. a. O. 68, 35.— *Tafel X* N. 17.

Auf den meisten anderen Münzen der Colonie Cassandrea hebt die Nymphe mit der Rechten, ohne Attribut, eine Falte des Peplos in die Höhe, z. B. Ant. Münzen Nordgriechenlands III Taf. XII 11 u. 12.

Kranz (Epheu) und *Füllhorn* findet man als Attribute der Nysa auch auf Vasen- und Reliefbildern.¹

Mionnet Suppl. IV 200, 51 beschreibt nach Vaillant eine Münze von *Zakynthos* mit dem Bildnisse Marcaurels und einer Frau mit Kind im Arm; Gardner Num. Chron. 1885 107, 7 Taf. III 22 eine andere mit Sept. Severus und einer verschleierte Frau mit Fackel, nach deren Abbildung aber ebenfalls auf ein Kind statt Fackel zu schließen ist. Im Abguss liegt mir ein ähnliches Stück mit Marcaurel aus der Bibliothek in Turin vor, worauf die von vorn stehende weibliche Gestalt, mit Schleier, der die gesenkten Arme verhüllt und dessen Enden auf beiden Seiten bis auf den Boden reichen, den Kopf einem, ihr auf der l. Schulter sitzenden nackten Kinde zuneigt. In dieser Figur, in der weder eine Nymphe, noch ein Pflegekind zu erkennen sind, möchte man etwa eine Frau, die dem Eros lauscht, vermuten.²

¹ Heydemann, Dionysos' Geburt und Kindheit, Halle 1885 S. 22, 23^c, 24 f., N. 28.

² Vgl. den Typus der Fam. Cordia Babelon I 383, 1.

Dagegen bieten die Kupfermünzen von *Nysa Skythopolis* in Samarien einige Bilder der Nysa, für die ich allerdings nur auf die Beschreibungen de Saulcy's, Num. de la Terre-Sainte, zu verweisen vermag.

- S. 288 mit Elagabal, sitzende Nysa, das Dionysoskind nährend, in einem Tempel.
 » 289 Gordian N. 2, zwei stehende Göttinnen mit Scepter, die eine mit Thurmkrone und Kind auf der Hand, die andere ihre Hand dem Kinde entgegenhaltend.
 » 289 Gordian N. 5, sitzende Nysa, das Kind an der Brust.

PHTHIA

448. Br. 22.— ΑΓΓΙ 1., ΕΩΝ r. Brustbild des Zeus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Rs. ΗΜΙΟ 1., [ΒΕΛΙΝ] r. *Phthia* in Doppelchiton u. aufgeblähtem Schleier mit vorgestreckten Armen rechtshin eilend; ihr voran geht eine grosse *Taube*, den Kopf zurückwendend. Zu Füßen der Nymphe umgestürzter Krug(?).

Brit. Mus.—*Tafel* X N. 18.

Kat. Pelopon. 18, 3 Taf. IV 13.

I.-B. und Gardner, Num. Comment. on Pausanias 87 Taf. R 24.

Über den Mythos der Phthia und den in eine Taube verwandelten Zeus s. Eckhel, num. vet. anecd. 118 Taf. VIII 10.¹ In dem Münzbilde erscheint Phthia im Begriffe die herum trippelnde, noch nicht als Zeus erkannte Taube einzufangen.

PEIRENE

449. Br. 26.— ΙΜΡ ΜΑΝΤΟ 1., ΝΙΝΥΣ ΑΥΓ r. Brustbild des Marcaurel mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Rs. ΚΛΙ 1., ΚΟΡ r. Sitzende *Peirene* mit nacktem Oberkörper links hin, in der Rechten ein auf dem r. Schenkel liegender *Krug*, aus dem Wasser träufelt, die Linke auf den Felssitz gestützt.

Berlin. Z.f.N. XXIV 53 Taf. II 11; hier *Tafel* X N. 19.

¹ Das von Eckhel publicierte Exemplar, aus der Sammlung Savorgnan, befindet sich vermutlich im Münzkabinet der k. Bibliothek Turin.

Die gleiche Darstellung, aber ohne Angabe des träufelnden Wassers, auf Münzen mit Severus (Mionnet Suppl. IV 117, 502 und n. S.) und mit Plautilla (Inghel & Gardner, Num. comm. on Paganus 23 Taf. P. 105).

450. Br. 24. — PLAVTILLA L AVGVSTA z. Brustbild der Plautilla rechtsin.

Rs. C.LI|CO L. R z. Etwas, hinter der Nymphe hoch aufgerichtete *Säule* mit Kopf rechtsin, als Wächter der Quelle.

Wien. I u. G. a. a. O. 23. Taf. F 107; hier *Tafel X* N. 20.

Ebenso, mit Sept. Severus und mit Caracalla.

451. Br. 26. — L SEPT SEV PER L. T AVG IMP III. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtsin.

Rs. C.LI|COR oben. *Person* ebenso, vor ihr *Bronze* mit dem Bilde der Skylla rechtsin.

Berlin. — *Zaß*/X N. 21.

Sestini, Mus. Fontana 55, 10. Taf. II 3.

Brit. Mus. I u. G. a. a. O. 21. Taf. F 100.

452. Br. 27. — IMP CAES L AVREL L. VERVS AVG I. Kopf der L. Verus rechtsin.

Rs. C.LI|COR L. A. *Person* ebenso, vor ihr die am Quell stehende *Pegase* rechtsin, im Hintergrund die *Akropolis* mit Tempel auf der Spitze.

Wien. I u. G. a. a. O. 23. Taf. F 108; hier *Tafel X* N. 22.

München, Koenig Taf. II 21.

Brit. Mus. Kat. Corinth 85, 634. Taf. XXI 16.

RODOPE

S. unten, Bergnympfen, Philippopolis.

SUNIAS

S. unten, Quellnympfen, Pampeliopolis.

Dagegen bieten die Kupfermünzen von *Nissa Syntagoliti* in Samarien einige Bilder der Nysa, die die ich allerdings nur auf die Beschreibungen de Sauley's, *Nom. de la Terre-Sainte*, zu verweisen vermag.

S. 288. mit Elagebel, sitzende Nysa, das Dionysoskind nährend in einem Tempel.

289. Gordian N. 2, zwei stehende Götinnen mit Scepter, die eine mit Thronkrone und Kind auf der Hand, die andere ihre Hand dem Kinde entgegenhaltend.

289. Gordian N. 3, sitzende Nysa, das Kind an der Brust.

PATHIA

448. Br. 12. — *ΑΥΤΙ* 1, *ΕΩΝ* 1. Brustbild des Zeus mit Lorbeer und Gewand rechts hin.

Rx. *ΗΜΙΟ* 1, *ΙΣΤΑΡ* 1. *ΠΕΘΑ* in Doppelsicht u. aufgehülltem Schleier mit vorgestreckten Armen rechts hin eilend; ihr voran geht eine große *Tasche*, den Kopf zurückwendend. Zu Füßen der Nymphe umgestürzter Krug(?)

Brit. Mus. — *Tafel* X. N. 18.

Kat. *Delos* 18, 3. *Tafel* IV 13.

L.R. und Gardner, *Nom. Comment. on Pausanias* 87. *Tafel* R 24.

Über den Mythos der Pathia und den in eine Taube verwandelten Zeus s. Bechdel, *nom. et. arch.* 118. *Tafel* VII 10.³ In dem Münz-Stück erscheint Pathia im Begriffe die bereits trippelnde, noch nicht als Zeus erkannte Taube einzulangen.

PEIRONE

449. Br. 35. — *ΠΕΡΜΑΝΤΟ* 1, *ΝΗΥΕ* *ΑΥΓ* 1. Brustbild des Marsyas mit Lorbeer und Mantel rechts hin.

Rx. *ΟΛΙ* 1, *ΕΩΝ* 1. Sitzende *Peirone* mit nacktem Oberkörper links hin, in der Rechten die auf dem r. Schenkel liegende *Αργ.* aus dem Wasser trüffelt, die Linke auf den Felsblock gestützt.

Brit. Mus. — *Tafel* XXIV 13. *Tafel* II 11; hier *Tafel* X. N. 19.

³ Das von Bechdel gezeichnete Beispiel, aus der Sammlung Dattmann, befindet sich ebenfalls im Münzkabinett der k. Reichsstadt Bonn.

Die gleiche Darstellung, aber ohne Angabe des träufelnden Wassers, auf Münzen mit Severus (Mionnet Suppl. IV 117, 802 und m. S.) und mit Plautilla (Imhoof u. Gardner, Num. comm. on Pausanias 23 Taf. F 105).

450. Br. 24.— PLAVTILLA l. AVGVSTA r. Brustbild der Plautilla rechtshin.

Rs. CLI|CO l., R r. Ebenso, hinter der Nymphe hoch aufgerichtete *Schlange* mit Kopf rechtshin, als Wächter der Quelle.

Wien. I. u. G. a. a. O. 23 Taf. F 107; hier *Tafel X* N. 20.

Ebenso, mit Sept. Severus und mit Caracalla.

451. Br. 26.— L SEPT SEV PER l., T AVG IMP III. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Rs. CLI|COR oben. *Peirene* ebenso, vor ihr *Brunnen* mit dem Bilde der *Skylla* rechtshin.

Berlin.—*Tafel X* N. 21.

Sestini, Mus. Fontana 55, 10 Taf. II 3.

Brit. Mus. I. u. G. a. a. O. 23 Taf. F 106.

452. Br. 27.— IMP CAES L AVREL l., VERVS AVG r. Kopf der L. Verus rechtshin.

Rs. CLI|COR i. A. *Peirene* ebenso, vor ihr der am Quell trinkende *Pegasos* rechtshin, im Hintergrund die *Akrokorinth* mit Tempel auf der Spitze.

Wien. I. u. G. a. a. O. 23 Taf. F 108; hier *Tafel X* N. 22.

Millingen, Recueil Taf. II 21.

Brit. Mus. Kat. Corinth 86, 654 Taf. XXI 16.

R O D O P E

S. unten, Bergnymphen, Philippopolis.

S U N I A S

S. unten, Quellnymphen, Pompeiopolis.

SYRINX

453. Br. 23.— Λ $\Sigma\epsilon\pi\tau$ l., $\Sigma\epsilon\omicron\nu\eta\rho\omicron\varsigma$ $\Pi\epsilon$. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Rs. $\Theta\epsilon\Lambda$ | $\Pi\omicron$ l., $\vepsilon\zeta\omega$ | N r. Stehender, jugendlicher u. gehörter *Pan* linkshin, die *Nebris* über beide Schultern nach vorn herabhängend, die Linke auf das *Pedum* gestützt, die Rechte an einen vor ihm stehenden *Busch* hinstreckend.

Kat. Brit. Mus. Pelop. 204, 3 Taf. XXXVII 23.

454. Br. 22.— $\Lambda\omicron\nu$ $\Sigma\epsilon\pi\tau$ l., $\Gamma\epsilon\tau\alpha\varsigma$. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel linshin.

Rs. Ebenso, vielleicht vom gleichen Stempel.

Wien. I. u. G. a. a. O. 102 Taf. T 24; hier *Tafel X* N. 23.

455. Br. 23.— $[\phi\omicron\nu\wedge\beta\iota\alpha]$ $\Pi\lambda\alpha\nu\tau\iota\alpha\lambda\lambda\alpha$ $\Sigma\epsilon\beta\alpha\varsigma\tau$. Brustbild der Plautilla rechtshin.

Rs. Ebenso; *Pan* trägt die *Nebris* über den rechten Oberarm, u. steht mit gekreuzten Beinen da, den r. Fuss hinter dem linken. Berlin (m. S.). I.-B. Z. f. N. I 134 f. 6 Taf. IV 8.

Wie ich a. a. O. zeigte, soll der *Busch*, ungeschickt ausgeführt, das *Schilf* darstellen, in das sich die Nympe verwandelte, um *Pans* Nachstellung zu entgehen, und aus dem sich dieser dann die nach der Nympe benannte Flöte herstellte.

Wieseler¹ möchte in dem Bilde *Pan* erkennen, wie er die trauernde *Demeter* erspäht, die sich am Berge *Elaion* in eine Grotte zurückgezogen hatte.² Dieser Deutung steht indes entgegen, dass *Pan* nicht die bekannte Geberde des Spähens, $\alpha\lambda\omicron\sigma\chi\omicron\lambda\epsilon\iota\nu$, macht und weder vor einer Grotte noch vor *Demeter* steht, ohne die eine Darstellung des Vorgangs, den Wieseler erwähnt, ganz unverständlich wäre. Auch ist die Scene aus der Erzählung des *Pausanias*, dass *Pan* auf der Jagd *Deme-*

¹ Nachr. d. Ges. d. Wiss. Göttingen 1875 N. 17 p. 459.

² *Pausanias* VIII 42.

ter erblickt habe, kaum so wichtig, dass sie die Veranlassung zu einem Mänschilde hätte geben können. Dagegen eignet sich vortrefflich zur Erklärung des Typus der bekannte Mythos von der Metamorphose der Nymphen Syrinx.

THEMA

S. unten, Quellnympfen, Apanaxia.

Nicht zu benennen ist die folgende lesbische Nymphe auf einer Münze von *Kynthos*, die ich *Jahrbuch d. arch. Inst. III 1904 S. Tafel 9, 29* bekannt machte:

456. Br. 30. — $\Delta\Upsilon$ KAI Λ CEHT CBOV I , HPOC NEPTI CBB I . Brust-
bild des Mannes mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechts.

Rs. KVIKHND I . N HCKOC oben und I . Nymphe mit nacktem Oberkörper links auf einem Randstein sitzend, ihr I Bein ist über das I Knie geschlagen, die I Hand auf den Sitz gestützt; der etwas zurückgeworfene Kopf ist auf einen vor ihr stehenden Sotys gerichtet.

Paris. — *Tafel K. N. 24.*

Auf der Überwindung dieses Typus mit statuarischen Nymphebildern ist a. a. O. hingewiesen worden.¹ Diese sowohl als die völlige Nacktheit des Oberkörpers hindern von vornherein den Vorschlag *Svornov*, in der Figur eine Muse zu erkennen,² beizubehalten.

Ebenfalls unbekannt bleibt der Name einer Nymphe die auf Münzen von *Tapeinos* dargestellt ist.

¹ Vgl. auch S. *Palmer*, *Report on the Museum of Art*, S.

² *Journal de numismatique*, 1894, 1895, 1896.

N. 456 s. J-Bl. "Kornisoma" VI 1910 S. 12 f. Taf. I 30.

Die selbe Darstellung auf einer Br. v. Portulaca mit L. Laurus

Semil. Khoromoff, Sofia (Pl. L. Ruzicka 31 I 74)

ter erblickt habe, kaum so wichtig, dass sie die Veranlassung zu einem Münzbilde hätte geben können. Dagegen eignet sich vortrefflich zur Erklärung des Typus der bekannte Mythos von der Metamorphose der Nymphe Syrinx.

T H E R M A

S. unten, Quellnymphen, Apameia.

Nicht zu benennen ist die folgende hübsche Nymphe auf einer Münze von *Kyzikos*, die ich Jahrbuch d. arch. Inst. III 296 f. 3 Tafel 9, 29 bekannt machte:

456. Br. 30.— AV KAI A CEΠT CEOV 1., HPOC ΠEPTI CEB r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. KVIKHNΩ 1., N NEOKOP oben und r. *Nymphe* mit nacktem Oberkörper linkshin auf einem Baumstumpf sitzend; ihr l. Bein ist über das r. Knie geschlagen, die l. Hand auf den Sitz gestützt; der etwas zurückgeworfene Kopf ist auf einen vor ihr tanzenden *Satyr* gerichtet.

Paris.—Tafel X N. 24.

Auf die Übereinstimmung dieses Typus mit statuarischen Nymphenbildern ist a. a. O. hingewiesen worden.¹ Diese sowohl als die völlige Nacktheit des Oberkörpers hindern von vornherein dem Vorschlage Svoronos', in der Figur eine Muse zu erkennen,² beizustimmen.

Ebenfalls unbekannt bleibt der Name einer Nymphe die auf Münzen von Topeiros dargestellt ist.

¹ Vgl. auch S. Reinach, Répert. de la Statuaire II 407, 2.

² Journ. intern. d'arch. num. V, 179 f. Abb. 5.

457. Br. 23.— IOV l., ΛΙΑ ΔΟΜΝΑ r. Brustbild rechtshin.

Rs. ΟΥΛΠΙ oben, Α|C i. F., ΤΟΠΙΡΟ|V i. A. Nackter bärtiger *Herakles* linkshin auf einem Fels sitzend, auf den er die Linke stützt; die Rechte streckt er nach einer vor ihm stehenden *Nymphe* mit entblösstem Oberkörper aus, die mit beiden Händen einen *Bogen* vor sich hinhält.

M. S.—Tafel X N. 25.

I.-B. Revue Suisse de num. XIV, Taf. V 10 (S.-A. 255 Taf. IX 10).

Wie a. a. O. angedeutet ist, handelt es sich hier um eine mit dem Bogen bewaffnete, oder den Bogen reichende *Nymphe*. Auf einer anderen Münze der Stadt, mit dem Bildnisse des Geta, erscheint die Figur auch ohne die Waffe (Tafel X N. 26). Mit dem Bogen kennen wir sonst nur die *Nikaia* s. Taf. X N. 10 u. 14, mit dem Jagdspieß die *Diktynnä*, Taf. IX N. 8.

2. QUELLNYMPHEN

MUNIC STORI

458. Nr. 29. — SEPT GETA, CAES. PONT. — Darstellung des Camas mit Panzer und Mantel stehend.

Re. MUNIC P 1, STORIS r. — Ständige Götze mit Thronkron, kinnlos Chiton, Mantel und Stola. In der Linken, die Rechte am Speer. Unter dem Mantel ist ein

kleiner, stehender, kinnloser Mann mit Thronkron, kinnlos Chiton, Mantel und Stola.

Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit. Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit.

Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit. Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit.

Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit. Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit.

Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit. Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit.

Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit. Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit.

PEPTALIA

Nach peptalischen Mäusen mit dem Bilde des Fliegengötzes Strymon gibt es einige aus der Zeit der Julia Domina u. des Commodus, die zeigen die Peptale der Strymoniden, in deren Gebiet die Stadt Peptalia zu sein scheint.

459. Nr. 30. — SEPT 2. M. ANTONINUS, ANTONINUS r. — Kopf des kinnlosen Mannes mit Thronkron.

Re. ANTONINUS r. — Kinnlos gelagerte Götze mit Thronkron, kinnlos Chiton, Mantel und Stola. In der Linken, die Rechte am Speer. Unter dem Mantel ist ein kleiner, stehender, kinnloser Mann mit Thronkron, kinnlos Chiton, Mantel und Stola.

Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit. Die Darstellung ist eine Kopie nach einer griechischen Originalarbeit.

457 Br. 23. — 1047. AM DOMINA v. Darstellung unbekannt.

R. OVAM. — A. C. I. P. TONPOI. V. I. A. Nackter bärtiger
Heros, kniet auf einem Fels sitzend, auf den er die Linde
stützt. Die Rechte streckt er nach einer vor ihm stehenden
Nymphe mit entblößtem Oberkörper aus, die mit beiden Hän-
den einen Bogen vor sich hält.

M. S. — 726 X. N. 23.

I. 2. Revue Suisse de num. XIV, Pl. V 10 (S. A. 255 Pl. IX 10)

Wie aus O. angegeben ist, handelt es sich hier um eine mit dem
Bogen bewehrte, also dem Bogen reichende Nymphe. Auf einer
Col. Ducloux

Br. 22. — IMP C MANT GORDIANVS AVG. Br. m. L. I. I. H. 7

R. CU / FL PAC / DE / YET. Bild. Flössgold m. Stiefelhorn & Füllhorn,
d. stehende Gerechtigkeit dahinter, d. gelagert in erhöhten Stellung;
ihnen zu Füßen gegenüber r. gekniet Nymphe mit entblößtem Ober-
körper, d. oben l. Arm über den Kopf erhebt, zu ihrem Füßen ein Boot
hinter, in dem das Fesseln des Gerechtigkeit zu stürzen scheint. Der Heros-
gott l. oben Segelschiff.
Kloster I 384, 123.

2. QUELLNYMPHEN

MUNIC. STOB I

458. Br. 29.— SEPT GETA | CAES PONT. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. MV|NIC|P 1., STOBENS r., Stehende *Roma* mit Thurmkrone, kurzem Chiton, Mantel und Stiefeln linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Speer; links der bärtige Flussgott *Axios* mit nacktem Oberkörper rechtshin am Boden sitzend, die Rechte an den Krug gelehnt, dem Wasser entfließt; rechts die Quellnymphe des *Erigon* mit nacktem Oberkörper linkshin gelagert, die Linke am Wasserkrug.

Brit. Mus. Kat. Macedon, 106, 18.¹—Tafel X N. 27.

Eine ältere Münze, mit Traian, gibt eine ähnliche Darstellung, in der an Stelle der Nymphe ein zweiter Flussgott erscheint.²

PAUTALIA

Neben pauliotischen Münzen mit dem Bilde des Flussgottes Strymon gibt es einige aus der Zeit der Julia Domna u. des Caracalla, auf denen die *Nymphe* der *Strymonquellen*, in deren Gebiete die Stadt lag, dargestellt zu sein scheint.

459. Br. 31.— AVT K M AVPH 1., ANTΩNINOC r. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Rs. OYΑΠΙΑC 1., ΠΑΥΤΑΛΙΑC r. Linkshin gelagerte Göttin mit nacktem Oberkörper, den r. vorgestreckten Arm an einen *Bergvorsprung* gelegt; mit dem Linken, der an eine *Urne* gelehnt ist, der Wasser entfließt, umfasst sie den Stamm eines über ihren

¹ Die Beschreibung gibt irrtümlich eine Amazone zwischen zwei Nymphen an.

² Mus. Berlin (m. S.). Die ant. Münzen Nordgriechenlands III Taf. XXI 27.

Kopf hinragenden *Weinstockes*; um sie herum vier kleine beschäftigte Figuren mit den Beischriften BOTPV[C], APΓVPOC, XPVCOC u. CTAXV[C]. Die eine, über dem Vorsprung, langt Weintrauben (βότρυς) herunter, eine andere, mit einer Last (ἄργυρος) auf dem Rücken, tritt linkshin aus dem Innern des Berges heraus, die dritte, im Abschnitt, schneidet Getreide (σάχυς), und die vierte, am strömenden Flusse linkshin gelagert, wäscht Goldsand (χρυσός).

Berlin (m. S.).—*Tafel X* N. 28.

Berlin, Kat. I 202, 22 m. Abb., anderer Stempel.

Vgl. Postolakas, Kat. Mus. Ath. I Taf. V 988 mit Domna.

Durch die Gruppierung der fünf Figuren wird der Reichtum der Gegend an Wasser, Wein, Getreide, Silber und Gold veranschaulicht. Sallet a. a. O. 203 bezieht die Hauptfigur auf die Ge oder *Tellus*, welch' letztere auf römischen Münzen und Bronzemedallions des Hadrian, der jüngeren Faustina und des Commodus erscheint.¹ Die Erklärung ist ansprechend; doch ist es wegen wesentlicher Abweichungen in den Darstellungen schwierig endgültig zu entscheiden, ob auf den Münzen von Pautalia eine Nymphe oder die Tellus gemeint sei.

COLONIE CORINTH

S. oben Peirene S. 158.

PHIGALEIA

460. Br. 20.—ΛΟΒ CΕΠ ΓΕ 1, [ΤΑΝ ΚΑΙ CΕΒ] r. Brustbild des Geta mit Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. φ 1, ΑΛΕΩΝ r. Sitzende *Nymphe* (?) mit nacktem Oberkörper rechtshin, den Kopf zurückwendend, in der Rechten die auf dem Felssitze liegende *Wasserurne* zum Ausfliessen senkend, in der Linken ein *Schilfrohr* schulternd.

München. Imhoof und Gardner, Num. Commentary on Pausanias 106 f. 4 Taf.¹³; hier *Tafel X* N. 29.

¹ Cohen II² 225, 1429-1435; III² 154, 219; 322, 714-717 m. Abb.

Die in der Mitte stehende Figur als Quellnymphe dargestellt, nach Haartracht und Haltung zu urteilen scheint sie aber eine Quellnymphe, wohl die des *Lymos*, darzustellen. Die Pariserinfuse mit Caracalla und gleichem, weniger gut erhaltenem Typus (Mionnet II 253, 59) gibt hierüber keinen näheren Aufschluss.

MAGNESIA AM MÄANDER

Re. MARNHTON I. KOA/IOI. Männliche nackte Figur mit gekreuzten Beinen linksin, am Boden sitzend, den Kopf zurückwendend, die Rechte am Knie, die gesenkte Linke auf den Boden (Fels?) stützend, der von Wasser umspült ist. Um diese Figur herum, links, oben und rechts, drei Nymphen mit nacktem Oberkörper, zwei übereinander rechtsin, angedeutet, denen Wasser entspringt; die dritte linksin stehend, die Rechte an der Schulter der Mittelfigur, den l. Arm an einer Urne, die umgestürzt auf einem Felsen liegt.

Wien. Mus. Theop. S. 1039. — Tafel X. N. 30.

Paris. Mionnet Suppl. VI 250, 1102.

Vgl. Leake N. H. As. Gr. 72 mit Phylipp, irrtümlich der Stadt am Sipylos zugeteilt.

Die drei Talgründe (sollten), die sich am Magnesia anschließen, sind hier durch die Quellnympphen ihrer Gewässer dargestellt: die eine ist die des Lethaios, von dessen beiden Zuflüssen die alten Namen nicht bekannt sind. In der männlichen Figur ist der Flussgott Maiaandros zu vermuten, mit dem sich unfern der Stadt der Lethaios vereinigte.

¹ Vgl. Kappeler et Thomas. *Notes de la mission archéologique* 1878, Vol. I, p. 41.

I. *Nymphs Keda* Roscher III 75 f. Paesb. VIII 46, 1 f.

schöne Figuren mit der Beschriftung ΒΟΤΡΥΧΙ, ΑΡΤΥΡΟΙ, ΑΡΥΡΟΙ u. ΚΥΑΝΙΧΙ. Die eine über dem Vorsprung liegt Weintrauben (βότρυς) herunter, eine andere, mit einer Last (αρύριον) auf dem Rücken, tritt links hin aus dem Innern des Berges heraus, die dritte, im Abschnitt, schneidet Getreide (κυάνη) und die vierte, am strömenden Flusse links hin gelagert, wäscht Goldsand (κυνόριον).

Prusa u. Nymphs

Taf. Br 28. Marmara, Mionnet II 484, 486 u. Rec. gén. I 595, 148 T. CII 10 (Marmara) Mionnet, nach Frisno u. Höllesing der Götter, nicht Flussgötter, sondern Querknymphen dargestellt.

Durch die Gruppierung der Nymphen im Hintergrund der Gegend an Wasser, Wein, Getreide, Silber und Gold veranschaulicht. Sallet u. O. 203 bezieht die Hauptfigur auf die Ge oder Vitis, welche letztere auf römischen Münzen und Bronzemedallions des Hadrian, der jüngeren Faustina und des Commodus erscheint. Die Erklärung ist unklar, doch ist es wegen wesentlicher Abweichungen in den

Ephesos

I. Mionnet III 98, 288 (Pisus) Marmara u. Querknymphen. Paris, v. d. H. 1848. O. Brendel, Fordeurion in Ephesos I. Diss 1905, 6 f. Taf. 20

COLONIE CORINTH

S. des Pausanias S. 134.

PHIGALIA

1862 Br. 29. A. V. C. 1862 Br. 29. (TAN RAI CEB) u. Brustbild des Geta mit Panzer und Mantel rechts hin.

Br. 41. A. V. C. 1862 Br. 41. Sitzende Nymphe(?) mit nacktem Oberkörper rechts hin, den Kopf zurückwendend, in der Rechten die auf dem Peloponnes liegende Wäandrin zum Ausfließen sendend, in der Linken ein Schifflein schwebend.

München, Imhof und Gardner, Num. Commentary on Pausanias 1861 4. Taf. 14; hier Taf. X N. 29.

Tafel III 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

In unserem Commentar ist die Figur als Flussgott aufgefasst; nach Haartracht und Haltung zu urteilen scheint sie aber eine Quellnymph, wohl die des *Lymax*, darzustellen. Die Pariser Münze mit Caracalla und gleichem, weniger gut erhaltenem Typus (Mionnet II 253, 59) gibt hierüber keinen näheren Aufschluss.

MAGNESIA AM MÄANDER

461. Br. 36.—Γ IOV OVH MAIMOC K[Al] Brustbild des Caesars mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin, Gegenstempel mit Γ.

Rs. ΜΑΓΝΗΤΩΝ· I, ΚΟΛΠΟΙ r. Männliche nackte Figur mit gekreuzten Beinen linkshin am Boden sitzend, den Kopf zurückwendend, die Rechte am r. Knie, die gesenkte Linke auf den Boden (Fels?) stützend, der von Wasser umspült ist. Um diese Figur herum, links, oben und rechts, drei Nymphen mit nacktem Oberkörper, zwei übereinander rechtshin gelagert, die Köpfe einander zugekehrt und den r. Arm an Urnen gelehnt, denen Wasser entströmt; die dritte linkshin stehend, die Rechte an der Schulter der Mittelfigur, den l. Arm an einer Urne, die umgestürzt auf einem Felsen liegt.

Wien. Mus. Theup. S. 1039.—Tafel X N. 30.

Paris. Mionnet Suppl. VI 250, 1102.

Vgl. Leake N. H. As. Gr. 79 mit Philipp, irrtümlich der Stadt am Sipylos zugeteilt.

Die drei Talgründe (κόλποι), die sich um Magnesia aufschließen, sind hier durch die Quellnymphen ihrer Gewässer dargestellt: die eine ist die des Lethaios, von dessen beiden Zuflüssen die alten Namen nicht bekannt sind.¹ In der männlichen Figur ist der Flussgott Maiandros zu vermuten, mit dem sich unfern der Stadt der Lethaios vereinigte.

¹ Vgl. Rayet et Thomas, Milet et le golfe latmique 117 ff. Taf. I u. II.

S A M O S

462. Br. 13.— Vorderteil einer samischen *Galeere* rechtshin in Lorbeerkrantz.

Rs. CAM 1, IΩN r. Stehende *Nymphe* mit nacktem Oberkörper rechtshin, mit beiden Händen ein *Muschelbecken* vor sich tragend.

Brit. Mus. Kat. Ionia 371, 221 Taf. XXXVI 16; hier *Tafel X* N. 31.

Inv. Waddington N. 2071.

463. Br. 31.— ΕΡΕΝ·ΕΤΡΟ 1, VCKIΛΛΑ·CΕΒ. Brustbild der Etruscilla mit Diadem rechtshin.

Rs. CAM 1, IΩN r. Ebenso.

M. S.— *Tafel X* N. 32.

Der nämliche Typus kommt ferner auf samischen Münzen mit Commodus,¹ Traian Decius, Gallienus und Salonina² vor; auch statuarisch fand er oft Verwendung.³

P H I L A D E L P H E I A

Nach einer Abbildung Mus. Pembroke II Taf. 33, 4⁴ soll eine Münze von Philadelpheia die Aufschrift ΠΗΓΗ unter dem Bilde einer Nymphe zeigen. Da diese Münze sonst nicht bekannt und ihr Typus der gewöhnliche eines Flussgottes ist, ist zu vermuten, dass von der Schrift im Abschnitt bloss der Buchstabe Γ deutlich erhalten war und dieser zu der irrthümlichen Lesung ΠΗΓΗ, statt der des seither bekannt gewordenen Flussnamens ΚΟΓΑΜΙC⁵ führte.

¹ Mionnet Suppl. VI 416, 194.

² Mionnet III 298, 271; 300, 288; 303, 313; Suppl. VI 428, 276; 430, 292; 432, 307; Lenormant, Gal. myth. 82, 12 Taf. XII 12, wo die Nymphe für eine Priesterin der Hera gehalten ist; Kat. Brit. Mus. Ionia 389, 349 Taf. XXXVII 13; 392, 364; Percy Gardner, Samos 81, 17 Taf. V 12.

³ O. Jahn, Arch. Beitr. Taf. IV 3; S. Reinach, Rep. de la Stat. I 97 und 438, II 405, 1-5; Roschers Lex. III 563 Abb. 7; Dobrusky, Bull. de corr. hell. XXI 128, 13.

⁴ Vgl. Kat. Pembroke N. 1123 und Mionnet IV 100, 548.

⁵ Löbbecke, Z. f. N. XV 48.

SAÏTTA

464. Br. 44.—AVT K M IOVΛ ΦΙΛΙΠΠOC AVΓ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. ΕΠΙ AVP· CΕΠ· IOΛΛΑ APX A..., i. A. CAITTHNΩN. Die zwei am Boden einander gegenüber sitzenden Flussgötter *Hermos* und *Hyllos*, jeder einen Arm an einen umgestürzten Krug, dem Wasser entfließt, lehnend; zwischen beiden, in erhöhter Stellung eine linkshin sitzende *Quell-* oder *Bergnymphe*, deren Attribute verwischt sind.

Mus. Winterthur. I.-B. Zur griech. und röm. Münzkunde 1908, 129, 4.

THYATEIRA

Dass ein auf thyateirenschen Münzen öfter wiederkehrendes Bild nicht eine Nymphe, sondern den Flussgott Lykos darstelle, ist bereits I.-B. Lydische Stadtmünzen 156 f. 23 Taf. VII 2 gesagt worden.¹ Die Haartracht des jugendlichen Gottes, die allein zu der Misdeutung Anlass geben konnte, ist die sog. apollinische. Diese trifft man auch, wiewohl selten, bei anderen Flussgöttern, z. B. dem Maiandros auf Münzen von Tripolis.

APAMEIA

Auf einer schönen, wiederholt bekannt gemachten Pariser Münze von Apameia, aus der Zeit Gordians, sieht man das Bild der Artemis Ephesia, umgeben von den vier durch Beischriften (ΜΑΙ. ΜΑΡ. ΟΡ. ΘΕΡ.) bezeichneten Wassergottheiten Maiandros, Marsyas, Orgas, u. Therma.²

Therma, die Nymphe der warmen Quellen, erscheint hier in der Höhe linkshin gelagert, mit nacktem Oberkörper, Zweig in der Rechten und die Linke an der Wasserurne. *Tafel X N. 33.*

¹ Vgl. Kat. Brit. Mus. Lydia 296, 28 Taf. XXX 2; 308, 90 Taf. XXXI 7.

² Mionnet IV 236, 259; Rayet et Thomas, Milet 3 Abb.; Ramsay, Cities and bishoprics of Phrygia I 401 ff., 455, Taf. I 1.

P A T A R A

Eine *Quellnymphe* zeigt ohne Zweifel auch die Münze von Patara mit Gordian I.-B. Kleinas. Münzen 307, 3 Taf. X 6 und hier *Tafel X N. 34*. Nach Nymphenart sitzt sie auf einem Felsen, die Linke darauf stützend, und hält mit der Rechten eine Urne auf dem Schoß; vor ihr scheinen Dionysos und eine Ziege zu stehen.

S I D E

465. Br. 34.— ΠΛΑΥΤΙΑΛΛΑ[N] r., CEBACTH[N] l. Brustbild der Plautilla rechtshin.

Rs. CΙΔΗ|ΤΩΝ i. F. Der Flussgott *Melas* linkshin gelagert, Füllhorn in der Rechten, die Linke mit Schilfrohr an der Urne, der Wasser entströmt. Links auf einer Anhöhe sitzende *Nymphe* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kopf dem *Melas* zuwendend, in der Rechten einen bogenförmig über dem Haupte aufgeblähten Schleier haltend, die Linke, wie es scheint, auf eine Urne stützend, aus der Wasser herunter fließt.

Berlin (m. S.) I.-B. Kleinas. Münzen 338 f 19 Taf. XI 24; hier *Tafel X N. 35*.

A I G E A I (Kilikia)

466. Br. 30.—ΑΥΤ ΚΑΙC Τ ΑΙΛΙΟC ΑΔΡΙ ΑΝ|[ΤΩΝΙΝΟC ΕΥC]. Kopf des Pius rechtshin.

Rs. ΑΙΓΕΑΙΩΝ r., [ΑΔΡΙΑΝΩ]N l., im Felde l. unten ΕΠΡ. Bekränzte *Quellnymphe* mit nacktem Oberkörper linkshin auf einem Felsen sitzend, die Rechte auf dem Knie und daneben *Schilfrohr*, die Linke auf eine mit der Öffnung nach vorn liegende Urne gelehnt, aus der sich ein breiter Wasserstrahl ergießt. Links zu Füßen der Nymphe eine liegende Ziege, das Wahrzeichen der Stadt, und unter dem Felsen ΕΠΙ oder ΕΠΙ und Name darunter.

Berlin.—*Tafel X N. 36*.

MOPSUESTIA

467. Br. 27. — IOVAIAN KOPHNAI L. AN BAVAN r. Brustbild der Paula rechtsin.

R. MA(?) AAPI MOYCA ET ZHC. Der Flussgott *Pamisos* mit nacktem Oberkörper linksin gelagert, Schüllopf in der Rechten, die Linke an die Urne gelehnt, der Wasser entspringt; vor ihm sitzt etwas höher eine *Nymphe* mit nacktem Oberkörper rechtsin, die Rechte an die Wasser-urne gelehnt, die Linke vorgestreckt. Beide richten den Blick nach oben.

Kat. Brit. Mus., *Lyconia* ex. 107, 21. Taf. XVIII 11.

Etwas deutlicher erscheint die *Nymphe* auf folgendem Stücke.

468. Br. 23. — AVT KAI M [AV] L. ANTONEINOC r. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtsin.

R. ANTONEINIANON i. A. ETOVC ANO. Der Flussgott *Pamisos* ebenso; ihm gegenüber sitzende *Nymphe* mit entblößtem Oberkörper und gekreuzten Beinen rechtsin, die Rechte an einen Fels(?) gelehnt, über dem aus einem umgestürzten Krug Wasser herabfließt; auf der vorgestreckten Linken unbestimmtes Symbol.

M. S. — *Zest* XI N. 1.

I.-B. Zur griech. und röm. Münzkunde 1908, 214; 2. Taf. VIII 4.

POMPHIOPOLIS

469. Br. 30. — AVT KAI M AV L. ANTONEINOC. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Mantel r.

R. ΠΟΜΠΗΟΠΟΛΙΤΩΝ ΓΟΟ, i. A. ΠΗΓΗ ΓΟΩΝΙΑC. Die Quellnymphe *Sennos* im umgürteten Chiton linksin am Boden gelagert, *Pelike* in der Rechten, die Linke an die Wasser-urne gelehnt.

Inv. Waddington N. 4527 Taf. XI 17; hier *Zest* XI N. 2.

PATERA

Eine *Chelonepate* trägt ohne Zweifel auch die Münze von Patara mit Gordian L.-R. Kleinas, Museum 307, 3 Taf. X 3 und hier *Tafel X N. 34*. Nach Nymphensart sitzt sie auf einem Felsen, die Linke darauf stützend, und hält mit der Rechten eine Urne auf dem Schoß; vor ihr scheinen Dionysos und eine Ziege zu stehen.

SIDE

103. *Pl. 34.* — ΔΕΑΥΘΑΑ(N) r., ΓΕΒΑΧΘ(N) l. Brustbild der Planeta rechts.

Rs. *Fig. 34b.* — P. Das Flügeltier *Mela* links hin gelagert, Fallarm in der Rechten, die Linke mit Schilfrohr an der Urne, der Wasser entströmt. Links auf einer Anhöhe sitzende Nympe mit nacktem Oberkörper links hin, den Kopf dem *Mela* zugekehrt, in der Rechten einen bogenförmig über dem Haupte ausgebreiteten Schleier haltend, die Linke, wie es scheint, auf eine Urne stützend, aus der Wasser heraustritt.

Rechts (zu S.) L.-R. Kleinas, Museum 3161-16 Taf. XI 24; hier *Tafel X N. 35*.

AIGRAI (KORINTH)

104. *Pl. 35.* — ΑΥΤ ΕΑΙ. 3 ΜΑΧΕ ΑΡΤ ΑΝ ΤΑΧΩΝΕ ΕΥΕ. Kopf des Pater rechts.

Rs. *Fig. 35a.* — r. *ΑΝΤΑΝΩΝ* l. im Felde 1. unten ΕΥΕ. Be-
kante *Chelonepate*, mit nacktem Oberkörper links hin auf einem Felsen sitzend. Die Rechte auf dem Knie und daneben schief, die Linke von einer mit der Öffnung nach vorn liegenden Urne gehalten, aus der sich ein breiter Wasserstrahl ergießt. Links zu Füßen der Nympe eine liegende Ziege, das Wägelchen der Milch und unter dem Felsen ΕΥΕ oder ΕΙΥ und sonst Symbole.

Rechts. *Tafel X N. 36*.

MOPSUESTIA

467. Br. 27.— IOVΛIAN KOPNHAI l., AN ΠΑΥΛΑΝ r. Brustbild der Paula rechtshin.

Rs. MA(?) ΑΔΡΙ ΜΟΥΕΑ ΕΤ ΖΠC. Der Flussgott *Pyramos* mit nacktem Oberkörper linkshin gelagert, Schilfrohr in der Rechten, die Linke an die Urne gelehnt, der Wasser entströmt; vor ihm sitzt etwas höher eine *Nymphe* mit nacktem Oberkörper rechtshin, die Rechte an die Wasserurne gelehnt, die Linke vorgestreckt. Beide richten den Blick nach oben.

Kat. Brit. Mus., Lycaonia etc. 107, 21 Taf. XVIII 11.

Etwas deutlicher erscheint die Nymphe auf folgendem Stücke.

468. Br. 23.— ΑΥΤ ΚΑΙ Μ [ΑΥ] l., ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC r. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Rs. ΑΝΤΩΝΕΙΝΙΑΝΩΝ, i. A. ΕΤΟVC | ΔΠC. Der Flussgott *Pyramos* ebenso; ihm gegenüber stehende *Nymphe* mit entblösstem Oberkörper und gekreuzten Beinen rechtshin, die Rechte an einen Fels(?) gelehnt, über den aus einem umgestürzten Krüge Wasser herabfließt; auf der vorgestreckten Linken unbestimmtes Symbol.

M. S.—Tafel XI N. 1.

I.-B. Zur griech. und röm. Münzkunde 1908, 214, 2 Taf. VIII 4.

POMPEIOPOLIS

469. Br. 30.— ΑΥΤ ΚΑΙ Μ ΑΥ l., ΑΝΤΩΝΕΙΝΟ. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Mantel r.

Rs. ΠΟΜΠΗΙΟΠΟΛΕΙΤΩΝ ΓΟC, i. A. ΠΗΓΗ CΩV | ΝΙΑC. Die Quellnymphe *Sunias* im umgürteten Chiton linkshin am Boden gelagert, *Füllhorn* in der Rechten, die Linke an die Wasserurne gelehnt.

Inv. Waddington N. 4522 Taf. XI 17; hier Tafel XI N. 2.

Ähnlich, mit Commodus, Mionnet Suppl. VII 250, 370; Kat. Brit. Mus. Lykaonia etc. S. LXXV und 154, 58 Taf. XXVII 6.

Die πηγὴ Σουριάς lag vielleicht im nahen Gebirge und versorgte die Stadt durch einen Aquädukt mit Trinkwasser.¹

COLONIE DAMASCUS

470. Br. 30. — M OTAC SE l., VERA AVG r. Brustbild der Otacilia Severa mit Diadem u. Mondsichel an den Schultern rechtshin. Rs. COL DAM l., AS METRO r., ΠΗΓΑΙ i. A. *Marsyas* mit Schlauch linkshin zwischen den vier Säulen einer Tempelfront; unter den Stufen derselben Gewölbe, in dem eine *Nympe* (?) mit Kopfschmuck und umgürtetem Chiton linkshin gelagert ist, in der Rechten Ähren, im l. Arm ein *Füllhorn* haltend; darunter fließendes *Wasser* und links neben dem Gewölbe flammender *Altar*. Im Felde links Stern, rechts Mondsichel.

Paris. Mionnet V 293, 72; de Saulcy, Num. de la Terre-sainte 47, 9. — *Tafel IX* N. 3.

// XI

Vgl. Kat. Gréau N. 2541.

Durch die Beischrift πηγαι ist die Göttin in der Grotte als Quellnympe bezeichnet, vermutlich als die des Chrysoroas, der auf anderen damaskenischen Münzen in der gewöhnlichen Gestalt eines Flussgottes erscheint, mit den gleichen Attributen, wie hier die Nympe.²

Die Darstellung auf unserer Münze ist eine perspectivisch ungeschickt variierte Wiederholung eines früheren Münzbildes aus der Zeit des Macrinus. Auf diesem steht der Tempel im Profil auf hoher Stützmauer, an deren Basis sich eine Grotte öffnet; statt einer darin sitzenden Nympe sieht man hier aber einen herausschwimmenden Flussgott. Links steht ebenfalls ein Altar.³

¹ Vgl. Beaufort, Karamania 263.

² Mionnet Supl. VII 199, 30 mit Philipp p.; Kat. Brit. Mus. Galatia etc. 285, 20 Tafel XXXIV 10 mit Elagabalus.

³ Mionnet V 291, 56; de Saulcy a. a. O. 42, 2 Taf. II 8.

3. BERGNYPHEN

Als Bergnymphen sind vielleicht auf Münzen von *Machinopolis* u. *Vidopoli* aus der Zeit des Maximus die Göttinnen zu bezeichnen, die mit dem Chiton bekleidet, auf einem Felsen sitzen und eine Pflanze vor sich halten; ferner der Typus von *Rodope* mit *Crispina* und sitzender Göttin mit nacktem Oberkörper linksin, Thyrsos (?) in der Rechten, die Linke am Pelvasitos, und die ähnlich von *Vidopoli* mit *Faustina*.¹ Vgl. auch *Alps* mit *Philipp*.²

Da die Deutung dieser Typen, teils wegen ungenügender Erhaltung der Stücke, nicht sicher ist, beschränke ich mich auf die hier gegebenen Verweisungen.

PHILIPPOPOLIS

171. Br. 31. = (AVT) ANTONIN I. NOC. C68. ... r. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Mantel linksin.

R: NEM MONTI CASINOV. QVINTILLIO; I. E. PO. ACOH. Die Nymphe *Rodope* mit nacktem Oberkörper rechtsin auf Felsen sitzend, der rechte Arm auf der Felskante, in der zur Gesichtshöhe erstreckten Linken Blumenstängel mit drei Blüten; hinter dem Felsen Bäume.

Paris: Monnet I 415, 342; Dummeron, Rev. num. 1843, 184, Taf. III 3; hier *Tafel* XI, N. 3.

Die Nymphe *Rodope*, eine Tochter des *Strymon*, ist hier Repräsentantin des Gebirges, in das sie der Sage nach versenkt wurde, oder in dem sie als thrakische Königin ihre Gräbtätte gefunden. Die Blume, deren Duft *Rodope* einatmen scheint, ist doch wahrscheinlicher die auf den Namen der Nymphe spielende Rose, als wie-

¹ Vgl. die auf Münzen von *Nord-Orient* (S. 104, N. 125 u. 126) die *Nymphen* 1 u. 2.

² Monnet II 219, 10; Götter, Kämpfer.

³ Monnet II 219, 10; Götter, Kämpfer.

⁴ *Est. Num.* I 415, 342.

Ähnlich mit Commodus, Mionnet Suppl. VII 259, 370; Kat. B69.
 Hera Lykonia etc. S. LXXV und 154, 58. Tab. XXVII 4.

Die *πηγή Ζεφύρου* lag vielleicht im nahen Gebirge und versorgte die Stadt durch einen Aquädukt mit Trinkwasser.²

COLONIE DAMASCUS

47K Br. 36. — $\text{M OTAC SE L VERA AVG c.}$ Brustbild der Octavia Severa mit Diadem u. Mondsichel an den Schultern rechts hin.
 RA OOL DAM L AS METRO c. IMPAI L A. *Margus* mit Schlauch links hin zwischen den vier Säulen einer Tempelfront; unter den Säulen derselben Gewölbe, in dem eine *Nymphe* (?) mit Kopfschmuck und umgürtetem Chiton links hin gelangt ist, in der Rechten Ähren, im L. Arm ein *Füllhorn* haltend; darunter fließendes Wasser und links neben dem Gewölbe dampfender *Altar*. Im Felde links Stern, rechts Mondichel.

Paris, Mionnet V 293, 72, de Saulcy, Num. de la Tour. - *gantz*
 47, 9. — Tab. IX N. 1.
 Vgl. Kat. Gröben N. 2540.

Durch die Bezeichnung *πηγή* ist die Göttin in der Grötte als Quellnymphe bezeichnet, verständlich als die des Chrysaroas, der auf anderen damaszenischen Münzen in der gewöhnlichen Gestalt eines Flussgottes erscheint mit den gleichen Attributen, wie hier die Nymphe.³

Die Darstellung auf unserer Münze ist eine perspectivisch umgekehrt orientierte Wiederholung eines früheren Münzbildes aus der Zeit des Marcianus. Auf diesem steht der Tempel im Profil auf hoher Stützwand, an deren Basis sich eine Grötte öffnet; statt einer darin sitzenden Nymphe sieht man hier aber einen herumschwärmenden Flussgott. Links steht ebenfalls ein Altar.⁴

² Vgl. *Recherches Numism.* 20.

³ *Recherches Numism.* VII 275. In der Folge p. 1. Kat. B69. *Recherches Numism.* VII 275. In der Folge.

⁴ *Recherches Numism.* VII 275. *Recherches Numism.* VII 275.

3. BERGNYPHEN

Als Bergnymphen sind vielleicht auf Münzen von *Markianopolis* u. *Nikopolis* aus der Zeit des Macrinus, die Göttinnen zu bezeichnen, die, mit dem Chiton bekleidet, auf einem Felsen sitzen und eine Pflanze vor sich halten; ¹ ferner der Typus von *Anchialos* mit Crispina und sitzender Göttin mit nacktem Oberkörper linkshin, Thyrsos(?) in der Rechten, die Linke am Felsensitze, ² und die ähnliche von *Nikomedea* mit Faustina. ³ Vgl. auch *Bizya* mit Philipp. ⁴

Da die Deutung dieser Typen, teils wegen ungenügender Erhaltung der Stücke, nicht sicher ist, beschränke ich mich auf die hier gegebenen Verweisungen.

PHILIPPOPOLIS

471. Br. 31.— [AVT] ANTΩNEI Λ, NOC CEB.... r. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Mantel linkshin.

Rs. ΗΓΕΜ Μ ΠΟΝΤ CΑΒΕΙΝΟV ΦΙΛΙΠΠΟΠΟ; i. F. ΡΟ|ΔΟΓΗ. Die Nymphe *Rodope* mit nacktem Oberkörper rechtshin auf Felsen sitzend, der rechte Arm auf der Felslehne, in der zur Gesichtshöhe erhobenen Linken Blumenstengel mit drei Blüten; hinter dem Felsen Bäumchen.

Paris. Mionnet I 416, 342; Dumersan, Rev. num. 1843, 18 f. Taf. III 3; hier *Tafel XI* N. 4.

Die Nymphe *Rodope*, eine Tochter des Strymon, ist hier Repräsentantin des Gebirges, in das sie der Sage nach verwandelt wurde, oder in dem sie als thrakische Königin ihre Grabstätte gefunden. Die Blume, deren Duft *Rodope* einzusatmen scheint, ist doch wahrscheinlicher die auf den Namen der Nymphe anspielende Rose, als, wie

¹ Pick, die ant. Münzen von Nord-Griechenland I 194, N. 755 u. 1682 Taf. XVIII 7 u. 8.

² Mionnet Suppl. II 219, 80; Gotha, Karlsruhe.

³ Mionnet Suppl. V 184, 1083 f.; Inv. Waddington N. 464.

⁴ Kat. Berlin I 141, 9.

Dumersan a. a. O. 24 meint, die auf der Rodope wachsende *κισσύρα*, die nach dem Gebrauche der von ihr gemacht wurde, vermutlich zu den Gras- oder Rietpflanzen zählte.

PRUSA AM OLYMPOS

472. Br. 25. — AV NEP TPAIANOC K C Γ Δ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Rr. ΠΡΟΥΣΕΩΝ (so). Die *Nymphe* des Olympos mit nacktem Oberkörper linkshin gelagert, die Rechte am Knie, in der Linken *Zweig*, und vor ihr *Baum*.

München. I.-B. Griech. Münzen 82, 143 Taf. VI 15; hier *Tafel* XI N. 5.

Kat. Brit. Mus. Pontos etc. 194, 5 Taf. XXXVI mit ΠΡΟΥΣΑΕΩΝ.

Eine andere Münchenermünze von Prusa mit dem Bildnisse der Mamaea scheint einen *Flussgott* und eine *Nymphe*, vor einem Tempel einander gegenüber gelagert, darzustellen;¹ die Attribute der beiden Figuren sind indes zu wenig deutlich, um eine genaue Beschreibung des Bildes zu gestatten.

SKEPSIS

473. Br. 37. — AV KAI M AVPH I, ANTΩNEINOC r. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Rs. CKHYIΩN ΔΑΡ|ΔΑ i. A., ΙΔΗ l. oben. *Eros*, als Stellvertreter des Paris, in eilender Stellung auf einem Felsen der vor ihm stehenden *Aphrodite* den Apfel reichend; hinter dieser die ebenfalls rechtshin stehenden *Hera* und *Athena*, hinter *Eros* ein grosser *Baum*, dessen Zweige sich linkshin über die Gruppe ausbreiten, u. unter dem rechts in der Höhe die *Bergnymphe Ide* mit nacktem Oberkörper u. zurückgewandtem Haupte rechtshin gelagert ist, mit der Rechten einen Zweig des Baumes erfassend. Berlin (m. S.). I.-B. Jahrbuch des arch. Inst. III 1888, 291 f. 1 Taf. IX 20.

Löbbecke. — *Tafel* XI N. 6.

¹ Mionnet II 484, 406.

Rec. gén. I 595, 142 CI 10 deux figures ?

Auf kleinen Bronzen von Skamandria des 4. Jahrhunderts v. Chr. erscheint der Kopf der Ida mit und ohne Beschriftung oben S. 139. Tafel VII N. 26-28.

SILANDOS

472. Br. Barb. & Ricci. Recueil gén. I. pl. XCIX 12 m. ΤΡΟΥΓΑΕΡΝ
2 CIV 1 (gleiche Münze von 472) mit angell. ΤΡΟΥΓΙΕΡΝ
rechtsin.

Rs. ΕΠΙ ΤΗ ΤΑΤΙΑΝΟΥ ober. CHARGE EN L'A. Der Fluss-
gott *Hermes*, bärtig und mit nacktem Oberkörper, Hekate
gelagert, die Rechte mit Schilfrohr am Knie, die Linke mit
Füllhorn am Wamserkrag; ihm gegenüber sitzt hinter einem
Felsen der nackte Oberkörper einer *Bergnymphe* rechtsin her-
vor, in der Rechten ein *Peplus* (?) schulternd, mit der Lin-
ken den Stamm eines wie ihr stehenden belaubten *Baum*
umfassend.

London: I. B. Lyl. Stadtmuseum 1849 Tafel VI 3. Hier Tafel
XI N. 2.

In dem inzwischen erschienenen Bande *Kat. Brit. Mus. Lydia* 283,
23. Taf. XXVIII 7 beschreibt Head, wie mir scheint mit Unrecht,
die zweite Gestalt als Pan, auf den weder, in dieser späten Zeit, der
jugendliche nicht gehörte Kopf,¹ noch das gerade die Bergnymphe
charakterisierende Erlassen eines *Dampfes* passt.² Das *Peplus* aber ist
nicht ausschließlich Attribut des Pan, auch Nymphen trachten
damit ausgestattet;³ bei diesen deutet es auf ihre Verbindung mit Pan
und auf das Hirtenleben.

¹ Trotz der durch Stempelverschleißungen bedingten unvollständigen Übertragung der Figur
ist die völlige Primarität des Kopfes nicht zu verkennen.

² Wieseler, *Göttinger Nacht* 1876 S. 1 & 78; *Mon. Sup. Classicae* Lex. II 285 f., wo
S. 477. unrichtig steht, dass vorübergehend die Berge Kithira und die durch vulkanische
Gestalten dargestellt erscheinen. *Mon. Sup. Classicae* Lex. II 285 f.

³ S. unter 'Nymphengruppen' Apollonia in Syrakus. *Jahrb. Arch. Inst.* 52, 1896, 1.

Auf kleinen Bronzen von Skamandreia des 4. Jahrhunderts v. Chr. erscheint der Kopf der Ide mit und ohne Beischrift s. oben S. 110 Tafel VII N. 26-28.

SILANDOS

474. Br. 32.— AVTO · KAI · A · l., AVPH · KOM r., OΔOC unten. Brustbild des jugendlichen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. ΕΠΙ CTP TATIANOV oben, CΙΛΑΝΔΕ|ΩΝ i. A. Der Flussgott *Hermos*, bärtig und mit nacktem Oberkörper, linkshin gelagert, die Rechte mit Schilfrohr am Knie, die Linke mit Füllhorn am Wasserkrug; ihm gegenüber ragt hinter einem *Felsen* der nackte Oberkörper einer *Bergnymphe* rechtshin hervor, in der Rechten ein *Pedum* (?) schulternd, mit der Linken den Stamm eines vor ihr stehenden belaubten *Baumes* umfassend.

London. I.-B. Lyd. Stadtmünzen 144, 9 Tafel VI 2; hier *Tafel XI N. 7.*

In dem inzwischen erschienenen Bande Kat. Brit. Mus. Lydia 283, 23 Taf. XXVIII 7 beschreibt Head, wie mir scheint mit Unrecht, die zweite Gestalt als Pan, auf den weder, in dieser späten Zeit, der jugendliche nicht gehörnte Kopf,¹ noch das gerade die Bergnympphen charakterisierende Erfassen eines Baumes passt.² Das *Pedum* aber ist nicht ausschliesslich Attribut des Pan, auch Nymphen erscheinen damit ausgestattet;³ bei diesen deutet es auf ihre Verbindung mit Pan und auf das Hirtenleben.

¹ Trotz der durch Stempelbeschädigungen bedingten unsaubern Ausprägung der Figur ist die *weibliche* Frisur der Kopfes nicht zu verkennen.

² Wieseler, Göttinger Nachr. 1876 N. 3 S. 79; Steuding, Roschers Lex. II 2126 f., wo Z. 47 f. unrichtig steht, dass auffälligerweise die Berge Rodope und Ide durch männliche Gottheiten dargestellt erscheinen; Bloch a. a. O. III 520.

³ S. unten 'Nymphengruppen' Apollonia in Illyrien; Jahn, Arch. Beitr. 62, Reliefbild.

AKMONIA

475. Br. 29. — AVT K OVIB AΦ ΓΑΛΛΟC ΟΥΟΛΟΥCΙΑΝΟC. Brustbild des Volusianus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. AKMO oben, ΝΕΩΝ i.A. Der Kaiser zu Pferd rechtshin sprengend, die Peitsche in der gesenkten Rechten. Vor ihm ein Berg, auf dem zwei weibliche Gestalten nebeneinander stehen. Am Fusse des Berges ist eine *Nymphe* linkshin gelagert, mit entblösstem Oberkörper, die Rechte am Knie, ohne Attribute.

Berlin (m. S.)—*Tafel XI* N. 8.

I.-B. Monn. grecques 392, 51 Taf. G. 25.

Vgl. ähnliche Darstellungen a. a. O. 391, 50; Rev. num. 1884, 27, 17 Taf. I 7; Inv. Waddington N. 5536; Kat. Brit. Mus. Phrygia 12, 58; 21, 107 Taf. IV 6. Die am Berge hingestreckte Figur scheint nicht, wie in der Regel beschrieben wird, die eines Flussgottes, sondern eine weibliche zu sein und daher eine Bergnymphe darzustellen, vielleicht die des Dindymos oder eines der näher gelegenen Gebirge.

ASBONIA

475 B. 29. — AVT E OVB AB TAAOC OVONOVCIANO. Brust-

mit des Voluten mit Strahlenkron. Panzer und Mantel

schon

Im. Hist. Brit. Mus. Sicily 234, 55/6 Br. mit Dionysosk. d. Mairade
= Kohn III 783, 519.

Nach Mairade soll es heißen Dionysos, oder, nach Salinas,
coll. Grenis; 1871, 42 B. XXII, Athenais.

Am Fuße des Berges ist eine Nympe linksin gelagert, mit
entblößtem Oberkörper, die Rechte am Knie, ohne Attribute.

Paris (m. S.) — Zelt XI. N. 1.

L. B. Monn. grecques 392, 31. Taf. G. 25.

Vgl. ähnliche Darstellungen a. a. O. 391, 50; Rev. num. 1866, 21,
17. Taf. I 7; Inv. Waddington N. 5536; Kat. Brit. Mus. Phrygie 12,
38, 21, 107. Taf. IV a. Die am Berge hingestreckte Figur scheint
nicht, wie in der Regel beschrieben wird, die eines Flaxgettes, son-
dern eine weibliche zu sein und daher eine Bergnymphe darzustellen,
versteht die des Dindymis oder eines der näher gelegenen Gebirge.

Patrici, J. Sen. Romanos I Taf. IV 1 Dionysos zw. l. Mairade & r. Patrici
mairadel. Gestalt

4. BAKCHISCHE NYMPHEN

Auf Münzen der Kaiserzeit erscheinen Mainaden in der Regel nur im Gefolge des Dionysos, selten als Einzelfiguren.

SIKYON

467. Br. 24.— IOVΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CEBACTH|N. Brustbild der Domna rechtshin.

Rs. CIKIΩ 1., NIΩN 1. Tanzende *Mainade* in Chiton und Mantel linkshin, Stab(?) in der Rechten, die Linke erhoben.

Brit. Mus. Kat. Pelop. 55, 242 Taf. IX 19; hier *Tafel XI* N. 9.

L.-B. und Gardner, Comm. on Pausanias 29, 3 Taf. H 6 u. 7.

Nach Pausanias II 7, 5 waren im Dionysostempel zu Sikyon neben dem Gotte Bakchen von weissem Marmor aufgestellt. Als rohe Copie einer derselben kann vielleicht das Münzbild gelten.

Ob der Münztypus der Colonie *Corinth* aus Caracallas Zeit, Imhoof und Gardner a. a. O. 158 Taf. FF 17, eine Mainade darstellt, ist ungewiss. Er erinnert indes an die einer rasenden Mainade gleichenden *Agaue* mit dem Messer in der Rechten und dem Haupte des Pentheus in der Linken auf einer Münze von Amastris;¹ nur hält diese den Kopf am Schopfe, nicht auf der Hand.

Die Gruppe einer Münze der Colonie *Patrae* mit Geta, Imhoof u. Gardner a. a. O. 79, 7 Taf. Q 16, scheint drei einen Altar umtanzende und sich an den Händen fassende Mainaden oder Nymphen mit Thurmkrönen als einziges Attribut darzustellen.²

¹ Z. f. N. VI 17 Abb.; vgl. Roschers Lexikon III 1940 Abb. 6.

² Ein scheinbar bedeutend besser erhaltenes Exemplar aus gleichen Stempeln wie die a. a. O. abgebildete Berliner Münze, befindet sich in der Sammlung Löbbecke. Für eine Reproduction eignet es sich aber deshalb nicht, weil es, nach dem mir vorliegenden Abguss zu urteilen, etwas retouchiert ist.

Als *tanzende Mainade*, nicht Nike apteros, ist vielleicht der Münztypus der Stadt *Bithynion* mit Sept. Severus, Kat. Brit. Mus. Pontos etc. 118, 5 Taf. XXVI 3 aufzufassen; ferner die verhüllte tanzende Gestalt auf einer Münze des galatischen *Ankyra* mit Iulia Domna, Kat. Brit. Mus. Galatia etc. 11, 16 Taf. II 8 und das Bild der folgenden Münze derselben Stadt:

477. Br. 30.— ANTΩNINOC | AVΓOYCTOC. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Rs. ΜΗΡΟΠ 1., ΟΛ· ANKYPAΣ r. Tanzende *Mainade* mit erhobenem Haupte linkshin; sie ist bekleidet mit Chiton und aufgeblähtem Obergewand und hält mit beiden Händen eine Guirlande. Zu Füßen links ein *Korb*, unter dessen Deckel eine *Schlange* hervorschlüpft.

Wien.—Tafel XI N. 10.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 636, 23 u. 24; I.-B. Monn. gr. 415, 171.

Der Schlangenkorb ist entweder auf das Halten u. Verwenden von Schlangen zu bakchischen Tänzen oder als cista mystica auf die bakchischen Mysterien zu beziehen.¹

KYZIKOS

Eine tanzende *Mainade*, in der Rechten das *Tympanon* hoch haltend und mit der Rechten darauf schlagend, kommt in dem Gruppenbilde kyzikenischer Bronzemedallions vor, wo die in dem von einem Kentaurenpaar gezogenen Wagen stehende *Demeter* von Eros, Pan, der *Mainade* und einem λικνοφόρος umgeben erscheint. I.-B. Griech. Münzen 90, 169 Taf. VII 3 mit der jüngeren Faustina, hier Tafel XI N. 11. Kat. Brit. Mus. Mysia 61, 294 Taf. XV 5 mit Commodus.

Sestini, Mus. Hedervar. II 94, 16 beschreibt ein anderes Stück mit Commodus, wo *Dionysos* in einem von zwei Pantheren gezogenen Wagen steht, begleitet von Pan, einem Knaben und einer *Mainade*, die angeblich auf ein κρόταλον schlägt.

¹ Vgl. Stephani, die Schlangenfütterung der orph. Mysterien 1873, 15 f. Taf. I.

PERGAMON

Auf einem Münzstempel ist der Kopf des Zeus Helios und der Athena stehen auf der schwebenden Kugel der Welt. Die Athena hat eine Mänade, letztere bekrönt und umarmt Zeus in der gesenkten Rechten, die Linke ruht auf dem Hüfte. S. 148 N. 43 Taf. IX N. 19.

MYTHOLOGIE

Münzen mit dem jugendlichen Gewand zeigen den abendlichen Eros, nicht Silen dahinter in einer Farnschlinge. Die Athena hat eine schwebende bekrönte Mänade mit dem Kopf des Zeus. Sestini Mus. Pont. Amastrios.

- Br. 27. - AVT KAICAP I., ANTONEINOC r. Kopf des Kais. m. Lorbeer k.
 R. AMACTRIANON oben. Mänade? mit flatterndem Gewand -
 Tritonsternmuschel in der vorgestreckten Rechten l. auf einem
 r. springenden Parabel o. d. d.
 Paris. Brak. Rec. gen. 143, 73 Taf. XIX 23

1. Roscher's Lex. II² 2282, Mänade auf Tiger, Annali dell' Inst. 1879,
 Jan. P., Campana 2, 108 B.

Die Mänaden, welche Zeus auf jugendlichen Mänaden eine Kette anleitet, in denen der Gott in jugendlicher Gestalt, nackt oder bekleidet, mit den gewöhnlichen Attributen ausgestattet und von einer Mänade begleitet erscheint, so auf Münzen mit

Capocella. I. R. Griech. Münzen 122, 322 Taf. VIII 24, 148 Taf. XI N. 12.

Kat. Brit. Mus. 160, 60.

Marquardt. I. R. 2. 2. O. 321.

Kat. Brit. Mus. 164, 79 Taf. XX 4.

Paris. Rec. num. 1901, 148, 52 Taf. IX 12.

Gordien III. I. R. 2. 2. O. 321.

Marquardt, Mus. Roman. II 391, 29 Taf. LI 16.

Philippus p. Paris. Rec. num. 1901, 149, 53 Taf. IX 13.

PERGAMON

Auf einem Bronzemedailion mit den Bildnissen des Sept. Severus und der Domna stehen vor der schlafenden *Ariadne* der sie entdeckende Pan und eine *Mainade*, letztere bekleidet und schreitend, Thyrsos in der gesenkten Rechten, die Linke stauend erhebend, s. oben S. 148 N. 425 *Tafel IX* N. 19.

METHYMNA

Münzen mit dem jugendlichen Caracalla zeigen den stehenden *Dionysos* nebst Silen dahinter in einer Pantherbiga, daneben Pan und voran eine schreitende bekleidete *Mainade* mit dem Kopfe von vorn.

Sestini, Mus. Fontana II 43 *Taf. VII* 3.

Kat. Gréau *Taf. III* 1741.

Kat. Brit. Mus. Troas etc. 182, 42 *Taf. XXXVII* 7.

MAGNESIA AM MÄANDER

Neben Darstellungen aus Mythen, die die Geburt und Kindheit des *Dionysos* betreffen, gibt es auf magnetischen Münzen eine Reihe anderer, in denen der Gott in jugendlicher Gestalt, nackt oder bekleidet, mit den gewöhnlichen Attributen ausgestattet und von einer *Mainade* begleitet erscheint, so auf Münzen mit

Caracalla, L.-B. Griech. Münzen 122, 322 *Taf. VIII* 29; hier *Tafel XI* N. 12.

Kat. Brit. Mus. Ionia 166, 60.

Maximus, L.-B. a. a. O. 321.

Kat. Brit. Mus. 169, 79 *Taf. XX* 4.

Paris. Rev. num. 1901, 438, 52 *Taf. IX* 12.

Gordian III, L.-B. a. a. O. 320.

Macdonald, Mus. Hunter II 351, 29 *Taf. LI* 10.

Philippus p, Paris. Rev. num. 1901, 439, 53 *Taf. IX* 13.

Die Mainade, mit Chiton und Obergewand bekleidet, tanzt vor Dionysos vorbei, den Kopf zu dem Gotte zurückwendend und mit der vorgestreckten Rechten auf das Tympanon in der Linken schlagend.

GERME

Ein leider schlecht erhaltenes Bronzemedallion von Germe aus der Zeit des Sept. Severus, Kat. Brit. Mus. Lydia 83, 23 Taf. IX 4 (vgl. Mysia Taf. XVI 7) zeigt den in einer Pantherbiga stehenden Dionysos linkshin, den voranschreitenden Pan, hinten einen *λυνοφόρος*, im Hintergrunde links ein Flöten blasender Satyr oder Silen und hinter ihm eine *Mainade* mit Tympanon (?).

MAIONIA

478. Br. 35.— AVT K Γ M KV·|TPAIANOC|ΔΕΚΙΟC. Brustbild des Traian Decius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. ΕΠ ΑΡ ΑΦΦΙΑΝΟΝ Γ ΑΧΑ ΤΟ Β|Κ CΤΕΦΑΝΗ, i. A. ΜΑΙΟΝΩΝ. Sitzender *Dionysos* mit nacktem Oberkörper, Kantharos in der Rechten und Thyrsos im l. Arm linkshin auf einem Wagen, der von zwei Panther, von denen der rechtsseitige zurückschaut, gezogen ist; im Hintergrund, über dem Pantherpaar, linkshin eilende *Mainade* im umgürteten Doppelchiton, mit beiden Händen einen mit Trauben behangenen *Weinstock* haltend und den Kopf zu dem Gotte zurückwendend.

Mus. Neapel N. 8561.—Tafel XI N. 13.

Kat. Brit. Mus. Lydia 136, 53 Taf. XIV 10 (Num. Chron. 1866 Taf. VII 2).

Vgl. Mionnet Suppl. VII 370, 243.

479. Br. 38.— Α Κ Γ Μ· Κ ΔΕΚΙΟC ΤΡΑΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Rs. ΕΠ ΑΥΡ ΑΠΦΙΑΝΟΝ Β ΑΡΧ Α ΤΟ [Β] Κ CΤΕΦΑ, i. F. ΝΗ|Φ, i. A. ΜΑΙΟΝΩΝ. Ähnliche Gruppe.

Im Handel.

Vgl. Mionnet a. a. O. 244.

Die Maenade, mit Chiton und Übergewand bekleidet, wandt von Dionysos vorbei, den Kopf in dem Geste zurückwendend und mit der vorgestreckten Rechten auf das Tympanon in der Linken schlagend.

GERME

Ein leider schlecht erhaltenes Bronzemedallion von Gernae aus der Zeit des Sept. Severus. Kat. Brit. Mus. Lydia 83, 23. Taf. IX 4 (vgl. Mysia Taf. XVI 7) zeigt den in einer Pantherhülle stehenden Dionysos Bakchos, den vorausschreitenden Pan, hinten einen *Λοωπόδοτος*, im Hintergrunde links ein Füllhorn tragender Satyr oder Silen und hinter ihm eine Maenade mit Tympanon (?)

MAIONIA

478. Br. 35. — ΑΥΤ Κ Γ Μ ΚΥΨ ΤΡΑΙΑΝΟΣ / ΔΕΚΙΟΣ. Brustbild des Trajan Decius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechts hin.

ΕΣ ΕΠ ΑΡ ΑΡΙΑΝΟΥ Γ ΑΖΑ ΤΟ ΒΗ ΓΤΕΣΑΝΝ ΙΑ ΝΗΘΝΗ. Sitzender Dionysos mit nacktem Oberkörper, Kantharos in der Rechten, und Thyrsos in der Linken. Auf einem Wagen, der von zwei Pantheren, von denen der rechtsseitige zurückwärts gewandt ist, im Hintergrunde, über dem Pantherpaar, rechts stehend Maenaden in umgürteten Doppelchiton, mit beiden Händen einen mit Trauben behangenen *Μακρὸς* haltend und den Kopf in dem Geste zurückwendend.

Mus. Nazari N. 2562. Taf. XI N. 13.

Kat. Brit. Mus. Lydia 136, 53. Taf. XIV 10 (Num. Chron. 1896. Taf. VI 2).

N 21^m *Geta* R. PONTIF. ober, COS. i. A. Dionysos & Maenaden neben einander v. sitzend, von Pan, Silen, 2 anderen Figuren & Panther umgeben; vor der Gruppe zwei *Κορινθιαί*, die eine in zwei *Φλόες* bläsend, die andere auf das Tympanon schlagend.

R. Kat. *Alcibiades* XXIX Taf. XXIV 1195. ΕΣ ΕΠ ΑΡ ΑΡΙΑΝΟΥ Γ ΑΖΑ ΤΟ ΒΗ ΓΤΕΣΑΝΝ ΙΑ ΝΗΘΝΗ.

ΙΑ ΝΗΘΝΗ. Ähnliche Gruppe.

Im Handel.

Vgl. *Münch. Z. f. O.* 294.

STRATONIKEIA AM KAÏKOS

'Griech. Münzen' 200, 626 beschrieb ich nach Mus. Arigoni II Taf. 53, 1 und Waddington, Rev. num. 1851, 249, 7 ein Bronzemedailon der lydischen Stadt Stratonikeia Hadrianopolis mit Elagabalus (nicht Caracalla), das wohl identisch ist mit Inv. Waddington N. 7051, trotz der verschieden lautenden Beschreibung. Die Gruppe der Rs. besteht aus dem linkshin stehenden Dionysos mit Kantharos u. Thyrsos, links Panther und Pan, rechts eine tanzende *Mainade*.

LAODIKEIA

In der Sammlung Löbbecke befindet sich ein Medaillon von Laodikeia mit dem Brustbilde des Demos¹ und in Paris ein ähnliches gleichzeitiges mit Caracalla,² auf deren Rückseiten *Dionysos*, mit Gewand über den Knien, die Rechte am Thyrsos, rechtshin in einem verzierten Wagen sitzend, dargestellt ist; dieser wird von einem weiblichen Panther und einer Ziege, auf der *Eros* sitzt und Flöte bläst, gezogen. Im Hintergrunde neben dem Gotte eine rechtshin stürmende *Mainade* im umgürteten Doppelchiton, den Kopf zurückwendend, in der Linken das hoch erhobene Tympanon haltend und mit der Rechten darauf schlagend; vor ihr rechtshin eilender *Silen* mit zurückgewandtem Kopfe.

Das Löbbeck'sche Exemplar ist hier abgebildet *Tafel XI* N. 14.

Dass die Mädchenfigur der Münzen von *Etenna* Kat. Brit. Mus. Lycia etc. 220, 1 f. Taf. XXXV 12 f. und 222, 11 Taf. XXXV 17 keine *Mainade* darstellt, glaube ich Kleinas. Münzen 369 f. und oben S. 115 f. nachgewiesen zu haben.

Auf *römischen Münzen* sind Darstellungen aus dem dionysischen Kreise nicht häufig zu treffen, und der einzigen mir bekannten, in der

¹ Z. f. N. XII 345 f. Taf. XIV 7.

² Mionnet IV 327, 767.

eine das Tympanon schlagende Mainade vorkommt, scheint eine Fälschung zu Grunde zu liegen, da weder Cohen noch Fröhner dieses Medaillon des Pius¹ in ihre Verzeichnisse aufgenommen haben.

Dagegen gibt es zwei *Contorniaten* mit Mainadenfiguren:

480. Br. 38.— Vs. mit einem der Bildnisse des Nero, Traian oder Caracalla.

Rs. Stehender nackter *Dionysos* mit Mantel über dem Rücken, Kantharos, Thyrsos und Panther zu Füßen, umgeben von *Pan* mit Pedum und Weintraube und drei bekleideten *Mainaden*, von denen zwei links über einander und eine rechts verteilt sind. Von den ersteren schreitet die eine, *Flöte spielend*, linkshin, die zweite tanzt, den *Thyrsos* in der Linken und ein unkenntliches Attribut in der Rechten; die dritte, rechts, mit aufgeblähtem Obergewand, scheint ebenfalls zu tanzen.

Arolsen,—*Tafel XI* N. 15.

Sabatier, *Descr. des méd. Contorniates* 73, 7 *Taf. XI* 7, mit fehlerhafter Beschreibung.

481. Br. 35.— Vs. mit Roma, Nero oder Trajan.

Rs. *Dionysos* mit nacktem Oberkörper rücklings auf einem linkshin von zwei weiblichen Panther gezogenen Wagen gelagert, Thyrsos in der Rechten, den l. Arm über das Haupt geschlagen; hinter ihm der linkshin zufliegende *Eros* mit Kranz(?); vor der Biga der gehörnte *Pan* mit Bocksbeinen r., den einen Panther am Halsband fassend; hinter den Tieren *Satyr* mit Pedum(?) und eine linkshin schreitende bekleidete *Mainade*, die *Doppelflöte* spielend. Im Abschnitt zwei Masken zwischen drei Weintrauben(?).

Sabatier a. a. O. 74, 10 *Taf. XI* 10.

Auctions-Kat. Hirsch München Mai 1904, *Taf. XVIII* 1147 mit Traian; hier *Tafel XI* N. 16.

¹ Seguin, *sel. num. ant.* 127 und, in verbesserter Beschreibung und Abbildung Stevenson, *Dict. of rom. coins* 121.

5. NYMPHENGGRUPPEN

THERAI

482. Br. 19.—..... Aξ 1, Kopf eines jugendlichen *Flussgottes*, gehört und mit Schilf bekränzt, linkshin; dahinter Speerspitze.

Rs. [OHPA]¹ 1, ΙΩΝ r. Drei *Nymphenbüsten* mit Kalathos, Halsband und Gewand von vorn, einen verzierten *Kasten* oder *Trog* überragend, der auf Füßen steht; vor der Mitte desselben gehörnter bocksbeiniger *Pan*, von vorn stehend mit gekreuzten Beinen oder tanzend, und die mit beiden Händen gehaltene *Syrinx* spielend.

Berlin (m. S.).—*Tafel* XI N. 17.

I.-B. Monn. grecques 34, 79 Taf. B 24 u. 25; Holm, *Gesch. Siciliens* III 722, 698; Hill, *Coins of anc. Sicily* 223.

Diese sicilische Münze, das älteste numismatische Denkmal mit einer Nymphengruppe, stammt aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. Dem was ich vor fünf und zwanzig Jahren über den Typus sagte, ist nichts weiter beizufügen, als dass die Unschlüssigkeit Holms und Hills, die drei Büsten auf Nymphen zu beziehen, angesichts des ihnen beigesellten musicierenden Pan grundlos erscheint. Gerade aus dem 4. Jahrh. v. Chr. sind eine Reihe Reliefs bekannt, die den spielenden Pan vor drei, oft verhüllten, Nymphen darstellen. Den a. a. O. 35 Anm. 29 verzeichneten Beispielen sei noch beigefügt Pottier, *Bull. de corr. hell.* V 344 ff. Taf. VII, wo zwischen Pan und den Nymphen ein Altar oder Trog steht; vgl. ferner Bloch, *Nymphen*, Roschers *Lex.* III 557 ff. und Wernicke, *Pan* a. a. O. III 1392 f.

¹ Zwei Exemplare der Münze zeigen deutlich bloss OHPA, d. h. vom dritten Buchstaben nur die Hasta; es bleibt daher die Wahl zwischen Γ, Τ und dem wahrscheinlicheren Ρ. Im Londoner Auctions-Kataloge George Sim, 23. Juni 1890 N. 123 ist ein neues Exemplar der Münze verzeichnet, mit angeblich MHΓA.

THERMAI

483. Br. 27.— Kopf des bärtigen *Herakles* mit Löwenfell und Keule rechtshin. Pkr.

Rs. ΘΕΡΜΙΤΑΝ i. A. Drei stehende *Nymphen* von vorn, mit Chiton u. Mantel bekleidet, die mittlere mit Schleier und kleinem Kalathos, die links stehende mit Weintraube in der Rechten. Pkr. Gabrici, Top. e num. dell' ant. Imera e di Terme 1894, 103, 133 Taf. I 14.

484. Br. 21.— Ebenso, mit IB l. im Felde der Rs. Die in der Mitte stehende Nympe ohne Kalathos.

München.— *Tafel XI* N. 18.

Gabrici a. a. O. 103, 134 Taf. I 15, mit Δ (?) i. F.

Macdonald, Mus. Hunter I 190, 7 Taf. XIV 4.

Prägung aus dem 1. Jahrhundert v. Chr.

Mit Unrecht ist versucht worden, die Mittelfigur mit der Stadtgöttin zu identifizieren,¹ die mit Thurmkrone und Schleier, Schale und Füllhorn auf anderen Münzen von Thermai vorkommt.² Diese Mittelfigur, Arme und Haupt verhüllt und dieses, auf einigen Exemplaren, mit einem kaum wahrnehmbaren Kalathos geschmückt, ist ebenfalls eine Nympe. Weder der Kopfschmuck, den auf N. 482 alle drei Nymphen tragen, noch die Verhüllung stehen dieser Deutung entgegen, während nichts die Figur als Tyche charakterisiert.

MARKIANOPOLIS

485. Br. 24.— AV· KAI· Λ· AVPH l., ΚΟΜΟΔΟC r. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. ΜΑΡΚΙΑΝΟ l., ΠΟ oben, ΛΕΙΤΩΝ r. Drei stehende *nackte Nymphen* mit verschlungenen Armen, die mittlere vom Rücken gesehen; die rechts, mit dem Kopf linkshin wie die mittlere, hält in der gesenkten Linken ein *Gefäß*, die links, mit Kopf rechtshin, in der gesenkten Rechten einen *Kranz*.

Kopenhagen.

Pick, die ant. Münzen Nord-Griechenlands I 197, 540.

¹ Holm, Gesch. Sic. III 711, 598 f.

² Gabrici a. a. O. 100, 129 f. Taf. I 9 u. 10.

456. Br. 24. — IOVANA I. Segesta (?)
 Grö. Traccia, *Proventiva Ossigione di alcuni monumenti Segestani inediti*.
 Pal. 1861 S. 41 f. verzeichnet zwei rote Kupfermünzen, deren Herkunft
 Segesta ist.
 Br. 14. — Bräut. Kopf r. Pkr. R. Zwei hülfeidende Nymphen von vorn Taf. II 11
 „ 10. — „ „ „ R. Drei „ „ „ II 12
 Pick a. a. O. 211, 584 Taf. XVI 1.

457. Br. 24. — Ebenso mit MAPKIA I. oben, AITRN I. unten.
 Mittelfigur blickt rechtsin, die anderen beiden nach
 links; am Boden links Gefäß mit der Öffnung nach
 vorn, aus der Wasser fließt (?), rechts Pflanz (?)
 Rollin — *Tafel XI N. 50*
 Pick a. a. O. 211, 605, ohne Angabe der Symbole.

458. Br. 35. — Vs. ebenso, mit GEB.
 Rs. MAPKIA I. NOHO oben, AITRN I. Ähnliche verschlungene
 Gruppe; die Mittelfigur von hinten gesehen blickt, wie die
 links, linksin, die andere rechtsin; die beiden äußeren
 Nymphen erheben je die eine Hand.
 Berlin (m. S.) — *Tafel XI N. 21*.
 Pick a. a. O. 210, 604 Var. Taf. XVI 1.

Pick nennt die Gruppe Chariten, bemerkt aber nachträglich 'Jahrbuch d. arch. Inst.' XIII 149 Anm. 31, dass wohl der größte Teil der thrakischen Münzbilder, in denen man die Chariten zu sehen pflegte, Nymphen darzustellen scheinen, da diese in anderen Monumenten zuweilen nicht erscheinen. Der Fund am oberen Helios des Bulgarst. Bull. de cart. hell. XXI 1171 mitteilt, enthält in der Tat eine Reihe thrakischer Wehrreliefs, auf denen die Nymphen unbekleidet dargestellt sind (N 1-12), bald alle drei von vorn, bald die mittlere von Rücken gesehen, entweder verschlungen oder tanzend, oft mit Wasserkrügen zu Füßen.

Aus der Prüfung der als Chariten zusammengestellten Münzbilder meiner Abgussammlung ergibt sich, dass die hier beschriebenen von Markianopoli sicher als Nymphen zu unterscheiden sind: ihre Attribute Wasserkrug u. Kranz lassen hier über jeden Zweifel nicht aufkommen.

Opuntia

rechthlin. Plac.

Rs. *CEPHENAI* I. 1. Drei stehende Nymphen von oben, die Obere u. Mantel bekleidet, die mittlere mit Schleier und kleinem Kalathos, die linksstehende mit Weintraube in der Rechten. Plac. Gabriel a. a. O. 103, 134 Taf. I 13, mit 14(?) i. R. Macdonald, Mus. Hunter I 190, 7 Taf. XIV 4.

484. Br. 21. — Ebenso, mit 19 l. im Felde der Rs. Die in der Mitte stehende Nymphe ohne Kalathos.

München. — *Zafr* XI N. 18.

Gabriel a. a. O. 103, 134 Taf. I 13, mit 14(?) i. R.

Macdonald, Mus. Hunter I 190, 7 Taf. XIV 4.

Prägung aus dem 1. Jahrhundert v. Chr.

Mit Unrecht ist versucht worden, die Münzfigur mit der Stadgöttin zu identifizieren,¹ die mit Thurmkrone und Schleier, Schale und Füllhorn auf anderen Münzen von Thermai vorkommt.² Diese Mittelfigur, Arme und Haupt verhüllt und dieses, auf einigen Exemplaren, mit einem kaum wahrnehmbaren Kalathos geschmückt, ist ebenfalls eine Nymphe. Weder der Kopfschmuck, den auf N: 482 alle drei Nymphen tragen, noch die Verhüllung stehen dieser Deutung entgegen, während nichts die Figur als Tyche charakterisiert.

MARKIANOPOLIS

485. Br. 24. — *AV KAI A AVPH I*, KOMOΔOC I. Brustbild des kaiserlichen Kaisers mit Panzer und Mantel rechthlin.

Rs. *MAPKIANO I*, *HO* oben, *ΛΕΙΤΩΝ* r. Drei stehende *nymphe* Nymphen mit verschlungenen Armen, die mittlere vom Rücken gesehen; die rechts, mit dem Kopf linksin wie die mittlere, hält in der gesenkten Linken ein Gefäß, die links, mit Kopf rechtsin, in der gesenkten Rechten einen *Koma*.

Kopenhagen.

Pick, die ant. Münzen Nord-Griechenlands I 197, 540.

¹ Hahn, *Gesch. d. Münz.* 1871, 218 f.

² Gabriel a. a. O. 103, 134 Taf. I 13 u. 10.

486. Br. 24.— IOVΛΙΑ l., ΔΟΜΝΑ C r. Brustbild der Domna rechtshin.
Rs. ΜΑΡΚΙΑ l., N oben, ΟΠΟΛΕ r., ΙΤΩΝ i. A. Ähnliche Gruppe
(zum Zerrbild verwildert), die rechts wendet den Kopf rechts-
hin, die beiden anderen linkshin.
Rollin.— *Tafel XI* N. 19.
Pick a. a. O. 211, 604 Taf. XVI 2.

487. Br. 24.— Ebenso, mit ΜΑΡΚΙΑΝ l., ΟΠΟ oben, ΛΕΙΤΩΝ r. Die
Mittelfigur blickt rechtshin, die Attribute Gefäss und Kranz
sind vertauscht; am Boden links Gefäss mit der Öffnung nach
vorn, aus der Wasser fließt (?), rechts Fisch (?).
Rollin.— *Tafel XI* N. 20.
Pick a. a. O. 211, 605, ohne Angabe der Symbole.

488. Br. 25.— Vs. ebenso, mit CEB.
Rs. ΜΑΡΚΙΑ l., ΝΟΠΟ oben, ΛΙΤΩΝ r. Ähnliche verschlungene
Gruppe; die Mittelfigur von hinten gesehen blickt, wie die
links, linkshin, die andere rechtshin; die beiden äusseren
Nymphen erheben je die eine Hand.
Berlin (m. S.).— *Tafel XI* N. 21.
Pick a. a. O. 210, 603 Var. Taf. XVI 1.

Pick nennt die Gruppe Chariten, bemerkt aber nachträglich 'Jahrbuch d. arch. Inst.' XIII 149 Anm. 31, dass wohl der grösste Teil der thrakischen Münzbilder, in denen man die Chariten zu sehen pflegte, Nymphen darzustellen scheinen, da diese in anderen Monumenten zuweilen nackt erscheinen. Der Fund am obern Hebros, den Dobrusky, Bull. de corr. hell. XXI 119 f. mitteilte, enthält in der That eine Reihe thrakischer Weihreliefs, auf denen die Nymphen unbekleidet dargestellt sind (N. 1-12), bald alle drei von vorn, bald die mittlere vom Rücken gesehen, entweder verschlungen oder tanzend, oft mit Wasserkrügen zu Füßen.

Aus der Prüfung der als Chariten zusammengestellten Münztypen meiner Abgusssammlung ergibt sich, dass die hier beschriebenen von Markianopolis sicher als Nymphen auszuscheiden sind; ihre Attribute Wasserkrug u. Kranz lassen hierüber einen Zweifel nicht aufkommen,

Bloss der Typus N. 488 ist in Stellung und Haltung nicht zu unterscheiden von den bekannten Charitendarstellungen. Allein diese Übereinstimmung in der Gestaltung der einander verwandten Chariten und Nymphen zeigt sich auch in den bereits erwähnten Votivreliefs,¹ die Rückenansicht der Mittelfigur sogar in einer Gruppierung von drei halbnackten Nymphen, die Muschelbecken vor sich tragen.²

Nach dem Gesagten steht der Annahme, dass das Trio nackter Göttinnen auf Münzen anderer thrakischer Städte, von *Deultum* (mit Alexander und Mamaea), *Hadrianopolis* (mit Tranquillina) und *Traianopolis* (mit Caracalla), auf Nymphen zu beziehen sei, nichts entgegen, selbst nicht der Umstand, dass in den beiden letzten Städten auch mit *bekleideten* Nymphen, in Hadrianopolis zur Zeit des Pius, in Traianopolis zu der des Marcaurel und des Sept. Severus, geprägt wurde; denn diese Nymphentypen stellen sich bloss als die älteren dar. Dass eine der nackten Gestalten eines Stückes von Traianopolis Wasser auf den Boden träufeln lässt (N. 504), spricht ebenfalls für die neue Deutung.

ANCHIALOS

489. Br. 24. — AVT MAIMEI I, NOC EVCEBH C AΓ r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel r.

Rs. AΓXI I, A oben, AEW r., N i. A. Drei stehende mit dem Doppelchiton bekleidete *Nymphen* von vorn, die zwei äusseren mit einem Gefäss in der gesenkten Hand; die links hält den Kopf rechtshin, die beiden anderen linkshin.

Kat. Brit. Mus. Thrace 85, 16; vgl. Haym, Thes. Brit. II 353 Taf. XLIV 3.

490. Br. 25. — AVT MAIMINOC EVCEB AVΓ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Rs. AΓX I, IA oben, A E r., ΩN i. A. Ebenso.

M. S. — *Tafel* XI N. 22.

¹ Dobrusky a. a. O. 124 f. Abb. 5-7. Vgl. auch die alten thasischen Reliefs Studniczka, Jahreshefte Wien VI 159 ff. Fig. 99-101.

² O. Jahn, Arch. Beitr. Taf. IV 3; Entf. d. Europa 39.

ΣΥΝΟΧΗ ΝΕΥΡΩΝ. Die Kunde von der 1891 in Athen gefundenen und Neugeb. unter Erziehung auf Mäusen von Zechin's Kat. Brit. Mus. Thier. 84, 10 und 85, 13; Kat. Berlin 1 141, 2.

APOLLONIA AM PONTOS

ΣΥΝΟΧΗ ΝΕΥΡΩΝ. Die Kunde von der 1891 in Athen gefundenen und Neugeb. unter Erziehung auf Mäusen von Zechin's Kat. Brit. Mus. Thier. 84, 10 und 85, 13; Kat. Berlin 1 141, 2.

Statue, Lat. num. IV 92 beschreibt ein Stück mit Diademen und Tempel, in dem drei Idole stehen: vielleicht die Nymphen-Gruppe.

ΣΥΝΟΧΗ

492 Br. 30. — AVT. K. M. IOVA. I. ΦΑΙΣΤΟΣ. AV. I. Brouzet. Die Kaisers mit Lorbeer, Palmen und Mantel. — Re. 912. V. L. HN. c. 98. I. A. Das von zwei Thronen sitzende Saiten mit Galien; über der Thron. Eine v. Orestes, rechts und vor und hinter. — Re. 912. V. L. HN. c. 98. I. A. Das von zwei Thronen sitzende Saiten mit Galien; über der Thron. Eine v. Orestes, rechts und vor und hinter.

Nyssephoea ferdiafidee Rev. archéol. 1914 mg 5. des Jours. p. 475
IOVAIOZ MIKKAΛOZ NΥMΦAIZ ANXIAA (FPAIS) près des Grottes d'Hylos

Wien.

Samml. Prov. Trav. de la Soc. de Hist. de N. — Teil III.

493 Br. 39. — Ebenso, mit 9 L. VII oben. NR. x. N. F. A. in der Nische Reiter rechts, in der rechten die Nymphen-Gruppe. Sofia. Z. L. N. XXI. Teil VIII 7; hier 746 XI. N. 23.

Auch Löbbeckes herrliches Medallion mit Philipp und der Ansicht von Bizye zeigt an dem Stadttore der Pausanias die beiden Nischen mit ihren Schmuck.

Teil III. Teil VIII 7.

Rev. archéol. 1914, Revue des publ. égr. p. 475 : ΙΩΑΝΝΗΣ ΜΙΚΧΑΙΟΣ
 N 45 ΝΥΜΦΑΙΣ ΑΝΧΙΑΛΕΩΣ

Br. 28^m m. Tuckoria jun.
 X ΑΠΟ Λ. ΧΑΛΩΝ oben, ΙΗΤΕΩΝ π., ΕΝ ΠΟΝΤΩ i. h. (in Doppelstellung)
 die 2 vorsehen, sind zugekehrt, nach Gefäß in der Hand, die
 andere der mittleren reichend die von vorne steht, mit kleiner
 Gotte

Festspiele zu Ehren des Kaisers Severus u. der *Nymphen*, Σεβηρία und Νυμφία, finden Erwähnung auf Münzen von Anchialos Kat. Brit. Mus. Thrace 84, 10 und 85, 13; Kat. Berlin I 131, 2.

APOLLONIA AM PONTOS

491. Br. 25.— IOVΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CEB. Brustbild der Domna rechtshin.
Rs. ΑΠΟΛΛΩΝΙ l., Η|Τ oben, ΕΩΝ r., ΕΝ ΠΟΝΤΩ i. A. Nym-
phengruppe wie Anchialos N. 489.
Paris. Mionnet I 372, 64.

Sestini, Lett. num. IV 92 beschreibt ein Stück mit Diadumenian und Tempel, in dem 'drei Idole' stehen; vielleicht die Nymphen-
gruppe.

BIZYE

492. Br. 30.— AVT·Κ·Μ·ΙΟΥΛ· l., ΦΙΛΙΠΠΟΥ AV r. Brustbild des
Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
Rs. BIZ|V l., ΗΝ r., ΩΝ i. A. Das von zwei Thürmen flankierte
Stadtthor mit Galerien; über der Zinne Nike in Quadriga
rechtshin und vor und hinter dieser je eine Figur; zu Seiten
des Einganges zwei quadratförmige Nischen; in der rechten
Reiter linkshin, in der links die Gruppe der *drei bekleideten*
Nymphen.

Wien.

Samml. Prowe, Trav. de la soc. de num. de Moscou III Taf. III 1.

- 493 Br. 30.— Ebenso, mit ΒΙ l., V|Η oben, ΝΩ r., Ν i. A.; in der l.
Nische Reiter rechtshin, in der rechten die *Nymphengruppe*.
Sofia. Z. f. N. XXI Taf. VIII 7; hier *Tafel XI* N. 23.

Auch Löbbeckes herrliches Medallion mit Philipp und der Ansicht
von Bizye zeigt an dem Stadtthore der Umwallung die beiden Nischen
mit ihrem Schmucke.¹

¹ Z. f. N. XXI 254 f. Taf. VIII 5.

COLONIE DEULTUM

494. Br. 25.— IMP C M AVR SEV. ALEXAND AVG. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Rs. COL FL|P 1., A oben, C|DEVLT r. Gruppe der drei *nackten Nymphen*, die mittlere von hinten gesehen, die links mit dem Kopfe linkshin, die anderen rechtshin; sie stehen mit an den Schultern verschlungenen Armen, die äusseren halten je eine *Blume* in der einen etwas erhobenen Hand.

Rollin.— *Tafel XI* N. 24.

Mionnet Suppl. II 283, 483 nach Vaillant.

Dobrusky, Bull. de corr. hell. XXI 123 erwähnt auch eines Stückes mit Mamaea und dem gleichen Typus, Mus. Sofia.

HADRIANOPOLIS

495. Br. 26.— AVT KAI T|AIA AΔPIA ANT..... Kopf des Pius r.

Rs. AΔP|IA 1., [NOΠO] oben, AEI|TΩN r. Gruppe der drei *beleideten Nymphen*, die Köpfe der beiden äusseren dem der mittleren von vorn dargestellten zugewandt. In der einen Hand halten die Göttinnen je einen *Wasserkrug*, die andere Hand legen die äusseren an die Schultern der mittleren, die in der gesenkten Linken *Ähren* hält.

Paris.— *Tafel XI* N. 25.

Vgl. Mionnet Suppl. II 303, 616.

496. Br. 25.— CABI·TPANKV 1., AΛEINA CE r. Brustbild der Tranquillina rechtshin.

Rs. AΔP|IAN 1., OΠOΛEI r., TΩN i. A. Gruppe der drei *nackten Nymphen*, wie Markianopolis N. 485; in den gesenkten Händen halten die äusseren je einen *Zweig* oder *Binde*.

München.— *Tafel XI* N. 26.

Gotha. Liebe 452 Abb.

Mionnet Suppl. II 334, 810 nach Vaillant; vgl. a. a. O. 303, 615 mit Pius, nach Vaillant, N. 328, 770 m. Gordian, nach Sestini-

PATYALIA

497. Br. 19. — Kopf des Kaisers Septimius Severus.

Rs. PATYALIAEION I. A. Gruppe der drei Göttinnen Nymphen wie Hadrianopolis II. 186.

Wien. — Tafel XI. N. 27.

498. Br. 21. — Ebenso wie Br. 19. Rs. oben, AION I. A. Die Nymphen rechts, links, rechts, die anderen links, Attribute undeutlich.

Paris.

499. Br. 30. — AYT K M AION I. A. ANTONINOC I. Kopf des kaiserlichen Caracalla mit Lorbeer bekrönt.

Rs. OVA ION I. A. PATYALIAEION I. A. Tempelgruppe mit sieben der Göttinnen zwischen vier Säulen auf einem mit Blumen besetzten Berg; im Frieze derselben Tempel im Profil links, rechts stehenden vier Säulen; links am Berge übereinander zwei Höhlen mit je einer Figur zwischen den zwei Säulen; rechts oben eine dritte Aedicula; darunter neben dem Tempel Gruppe der drei Nymphen, die Köpfe von einem Baumzweig beschattet.

Philippopol. — 754/ XII. N. 1.

Wien. Num. cim. Vind. S. CI. Taf. XVII. 2. Monnet. Suppl. II. 383. 1107.

PLATINOPOLIS

500. Br. 25. — M. AVPHAIOC OV I. A. (HPOC KAIKAI) I. Brustbild des Kaisers mit kurzem Bart, Panzer und Mantel rechts.

Rs. PLATINOPOLIAEION I. A. Gruppe der drei Göttinnen Nymphen von vorn, die Göttinnen rechts, links, rechts, die anderen links, Attribute undeutlich.

Lischke. Cat. de num. gr. Thess. N. 100. Taf. XVI.

COLONIE DEULTUM

492. Br. 75. — $\text{M}^{\text{P}} \text{C}^{\text{M}} \text{A} \text{V} \text{R} \text{S} \text{E} \text{V} \text{. ALEXAND AVG.}$ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtslin.

R α COL FLIP 1, A oben, C DEVLT x Gruppe der drei *maxima* *Neapolis*, die mittlere von hinten gesehen, die links mit dem Kopfe linkslin, die anderen rechtslin; sie sehen mit an den Schultern verschlungenen Armen, die Äusseren halten je eine *Wand* in der einen etwas erhobenen Hand.

Röhm. — *Zeit* XI N. 24.

Mionnet Suppl. II 283, 483 nach Vaillant.

Dobrusky, Bull. de corr. hell. XXI 123 erwähnt auch eines Stückes mit *Mamae* und dem gleichen Typus, *Max. Julia*.

HADRIANOPOLIS

493. Br. 26. — $\text{A} \text{V} \text{T} \text{KAI T} \text{AIA AAPIA ANT} \dots$ Kopf des *Phaon*.

R α AAPIA L (NOBO) oben, AE TAN x Gruppe der drei *Hadrianopolis*, die Köpfe der beiden Äusseren dem der mittleren von vorn dargestellt; zugewandt. In der einen Hand halten die *Genien* je einen *Wand*, die andere Hand legen die Äusseren an die Schultern der mittleren, die in der gestreckten Linken *Ähren* hält.

Paris — *Zeit* XI N. 25.

Vgl. Mionnet Suppl. II 303, 616.

494. Br. 25. — $\text{CABI TPANKV L AAEINA CE K}$ Brustbild der *Transquillina* rechtslin.

R α AAPIAN L OTT *Serdike* A Gruppe der drei *maxima* *Neapolis*.

L. Ragicker, Die Münzen von S. Serdika, Zeitschr. 1915
S. 40 N. 215 *Caracalla* Taf. IV 215 (unvollst. *Caracalla*)
" 76 N. 489/90 *Gallienus* " 490 "

Röhm. *Zeit* XI N. 24.

Mionnet Suppl. II 334, 210 nach Vaillant; vgl. R. O. 303, 615.

mit *Phaon* nach Vaillant, N. 338, 770 in *Gordian*, nach *Sestini*.

PAUTALIA

497. Br. 19.— Kopf des Pius mit Umschrift.
Rs. ΠΑΥΤΑΛΙ|ΩΤΩΝ i. A. Gruppe der drei *bekleideten Nymphen* wie Hadrianopolis N. 495.
Wien.— *Tafel XI* N. 27.
498. Br. 21.— Ebenso, mit ΠΑΥ l., ΤΑ oben, Λ|ΩΤ r., ΩΝ i. A. Die Nymphe rechts blickt rechtshin, die anderen linkshin, Attribute undeutlich.
Paris.
499. Br. 30.— ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡΗ l., ΑΝΤΩΝΙΝΟC r. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.
Rs. ΟΥΛ|ΠΙ l., ΑC ΠΑΥΤ r., ΑΛΙΑC i. A. *Tempelfront* mit stehender Göttin zwischen vier Säulen auf einem mit Bäumen bewachsenem *Berg*; am Fusse desselben *Tempel* im Profil linkshin mit stehendem Gott zwischen vier Säulen; links am Berge übereinander zwei *Aedicula* mit je einer Figur zwischen den zwei Säulen, über der obern eine Höhle; rechts oben eine dritte *Aedicula* mit Figur, u. darunter neben dem Tempel Gruppe der drei *bekleideten Nymphen*, die Köpfe von einem Baumzweige beschattet.
Philippopol.— *Tafel XII* N. 1.
Wien. Num. cim. Vind. S. CI Taf. XVII 7; Mionnet Suppl. II 388, 1107.

PLOTINOPOLIS

500. Br. 25.— Μ ΑΥΡΗΛΙΟC ΟΥ l., [ΗΡΟC ΚΑΙCΑΡ] r. Brustbild des Caesars mit kurzem Bart, Panzer und Mantel rechtshin.
Rs. ΠΛΩΤΕΙΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ. Gruppe der drei *bekleideten Nymphen* von vorn, die links mit Kopf rechtshin, die anderen linkshin; die beiden äusseren halten *Wasserkrüge* in den gesenkten Händen, die links und die mittlere legen den l. Arm um die Schultern der zunächst stehenden, die mittlere und die rechts halten den r. Arm gesenkt.
Lischine, Cat. de num. gr. Thrace, N. 884 Taf. XVI.

AUGUSTA TRAIANA

501. Br. 19.— ΚΡΙCΠΕΙΝ l., A CEBACTH r. Brustbild der Crispina rechtshin.

Rs. AV i. A., ΓΟVCTHC l., ΤΡΑΙΑΝΗ r., C i. A. Gruppe der drei *bekleideten Nymphen* von vorn, die links mit Kopf rechtshin, die anderen linkshin; die beiden äusseren tragen *Wasserkrüge* in den gesenkten Händen, die mittlere und die links fassen sich bei den Händen, während jene und die rechts sich gegenseitig die Arme auf die Schulter legen. Über und zwischen den Köpfen die Gipfel dreier *Bäume*.

Löbbecke. Z. f. N. XV 39 Taf. III 4; hier *Tafel XII* N. 2.

Berlin. Kat. I 239, 6 Abb.

Kat. Brit. Mus. Thrace 177, 2 ist eine Münze von Augusta Traiana mit Faustina der j. und den drei nackten Göttinnen beschrieben; von diesen scheinen die beiden äusseren Blumenbüschel zu halten.

TRAIANOPOLIS

502. Br. 19.— AV K M ANTΩNINOC. Kopf des Marcaurel rechtshin.

Rs. ΤΡΑΙ l., ANO r., ΠΟΛΙΤ i. A. Gruppe der drei *bekleideten Nymphen* von vorn, der Kopf der Mittelfigur von vorn, die anderen diesem zugewandt. Die Göttinnen halten sich an den Schultern umschlungen, die beiden äussern scheinen *Binden* in den gesenkten Händen zu halten.

Paris.— *Tafel XII* N. 3.

Mionnet I 423, 376.

503. Br. 30.— AV K Λ CΕΠ CΕVΗΡOC ΠΕ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Rs. ΗΓ CΤΑΤΙ ΒΑΡΒΑΡΟV ΤΡΑΙΑΝΟΠΟ, i. A. ΑΙΤΩΝ. Bärtiger *Flussgott* (Hebros?) mit nacktem Oberkörper linkshin gelagert, die Rechte an das Knie gelegt, die Linke an der Urne, der Wasser entströmt; zur Rechten des Gottes die *Nymphengruppe* wie auf N. 502.

Mus. Neapel N. 8644.— *Tafel XII* N. 4.

Vgl. Mionnet Suppl. II 507, 1784f.

504. Br. 22.— AVT K M AVP CE 1., ANTΩNEINOC r. Kopf des bärtigen Caracalla mit Strahlenkrone rechtshin.

Rs. ΤΡΑΙΑ|Ν|Ο 1., Π|Ο|ΛΕΙΤ r., ΩΝ i. A. Gruppe der drei *nackten Nymphen*, wie Deultum N. 494; die links erhebt die leere Rechte, die rechts lässt aus der Linken Wasser auf den Boden träufeln.

Wien.— *Tafel XII* N. 5.

Paris. Mionnet Suppl. II 513, 1821 Taf. VII 4.

505. Br. 32.— AVT K M AVPH 1., ANTΩNEINOC r. Kopf des Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Rs. ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ. Dieselbe Gruppe, aber die äusseren Figuren halten lange *Binden* in der einen Hand.

M. S.— *Tafel XII* N. 6.

Binden tragen auch die bekleideten Nymphen auf den Münzen N. 502 und 503 und auf dem Weihrelief Bull. de corr. hell. XXI 131 Abb. 13.

APOLLONIA IN ILLYRIEN

Die roh geprägten Silberdenare, auf deren Rückseiten die das Feuer des Nymphaions bei Apollonia umtanzenden Göttinnen dargestellt sind, sind ziemlich zahlreich.¹ Sie zeigen auf beiden Seiten Beamtennamen, auf der Vs. den Apollonkopf rechts- oder linkshin, auf der Rs. drei mit dem sog. Doppelchiton bekleidete, sich an den Händen fassende, *tanzende Nymphen* mit wallendem Gewand; zwischen ihnen das *Asphaltfeuer* und die Aufschrift Α|Π|Ο|Λ. Aus der Zahl der nicht sehr bedeutenden Varianten sind die folgenden hervorzuheben.

506. S. 19.— Mit ΑΡΙΣΤΑΡΧΟΣ | ΠΠΙΟ im Abschnitt. Die Nymphe links rechtshin blickend, die anderen linkshin; die beiden äusseren tragen je eine *Fackel*.

Berlin (m. S.).— *Tafel XII* N. 9.

¹ Mionnet Suppl. III 317 f. 37-44; Kat. Brit. Mus. Thessaly etc. 60 f. 62-72; I. v. Schloaser, Beschr. altgriech. Münzen I 32 f. 75-99, etc.

507. S. 19.— Mit ΒΙΩΝ i. A. Ebenso, die Nymphe links erhebt die Rechte zum Haupte, die rechts hält Fackel.
Kat. Brit. Mus. Thessaly etc. 61, 71 Taf. XII 14.
508. S. 20.— Ebenso, mit ΘΕΡΣΙΑΣ i. A.
Berlin.— *Tafel XII* N. 8.
509. S. 23.— Mit ΔΙΝΟΚΡΑΤΗΣ | ΕΠΙΜΝΑΣ | ΤΟΥ i. A. Ebenso, die Nymphe links hält eine *Fackel*, die rechts ein *Pedum*.
Berlin (m. S.).— *Tafel XII* N. 7.
510. S. 20.— Mit ΔΙΟΝΥΣΟ | ΔΩΡΟΣ i. A. Die Nymphe rechts blickt linkshin, die anderen rechtshin; die links hält ein *Pedum*, die rechts eine *Fackel*.
Kat. Brit. Mus. Thessaly etc. 61, 69 Taf. XII 13.
511. S. 20.— Mit ΦΙΛΙΠΠΟΣ zwischen den Nymphen ohne Attribute, Stellung ebenso.
Berlin.— *Tafel XII* N. 10.
512. S. 20.— Mit ΞΕΝΩΝ | ΦΙΛΛΟΝ i. A. Die Nymphe rechts blickt rechtshin, die anderen linkshin; die äusseren neigen den Oberkörper etwas seitwärts, die links fasst mit der gesenkten Rechten ihr Gewand, die rechts hält einen *Kranz*.
Im Handel.— *Tafel XII* N. 11.
513. S. 20.— Mit ΝΙΚΑΝΩΡ i. A. Die Nymphe rechts, mit der Linken ihr Gewand fassend, blickt linkshin, die beiden anderen rechtshin; die links hält eine *Fackel* in der Rechten.
Berlin.— *Tafel XII* N. 12.

Das *Pedum*, das zuweilen als Attribut einer der Nymphen erscheint, ist auch *Typus* einer Silbermünze von Apollonia, deren Vorderseitebild das Feuer des Nymphaions darstellt;¹ es deutet vermutlich auf die Verbindung der Nymphen mit Pan.

¹ Mionnet II 32, 42; Kat. Brit. Mus. Thessaly etc. 59, 44 Taf. XII 7.

Der Nymphenotypus scheint erst zur Zeit des Commodus in ebenfalls sehr rohen Prägungen wieder aufgenommen worden zu sein.

514. Br. 32. — ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

R. ΑΠΙΘΟΙΑ ΕΡ. ΑΝΑΒΑ Ι Α. Drei nackter bekleidete Nymphen, sich zu den Händen lassend, die links rechtsinn, die anderen linksinn blickend, die links hält eine *Fax* (?), die rechts einen Korb.

Im Handel.

Mus. Arigoni I Taf. 82, 84 (ohne Angabe der Attribute).

Wien, Schlosser a. a. O. 35, 124, abgeb. mit Pedus und Krone.

Brit. Mus. a. a. O. 63, 86 Taf. XII 5.

515. Br. 32. — ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ ΟΥΡΑΚ. Brustbild der Domna rechtsinn.

R. ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΟΜΜΟΔΟΣ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer reichend.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΝΟΣ. Drei nackte Nymphen, sich zu den Händen lassend und rechtsinn blickend, die rechts linksinn die anderen linksinn blickend.

* Selbstverm. 25. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Der Nymphenotypus scheint erst zur Zeit des Commodus in ebenfalls sehr rohen Prägungen wieder aufgenommen worden zu sein.

514. Br. 32.— AVTOKPA | KOM | MOΔΩ. Brustbild des Commodus mit Lorbeer rechtshin.

Rs. A | Π | O | Λ i. F., A | Μ | Ω | Λ i. A. Drei *tanzende* bekleidete *Nymphen*, sich an den Händen fassend, die links rechtshin, die anderen linkshin blickend; die links hält eine *Fackel* (?), die rechts einen *Kranz*.

Im Handel.

Mus. Arigoni I Taf. 82, 84 (ohne Angabe der Attribute).

Wien. Schlosser a. a. O. 36, 124, angebl. mit Pedum und Kranz.

Brit. Mus. a. a. O. 63, 86 Taf. XIII 5.

515. Br. 32.— IOYΛIA ΔO | MNA CEBAC. Brustbild der Domna rechtshin.

Rs. AΠOΛΛΩ | NIATAN. Drei *tanzende Nymphen*, sich an den Händen fassend und *Blumen* haltend, die rechts linkshin, die anderen rechtshin blickend; am Boden Blumen.

Paris. Mionnet Suppl. III 325, 87 f.— *Tafel* XII N. 13.

516. Br. 33.— AV K M AV AN l., TWNEINOC r. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer u. Mantel rechtshin.

Rs. AΠOΛ oben, $\begin{matrix} \wedge \omega & | & \text{NIA} \\ \text{T} & | & \text{AN} \end{matrix}$ i. A. *Nymphengruppe* wie auf N. 514;

die drei Göttinnen halten *Kränze*, die mittlere zwei, zusammen mit den anderen. Zwischen der Schrift des Abschnittes flammender *Altar*.

Schlosser a. a. O. 39, 141.¹

Mus. Pembroke III Taf. 81, 9.

¹ Schlosser 36, 120 führt auch eine Münze mit Faustina und den nackten Chariten an; diese ist aber nicht von Apollonia, sondern von Paros.

TANAGRA

517. Br. 22.— KAICAP 1. Kopf des Augustus rechtshin.

Rs. TAN 1., ΑΓΡΑ oben, ΙΩΝ r. Drei *tanzende* bekleidete *Nymphen*, sich an den Händen fassend; die beiden äusseren blicken linkshin, die mittlere rechtshin.

London. Kat. Brit. Mus. Centr. Gr. 65, 52 f. Taf. X 13.

Wien. Imhoof u. Gardner, Comm. on Pausanias 116, 6 Taf. X 17.

MAGNESIA AM MÄANDER

518. Br. 30.— Μ· ΩΤΑΚΙ· 1., ·CEYHPA· CE r. Brustbild der Otacilia mit Diadem rechtshin.

Rs. ΕΠΙ Φ ΕΥ|TVXOVC TVXIKΘ MAGNHT, i. F. Ω|N. Drei sich umschlingende *nackte Nymphen*, die mittlere vom Rücken gesehen; die links blickt linkshin, die rechts rechtshin, und der Kopf der Mittelfigur scheint von hinten dargestellt zu sein; die äusseren Figuren halten je eine *Blume*.

Berlin (m. S.).

Mionnet III 157, 699.

519. Br. 30.— Ebenso, mit dem Bildnisse des jüngeren Philipp.

Rs. gleichen Stempels.

Löbbecke.— *Tafel XII* N. 14.

Auf diesen Münzen scheint für eine Nymphengruppe wiederum der Charitentypus verwendet worden zu sein. An die drei Quellnymphen der Magnetenmünze S. 165 *Tafel X* N. 30 erinnert hier bloss die Haarfrisur; dagegen ist für Magnesia die Darstellung dreier nackter einander anfassender und Blumen haltender Nymphen, also ähnlich der auf unseren Münzen, bezeugt durch das Bild einer Marmorbasis mit der Inschrift Καλλιπαρθένιος πηγῇ ἀέναος, νᾶμα Νυμφῶν ἀνέκλειπτον.¹

¹ O. Kern, die Inschr. von Magnesia a. M. N. 252 Abb.

CHREME AM KAIROS

520 Br. 34. — ΔΙΟΒΑΒΙΑ ΠΑΛΑΙΤΙΜΑ ΔΕΒΑΧΤΗ. Brustbild der Pallas rechts.

Rs. ΕΠΙ ΚΤΡ ΠΑΥ Λ ΚΩΝΟ oben, C B ΓΕΡΜΗ + ΜΗΝΩ I A.

Drei stehende Nymphen mit dem Doppelknoten bekleidet, die

äußere mit Gefäß. COL. CORINTH Band(?) in der Linken

von vorn die andere ihr entgegen, sitzen halten in der Hand

Br. 22. — *Acadian R. LECH. CENCH.* Die Nymphen der beiden Seiten sind
Thaenoclerus in der einen Hand, mit dem anderen Arm sich überschlingend.

Kat. Brit. Mus. (n. 75) 595 Taf. XIX 15

In W. J. Gardner, *Pausanias* 15. 7 Taf. C 40.

L. Haferstädte s. Herding, *Salzburger Numismatiker*, Roschers myth. Lex. II 2130

521. Br. 34. — ΑΥΤΟΡΕ Κ Μ ΑΥ Λ ΠΑΝΤΟΝΙΝ ΠΟΟΟ oben.
 Brustbild des Hagesbalus mit Lorbeer und Panzer rechts.

Rs. ΕΠΙ ΚΤΡ ΠΟΝΤ Λ ΑΛ[ΕΙΑΝΑΡΟΝ] Γ. ΓΕΡΜΗΝ ΩΝ I A.

Ebenso, die Mittelfigur hält in der gesenkten Linken Harpe.

Berlin (n. S1).

Vgl. *Münchet Suppl.* V 364, 320 nach Vaillant.

522. Br. 35. — ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ Λ ΓΟΡΑΙΑΝΟΟ + Brustbild des Kai-
 sers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechts.

Rs. ΕΠΙ ΑΙΑ ΑΡΙΟΤΟΝΕΚΟΝ ΓΕΡΜΗ I A ΜΗΝΩ. Ebenso.

In Handel. — *Tafel XII* N. 13.

Kat. Brit. Mus. Lydia 38, 38 Taf. IX 10.

523. Br. 35. — ΑΥΤ Κ Μ ΙΟΥΑ ΠΑΝΙΝΟΟ. Brustbild des Kaisers
 ebenso.

Rs. ΕΠΙ Γ. ΠΕΡΝΕΡΟΝ ΡΟΒΑ Γ. B. I A. ΓΕΡΜΗΝ und zwischen

den Nymphen u. s. w. Ebenso, die Mittelfigur ohne Attribut in

der Linken.

In Handel.

London, z. z. Q. 29, 44.

Vgl. *Münchet Suppl.* V 367, 536 und 538.

Ob die folgenden Darstellungen auf Nymphen zu beziehen sind,
 ist nicht ganz sicher:

TANAGRA

517. Br. 22.— KAIÇAP 1. Kopf des Augustus rechtsin.

Ra. TAN 1, AIPA oben, IHN 1. Das *zentrale* bekleidete *Nymphen*, die an den Händen fassend; die beiden *äußeren* blicken linksin, die *mittlere* rechtsin.

London. Kat. Brit. Mus. MTM1203. 1927. Taf. X 13.

Wien. Imhoof u. Gardner, Comm. on Pausanias I/II. 6 Taf. X 17.

Imhoof u. Gardner, Comm. on Pausanias I/II. 6 Taf. X 17.
Imhoof u. Gardner, Comm. on Pausanias I/II. 6 Taf. X 17.
Imhoof u. Gardner, Comm. on Pausanias I/II. 6 Taf. X 17.

Imhoof u. Gardner, Comm. on Pausanias I/II. 6 Taf. X 17.
 mit Diadem rechtsin.

Ra. CII F EVI TVXOV TVXIKI MAGNET, LP H. K. *Imhoof*
 umschlingende *arab. Nymphen*, die *mittlere* vom Rücken ge-
 sehen; die *Links* blickt linksin, die *rechts* rechtsin, und der
 Kopf der *Mittelfigur* scheint von hinten *abgewandt* zu sein;
 die *äußeren Figuren* halten je eine *Blume*.

Berlin (in S.)

Museum III 147, 699.

519. Br. 33.— Ebenso, mit dem Bildnisse des jüngeren Philippos.

Ra. gleichen Stempels.

Löhbeck. — Taf. XII N. 13.

Auf diesen Münzen scheint für eine Nymphengruppe wiederum
 der Charientypus verwendet worden zu sein. An die drei Quellnym-
 phen der Magnetenmünze B. 165 Tafel X N. 30 erinnert hier zwar
 die Haartracht; dagegen ist für Magnesia die Darstellung dreier
 nacheinander aufeinander und Blumen haltender Nymphen, also
 ähnlich der auf anderen Münzen, bezeugt durch das Bild einer Ma-
 gnetischen mit der Inschrift Kallistophanos nach *ἀντιόχου* *νόμισμα*
ἀντιόχου.

in Rom. Die Inschrift des Magneten z. B. N. 172. 173.

GERME AM KAÏKOS

520. Br. 34.— ΦΟΝΑΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕΒΑΣΤΗ. Brustbild der Plautilla rechtshin.

Rs. ΕΠΙ ΣΤΡ ΓΛΥ 1., ΚΩΝΟ oben, Σ Β ΓΕΡΜΗ r., ΗΝΩΝ i. A. Drei stehende *Nymphen*, mit dem Doppelchiton bekleidet, die mittlere, mit *Gefäß* in der Rechten und *Band* (?) in der Linken von vorn, die anderen ihr zugewandt; diese halten in der einen Hand einen *Wasserkrug*, und legen den anderen Arm um die Schulter der Mittelfigur.

München.

Inv. Waddington 805, angeblich mit Chariten.

521. Br. 34.— ΑΥΤΟΚΡ Κ Μ ΑΥ 1., Ρ Α[ΝΤΩΝΕΙΝ] r., ΟC ΣΕΒ unten. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Rs. ΕΠΙ ΣΤΡ ΦΟΝΤ 1., ΑΛ[ΕΙΑΝΔΡΟΥ] r., ΓΕΡΜΗΝ ΩΝ i. A. Ebenso, die Mittelfigur hält in der gesenkten Linken *Ähren*. Berlin (m. S.).

Vgl. Mionnet Suppl. V 364, 520 nach Vaillant.

522. Br. 35.— ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ 1., ΓΟΡΔΙΑΝΟC r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Rs. ΕΠΙ ΑΙΑ ΑΡΙCΤΟΝΕΙΚΟΥ ΓΕΡΜ, i. A. ΗΝΩΝ. Ebenso.

Im Handel.— *Tafel* XII N. 15.

Kat. Brit. Mus. Lydia 88, 38 Taf. IX 10.

523. Br. 35.— ΑΥΤ Κ Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟC. Brustbild des Kaisers, ebenso.

Rs. ΕΠΙ Γ·Ι· ΠΕΡΠΕΡΟΥ ΡΟΥΦ † Β, i. A. ΓΕΡΜΗΝ und zwischen den Nymphen Ω Ν. Ebenso, die Mittelfigur ohne Attribut in der Linken.

Im Handel.

London, a. a. O. 89, 44.

Vgl. Mionnet Suppl. V 367, 536 und 538.

Ob die folgenden Darstellungen auf Nymphen zu beziehen sind, ist nicht ganz sicher:

524. Br. 28.— AVTO NEPBA TPAIANON KA. Kopf des Kaisers mit Lorbeer r.
 Rs. ΕΠΙ CTP APTEMIDΩPOV ΓEP. Zwei sich gegenüber stehende Göttinnen in Chiton u. Mantel, die eine Hand in diesem verhüllt, die andere auf eine zwischen ihnen stehende *Amphora* gelegt. London, a. a. O 82, 19 Taf. IX 3.
 Vgl. Mionnet Suppl. V 364, 522 mit Maesa, nach Vaillant.
525. Br. 23.— KPICTΠIN I., A CEBACT r. Brustbild der Crispina r.
 Rs. ΓE I., PM oben, HN r., ΩN i. A. Zwei stehende Göttinnen in Doppelchiton und Mantel von vorn, die Köpfe einander zugewandt, die eine Hand verhüllt, in der anderen ein *Wasserkrug*, dessen Bauch auf einer Stele liegt; zwischen den Göttinnen stehende *Amphora*.
 M. S.—Tafel XII N. 16.
 Vgl. Mionnet II 556, 268.
526. Br. 27.— M IOVΛ ΦIAIΠΠOC K. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.
 Rs. ΓEP I., MH oben, NΩ r., N i. A. Ebenso.
 Berlin (m. S.).
 Mionnet II 559, 282.

DENAR DES P. ACCOLEIUS

527. Vs. P. ACCOLEIVS I., LARISCOLVS r. Weibliches Brustbild (Acca Larentia) rechtshin.
 Rs. Drei *Nymphen* von vorn, bekleidet mit Chiton und Überwurf archaischen Stils, halten über ihren Schultern einen sie verbindenden wagrechten Balken. Die Nymphe links hält in der Rechten einen sehnellosen *Bogen* (?), die rechts in der Linken eine *Blume*; von dem Haupte einer jeden ragt ein belaubter *Zweig* oder *Baumgipfel* auf, von dem Balken zwei andere zwischen den Köpfen.
 Babelon, Monn. de la republ. rom. I 100, 1 und 2.
 Usener, Dreiheit, Bonn 1903, 10 f.—Tafel XII N. 17.

Die hier dargestellten Baumnymphen werden übereinstimmend auf die *Nymphe querquetulanae*, deren Heiligtum am Esquilin lag, bezogen.

III

s. Side p 203^a

CHARITEN

524. Br. 22. — AVTO NEPBA TPADANON KA. Kopf des Kaisers mit Lorbeerkrone.

Ra. ΣΠΕΤΡΑΠΤΟΜΑΡΤΟΥ ΓΕΡ. Zwei nach gegenüber stehende Götinnen in Chiton u. Mantel, die eine Hand in die andere verhält, die andere auf eine zwischen ihnen stehende *Amphora* gelegt.
London, Zs. O 82, 19. Taf. IX a.

Vgl. Mionnet Suppl. V 304, 322 mit Marss, nach Vaillant.

525. Br. 23. — ΑΡΙΣΤΟΝ Λ. Α. ΚΕΒΑΚ. z. Brustbild der Crispina z.

Ra. ΓΕΡ. L. PM. oben, HN z., HN L. A. Zwei stehende Götinnen in Doppelschiton und Mantel von vorn, die Köpfe einander zugewandt, die eine Hand verhält, in der anderen ein *Wasserkrug*, dessen Henkel auf einer Stütze liegt; zwischen den Götinnen stehende *Amphora*.

M. S. — Zehn XII. N. 18.

Vgl. Mionnet II 356, 360.

526. Br. 27. — Ν ΙΟΥΑ ΦΑΙΗΘΟC Κ. Brustbild der Cybele mit Panther und Mantel rechts hin.

Ra. ΓΕΡ. L. PM. oben, NH z., N L. A. Ebenso.

Rehm (n. S.).

Mionnet II 539, 282.

DENAR DES P. ACCOLEIUS

527. Va. P. ACCOLEIVS L. CARISCOLVS z. Weibliches Brustbild (Aes. Larentia) rechts hin.

Ra. Drei Nymphen von vorn, bekleidet mit Chiton und Überwurf archaischen Stils, halten über ihren Schultern einen sie verbindenden wagrechten Balken. Die Nymphe links hält in der Rechten einen schalenförmigen *Zygos* (?), die rechts in der Linken eine *Zygos*, von dem Haupte einer jeden ragt ein bekrönter *Zygos* oder *Strophylus* auf, von dem Balken zwei andere zwischen den Köpfen.

Habelsch, Münz. d. r. republ. rom. I 100, 1 und 2.

Darius, Diehl, Bonn 1903, 104. — Zehn XII. N. 17.

Die hier dargestellten Barynymphen werden übereinstimmend auf die *Nymphae caracollenses*, deren Heiligtum am Esquilus lag, bezogen.